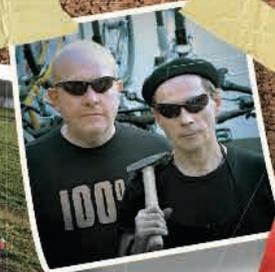


Mit der Seilbahn auf den Venusberg

Mehr Rücksicht
im Straßenverkehr!

Hilfe für Flüchtlinge



Waschmaschine
bei Harry
abholen!



Lastenrad
fahren 😊
statt
schleppen...



VELO CITY

Belderberg 18 53111 Bonn
Telefon 0228.981 36 60
verkauf@velo-city.de www.velo-city.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr

Editorial 4

Aus dem ADFC

Auch im ablaufenden Jahr hat der ADFC wieder ein Feuerwerk an Aktivitäten gezündet, wie der **Jahresrückblick des Vorstands** zeigt. 6

Einladung zur

Mitgliederversammlung 2016 5

RadReisemesse 2016 mit dem Partnerland *Ostbelgien – Tor zu den Ardennen* 18

Fahrräder für Flüchtlinge

Initiativen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg 20

ADFC-Bundeshauptversammlung 2015 – der Kreisverband war durch drei Delegierte vertreten 32

Der **ADFC hilft Unternehmen**, ihre Mitarbeiterschaft aufs Rad zu bringen 42

Texaner radeln in Bonn – aus der internationalen Arbeit des ADFC 44

Mit dem ADFC **Punkte sammeln fürs Bonusheft** 79

Ein schönes Geschenk (nicht nur zur Weihnachtszeit): die **Geschenkmemberschaft im ADFC** 79

Aus den Ortsgruppen

Troisdorf: Aktion „Neustart fürs Klima“ 52

Alfter: Neubürger- und Bürgermeistertour 54

Beuel: ADFC-Stadtteilgruppe gegründet 57

Sankt Augustin: neue Brücke für Radfahrer 58

Hennef: eine Benefiztour nach Assisi 60

Troisdorf: Kooperation mit dem Fischereimuseum in Bergheim an der Sieg 62

Lohmar: zum ersten Mal beim Stadtradeln ... 64

Aktionen

Der **Radaktionstag 2015** stand im Zeichen des Lastenrads 40

Verkehrspolitik

Mit der Seilbahn von der Museumsmeile zum Venusberg

Prof. Heiner Monheim über die Vorteile eines eher seltenen Verkehrsmittels und über dessen möglichen und sinnvollen Einsatz in Bonn ... 10

Straßenverkehr – Schlachtfeld, Dschungel oder gegenseitige Rücksichtnahme?

Ein Plädoyer für mehr Ruhe und Gelassenheit 24

1,6 Millionen Radfahrer auf der Kennedybrücke in knapp acht Monaten – Dieses Ergebnis der neuen Dauerzählstellen überrascht die Politik – warum eigentlich?.. 34

Radfahren in der Siegburger Fußgängerzone? – Jein dank unklarer Rechtslage 38

„Ich will Radverkehr Schritt für Schritt fördern“ – Ashok Sridharan, neuer Bonner Oberbürgermeister, im Interview 50

Fördermitglieder

50 Jahre **Radspport Krüger** 28

70 Jahre **Lux-Werft** 29

Der **Rheinpavillon** am Bonner Rheinufer ist neues Fördermitglied 29

Schauff stattet sechs Gemeinden in Luxemburg mit einem **Leihradsystem** aus ... 30

Touren und Touristik

Südenland bietet dem Radfahrer viel – nicht nur den Verkehr „auf der falschen Seite“ 66

Die **Touren für Menschen mit Behinderungen** entwickeln sich zum Erfolgsmodell 72

Das Tourenprogramm 82-88

Mehrtagestouren 88

Rad im Alltag

Was schiebt denn da? Sieht aus wie ein Seitendynamo, ist aber ein Motor und kann sogar ein Tandem antreiben 74

Rubriken

Die Adressenseiten 46-49

Kleinanzeige (Pedelec) 61

Impressum 65

Leserbriefe 78

Liste der Fördermitglieder 80

Beitrittsformular 89

Termine 90

**Redaktionsschluss für Heft 2/2016:
8. Januar 2016**

Titelfoto: Ulrich Keller

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Welt wird immer digitaler, immer mehr Menschen sind online. Dieser Trend hat auch die ADFC-Fahrradwelt erreicht. Neben der Homepage und dem Newsletter „Rüwi aktuell“ vervollständigt jetzt ein Facebook-Auftritt unser Informationsangebot. Dass der **Rückenwind** neben den neuen Medien weiterhin seine Daseinsberechtigung hat, stellt diese Ausgabe wieder unter Beweis.

„Wie fahrradfreundlich ist der neue Bürgermeister?“ hat der ADFC gefragt und Ashok Sridharan hat geantwortet. Fest steht, dass es in Bonn in Sachen Fahrradfreundlichkeit noch einiges zu tun gibt.

Ein Projekt, das der ADFC vorantreibt und für das politische Unterstützung notwendig ist, ist der Bau einer Seilbahn auf den Venusberg. Warum eine solche Bahn in Bonn sinnvoll ist, erklärt der Seilbahnexperte Heiner Monheim, der schon die Stadt Koblenz dabei unterstützt hat, dass die anlässlich der Bundesgartenschau 2011 gebaute Seilbahn zur Festung Ehrenbreitstein zum – weiterhin laufenden – Erfolgsmodell geworden ist.

Dass Radfahren Hilfe zur Selbsthilfe sein kann, stellen die Aktivitäten des ADFC für Flüchtlinge unter Beweis. Aber Selbsthilfe ist nicht immer das richtige Mittel, wenn es um das Überleben auf dem „Schlachtfeld Straße“ geht. Wie man



mit gegenseitiger Rücksichtnahme „ein bisschen mehr Gemütlichkeit“ auf unseren Straßen erreichen kann, dafür geben wir nicht nur Dschungelbuchfans ein paar Anregungen, die auf die neue bundesweite Rücksichtskampagne zurückgehen.

Und weil wir in der Vorweihnachtszeit besonders empfänglich für Mitmenschlichkeit sind, gibt es einen Bericht über eine Benefiztour von Hennef nach Assisi, die nur so vor Höchstleistungen strotzt: 1.298 Kilometer, 14.000 Höhenmeter und 23.000 Euro sind zusammengekommen.

Wer unter dem Winterblues leidet, dem hilft vielleicht der Ausblick auf die Radreisemesse am 6. März 2016. Ansonsten gibt es noch den Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2015, verbunden mit herzlichen Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr für unsere Leserinnen und Leser und ihre Familien.

Ihre Claudia Riepe

Gefällt mir – der ADFC Bonn/Rhein-Sieg bei Facebook

Die Ortsgruppe Troisdorf war Vorreiter. Jetzt erhält auch der Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg einen eigenen Facebook-Auftritt.

Unter <https://m.facebook.com/BonnADFC> gelangen interessante Infos rund ums Rad brandaktuell an ein noch breiteres Publikum. Neben interessanten Artikeln gibt es auch Tour- und Veranstaltungshinweise. Einfach mal reinschauen und teilen. Wir hoffen auf viele „gefällt mir“!

Einladung zur Mitgliederversammlung 2016

Liebe Mitglieder,

unsere Mitgliederversammlung 2016, zu der wir hiermit gemäß § 9 (1) unserer Satzung herzlich einladen, findet statt am

**Dienstag, dem 15. März 2016 um 18:30 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Königstr. 88, 53115 Bonn.**

2016 ist wieder ein Wahljahr für unseren Verein. Der gesamte Vorstand – mit Ausnahme des Referenten für Menschen mit Behinderung – wird neu gewählt.

Folgende Tagesordnung schlagen wir vor:

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung
2. Rechenschaftsbericht für 2015
3. Kassenbericht für 2015 (*)
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Haushaltsplan für 2016 und Beschluss (*)
7. Festlegung der Fachgebiete gem. § 10 (1) unserer Satzung
8. Wahl des Vorstands
9. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung 2016 des ADFC NRW
10. Kandidatenvorschläge zur ADFC-Bundeshauptversammlung 2016 und zum Landeshauptausschuss
11. Beratung fristgerecht und schriftlich eingereicherter Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung nehmen wir gerne entgegen. Entsprechend unserer Satzung müssen sie zur Fristwahrung bis zum 8. März 2016 (Poststempel) schriftlich an die 1. Vorsitzende gerichtet sein.

Über zahlreiches Erscheinen freuen sich

***Annette Quaedvlieg und Isabelle Klarenaar, 1. und 2. Vorsitzende
sowie alle Vorstandsmitglieder.***

(*) Mitglieder können den ausführlichen Kassenbericht sowie die Präsentation des Schatzmeisters vorab unter der E-Mail-Adresse schatzmeister@adfc-bonn.de anfordern. Sie erhalten ihn dann ab Februar 2016 per E-Mail zugeschickt. Das gleiche gilt für den Entwurf des Haushaltsplanes für 2016.

In Heft 2/2016 des **Rückenwind** wird eine Kurzversion des Kassenberichts abgedruckt werden.

Das „Feuerwerk“ hält an.

Jahresrückblick 2015 des ADFC Bonn/Rhein-Sieg

Ein „Feuerwerk an Aktivitäten“, so fasste ein Mitglied den Rechenschaftsbericht 2014 zusammen. Und so ging es 2015 das ganze Jahr über weiter.

Neugründungen und Wachstum

Auf der Mitgliederversammlung 2014 wurde das Ziel bekräftigt, dass die Zahl der Mitglieder bis 2016 auf 4.000 wächst. Diese Marke wird bereits am 1.1.2015 mit 4.088 Mitgliedern deutlich überschritten. Ende Oktober 2015 meldet die Statistik 4.400 Mitglieder: Die Mitgliedschaft im ADFC ist attraktiv.

Im Januar 2015 wählen die Hennefer ADFC-Mitglieder erstmals eine eigene Ortsgruppe mit einem fünfköpfigen Team. Im September erfolgt die zweite Neugründung im Stadtteil Beuel mit einem dreiköpfigen Team. Auch in Bad Godesberg, Wachtberg, Siebengebirge und Siegburg werden mehrköpfige Teams gewählt.



Foto: Axel Möner-Funk

Der Kartenstand auf der RadReisemesse ist immer dicht umlagert.

17. ADFC-RadReisemesse

Erstmals mit Vorprogramm: Am Tag vor der Messe präsentiert das „Trial Team Köln“ auf dem Friedensplatz mit Spezialrädern seine akrobatischen Künste. Am Messetag selbst: wie immer volle Gänge – fast 3.500 Besucherinnen und Besucher bilden Trauben an den Ständen. Neu ist draußen das Polizei-Mobil mit praktischen Tipps gegen den Fahrradklau. Insgesamt 175 neue Mitglieder.



Foto: Rüdiger Wolff

„Wir sind der Verkehr!“ – 1. Bonner Bike Night



Foto: Gunter Kent

Beim Fähr-Rad-Tag sind Autos auf den Fährden in der Minderzahl.

1. Bonner Bike Night, 4. Fähr-Rad-Tag und vieles mehr ...

9. Mai, Münsterplatz: Rund 300 RadlerInnen starten mit Polizeischutz auf freier Autospur zur ersten nächtlichen 18 km langen Bonner Bike Night. Beim Abschluss auf dem Marktplatz spontaner Applaus. Das wird Tradition: 2016 gibt es wieder eine Bike Night!

Sonne garantiert am vierten Fähr-Rad-Tag im August – und die Rekordzahl von 3.761 strahlenden Fährgästen. 114 neue Mitglieder – eine deutliche Steigerung zum Vorjahr.

Auch beim Radaktionstag im September ist der Himmel uns hold. Der Infostand gut besucht, Lastenräder-Fuhrpark und Falträder werden bestaunt und gern für eine Probefahrt genutzt.

Die Auftaktveranstaltung der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ im Mai führt von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit zur Fraunhofer-Gesellschaft in Birlinghoven, der Schirmherrin für 2015. Teilnehmerzahlen sind noch nicht bekannt.

Das ADFC-Angebot für internationale Gäste ist breit: Ein Höhepunkt ist der Empfang der CyclotransEurope-Radler auf ihrem Weg von Kopenhagen nach Paris zur Klimakonferenz durch ADFC und UN-Klimasekretariat.

Die ADFC-Infostände bei den betrieblichen Gesundheitstagen sind gut besucht. Auch eine gute Gelegenheit, über die Fahrradcodierung zur Diebstahlsicherung zu informieren. (s. S. 42).

Sisyphusarbeit Verkehrsplanung

Immer wieder hakt der ADFC nach, um das tägliche Radeln angenehmer zu gestalten. Etliche weitere Einbahnstraßen in Bonn werden für den Radverkehr in

Gegenrichtung geöffnet, Widerstand gibt es in den Bezirksvertretungen Bad Godesberg und Beuel. Sehr langsam geht es auch mit der Markierung der Fahrradstraßen voran, von einem durchgehenden Netz sind wir noch weit entfernt. Sukzessive erfolgt die Überprüfung und gegebenenfalls Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht analog zu den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung. In Bonn ist dies z.B. auf der Kaiserstraße und am Rheinufer (Rathenau-/Brassertufer) der Fall.

Die hohe Zahl von (auch tödlichen) Verkehrsunfällen ebenso wie die mangelnde Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer sind Dauerthema zwischen ADFC, Verwaltung und Polizei. Mehr Sicherheit für Radfahrer und Tempo 30 als Regelschwindigkeit sind unsere Forderungen. Was der ADFC zur Rücksichtnahme empfiehlt, findet sich auf S. 24 in diesem Heft.

Nach gut einem Jahr intensiver Tätigkeit der Arbeitsgruppe kann auf der Mitgliederversammlung 2016 das verkehrspolitische Programm des ADFC Bonn/Rhein-Sieg-Kreis verabschiedet werden – eine Grundlage für unsere verkehrspolitische Verbandsarbeit vor Ort.

Zusammen mit acht weiteren Vereinen und Initiativen macht sich der ADFC für ein Projekt zur (Auto-)Verkehrsentlastung stark: eine urbane Seilbahn vom Venusberg bis über den Rhein (s. S. 10).

Früchte ernten: Fahrradklimatest

Die Teilnahme der zwölf Kommunen in der Region am ADFC-Fahrradklimatest 2014 wirkt positiv ins Jahr 2015 hinein. In Alfter präsentiert der ADFC im Rat die detaillierten örtlichen Ergebnisse.

Erstmals wird der ADFC zur Sitzung des Planungsausschusses des Rhein-Sieg-Kreises eingeladen, um das Urteil der radelnden Bürger zur Fahrradtauglichkeit ihrer Heimatstädte und -gemeinden zu präsentieren. Die lange und lebhaft diskutierte Diskussion hat erfreuliche Folgen – so bildet sich in Rheinbach ein Runder Tisch Radverkehr, in Hennef die AG Fahrradfreundliches Hennef.

Flüchtlingsarbeit in der Radfahrerschule

Das Team der Radverkehrsschule ist inzwischen auf 25 Personen angewachsen. 2015 brachten sie 70 Erwachsenen erfolgreich aufs Fahrrad. Ein zweiter Unterrichtsstandort in Troisdorf ergänzt das Angebot. Die wachsende Zahl von Flüchtlingen verstärkt die Nachfrage nach kostenlosem Unterricht und fahrtüchtigen gebrauchten Rädern für den nachschulischen Gebrauch. Ein ausführlicher Bericht dazu auf S. 20. Um diese Arbeit 2016 intensivieren zu können, hofft der ADFC auf eine Nutzungserlaubnis der leerstehenden Jugendverkehrsschule in Beuel.

PR-Arbeit up to date: Newsletter und Facebook

Lange erwartet – im April ist es soweit: Der bisherige Infobrief wird durch den monatlich erscheinenden Newsletter „RüWi aktuell“ ersetzt. Jetzt mit Fotos und in zeitgemäßem Layout erreicht er rund 1.500 Leserinnen und Leser. Auf der Homepage sind die aktuellen Meldungen stets abrufbar.



Foto: Lutz Rübisch

Die Radwegebenutzungspflicht kommt auf den Prüfstand.

Die Ortsgruppe Troisdorf war Vorreiter: Nun erhält auch der Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg einen eigenen Facebook-Auftritt. So gelangen interessante Infos rund ums Rad zeitnah an ein noch breiteres Radler-Publikum.

Natürlich können die neuen Medien die Bedeutung der Zeitschrift **Rückenwind** nicht schmälern. Mit garantiert hoher Qualität bleibt sie unverzichtbar für alle Themen rund ums Rad.

Und wir sind nur in den eigenen Medien präsent: An die örtliche Presse werden im Schnitt einmal wöchentlich Pressemeldungen versandt. Der Generalanzeiger zeigt bei der Online-Suche 130 Treffer zum Stichwort „ADFC“ im Zeitraum Januar bis Oktober an.



Foto: Guido Kopp

finden ihre Käufer. Auch auf den Märkten in Troisdorf und Meckenheim kann man mit kleinem Geldbeutel gute Räder erstehen.

Geselliges

Diesmal Sonne pur und wieder gute Stimmung, reichlich selbstgebackener Kuchen, Köstlichkeiten vom Grill und romantisches Lagerfeuer beim ADFC-Sommerfest im Base Camp. Zur Wintertradition gehören die Diavorträge im RadHaus, die Weihnachtssternfahrt und die Weihnachtsfeier. Bei den Neumitgliedertreffen wurde herzlich zur Teilnahme am aktiven

Sie wollten schon immer mal günstig an ein gutes Rad kommen? Dann besuchen Sie einen unserer Gebrauchtfahrradmärkte.

Touren

Die über 500 Feierabend-, Tages- und Mehrtagestouren von vielen Startpunkten in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sind und bleiben ein Herzstück des ADFC-Angebots. Schnell, bergig und flach, in der Natur oder auf historischen Spuren – für jeden Geschmack ein passendes Angebot. In Godesberg finden die neuen Donnerstagnachmittagstouren breiten Anklang. International geht es zu beim gemeinsamen Radeln mit den CyclotransEurope-Radlern von Kopenhagen nach Paris, das von der Chefin des UN-Klimasekretariats begleitet wird. Für Menschen mit Behinderung wird das Tourenangebot 2015 noch erweitert. Gesucht werden Tourenleiterinnen und Tourenleiter, die das Tourenangebot mit kurzen und gemütlichen Radausflügen ergänzen.

Vereinsleben eingeladen.

Ein sehr arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Erfahrene und neue Aktive haben gemeinsam durch ihren unermüdlichen, kreativen Einsatz viele neue Impulse gesetzt. Dafür allen ein herzliches Dankeschön.



Foto: Claudia Riepe

Man muss nicht fest in die Pedale treten, um beim ADFC Feste zu feiern. Hier sind alle Mitglieder willkommen!

Gesucht – gefunden: Gebrauchtfahrradmarkt

An vier Samstagen wird der ADFC-Gebrauchtfahrradmarkt an der Hofgartenwiese fortgeführt. Jeweils rund 300 Räder werden angeboten und

Wir wünschen allen ADFC-Mitgliedern und ADFC-Freunden ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches Neues Jahr!

*Annette Quaedvlieg und Isabelle Klarenaar
im Namen des gesamten ADFC-Vorstands*



Foto: Doppelschwarz

Das ist keine Buslinie, sondern eine Seilbahn-Linie: La Paz, die größte Stadt Boliviens, nutzt Seilbahnen, um damit das Zentrum im Tal und die Wohngebiete in den Hanglagen zu verbinden.

Mit der Seilbahn von der Museumsmeile zum Venusberg

Prof. Heiner Monheim über Nahverkehr mit Seilbahnen

Eine Idee elektrisiert: Eine Seilbahn vom Ennert hält am Bonner Bogen, quert den Rhein, macht Station im Regierungsviertel und an der Museumsmeile, um dann zum Venusberg hinaufzuschweben. Auch die Parteien im Bonner Rat diskutieren, was eine Seilbahn leisten könnte. Prof. Heiner Monheim, Stadtplaner und Gründungsmitglied des ADFC, erklärt in einem Gastbeitrag, wie ideal eine Seilbahn für Bonn wäre.

Urbane Seilbahnen können da, wo konventionelle Schienenverkehrsmittel zu teuer, zu umstritten und in Planung und Realisierung zu zeitraubend sind, die lokalen ÖPNV-Netze sinnvoll komplet-

tieren. Dafür müssen sie allerdings in die bestehenden ÖPNV- Netze und -Tarife von Bussen und Bahnen integriert werden.

In Bonn könnte eine urbane Seilbahn zwischen Venusberg, UN-Campus, T-Mobile und Ennert die Verkehrsentwicklung wesentlich verbessern. Dafür bräuchte man eine unbefangene, ergebnisoffene Konzeptstudie.

Es scheint, als begäbe die Bonner Verkehrspolitik jetzt endlich, das Thema ernsthaft anzuloten, auch als Reaktion auf die einhellige Forderung der im Bonner Verkehrsforum vereinigten Verbände und Initiativen.



Seilbahn zwischen der Koblenzer Innenstadt und der gegenüberliegenden Festung Ehrenbreitstein: Die Seilbahn überbrückt in wenigen Minuten den Rhein.

In Bonn „klemmt“ die Schienenverkehrsentwicklung schon lange. Die Hardtbergbahn ist drei Mal an den überzogenen Ausbaustandards der Stadtbahnplanung mit ihren kritischen Tunnel- und Trassenabschnitten, die auf massiven Bürgerwiderstand stießen, gescheitert.

Der Ausbau einer links- und rechtsrheinischen S-Bahn mit dichtem Taktverkehr kommt nicht voran, weil die Engpässe im DB-Netz und insbesondere am Kölner Knoten nicht behoben werden und es zu wenige baureife Planungen für neue links- und rechtsrheinische Bahn-Haltepunkte gibt. Das Bussystem stößt an vielen Stellen an seine Kapazitätsgrenzen. Also bleibt die Stadt weiter „Hot Spot“ im Staugeschehen.

Vorläufer „kleine“ Venusberg-Seilbahn

Seit den 1950er Jahren taucht für die Verkehrsanbindung des Venusbergs mit seinem großen, schnell wachsenden Klinikum und den dortigen Wohngebieten immer mal wieder die Idee einer

Seilbahnverbindung auf. Doch diese Idee wurde lange von Verkehrspolitik und Verkehrsplanung ignoriert.

Immer mehr Parkplätze an der Uniklinik

Stattdessen hat man versucht, mit verdichteten Busverkehren das ÖPNV-Angebot zu verbessern. Höchste Priorität hatte allerdings in den letzten Jahrzehnten der autofixierte Ausbau der Parkkapazitäten des Klinikums. Immer neue Parkhäuser wurden gebaut. Da aber die beiden Hauptzufahrten über Ippendorf und Poppelsdorf im Straßennetz nicht ausbaubar waren, musste das zu immer größeren Verkehrsproblemen und zu wachsendem Widerstand der Menschen führen, die in den von den Autoverkehrsströmen und Fremdparkerproblemen betroffenen Wohngebieten leben.

Diese Widerstände haben vor drei Jahren mal wieder zur Vergabe von Verkehrsgutachten geführt,



Foto: Ulrich Keller

Die Seilbahn in Koblenz transportiert auch ganz unkompliziert Fahrräder. Es ist genug Platz da.

die alle Optionen für verkehrliche Entlastungen klären sollten. Eine grundsätzlich zur weiteren Prüfung empfohlene Option ist eine Seilbahn auf den Venusberg. Diese Option hatte auch schon Eingang in den letzten Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Bonn gefunden, allerdings nur mit einem kleinen Satz, der empfiehlt, die Frage mit einer Machbarkeitsstudie zu prüfen.

Bonner Politik blieb skeptisch

Der Autor selber hat schon seit über drei Jahrzehnten auf die Seilbahnoption verwiesen. 2011 hat er Vertreter der Stadt am Beispiel der Koblenzer Seilbahn der Bundesgartenschau über die beachtliche Leistungsfähigkeit urbaner Seilbahnen informiert.

Aber die Reaktionen blieben skeptisch, weil die Potenziale einer Querverbindung zwischen den drei parallelen linksrheinischen Schienen-

strecken und darüber hinaus auch noch den drei rechtsrheinischen Schienenstrecken nicht gesehen wurden, sondern nur an den kurzen „Stummel“ vom Hindenburgplatz ins Klinikum gedacht wurde. Und dessen Verkehrswert wurde ohne nähere Untersuchung pauschal bezweifelt.



Foto: Skyglide Event Deutschland GmbH

Ein richtiges Verkehrsmittel geworden: Die Seilbahn in Koblenz vor dem Denkmal für Kaiser Wilhelm I.

Seilbahn zwischen Venusberg und Ennert

Generell kann man in der Literatur zu urbanen Seilbahnen nachlesen, dass die Funktion einer Querspange zwischen bestehenden Bahnstrecken eine typische und besonders erfolgversprechende Aufgabe urbaner Seilbahnen ist. Nun bietet Bonn aufgrund seiner topographischen Lage als Talstadt zwischen den Höhenzügen von Ennert und Venusberg und sechs rheinparallelen Bahnstrecken für eine solche Querspange eine ideale Voraussetzung.

nach Oberkassel, die Stadtbahn 66 nach Königswinter/Bad Honnef und die Bahnstrecke von Koblenz nach Beuel, die lediglich in Ramersdorf (66 und 62) und Bonn-Beuel (62, RE und RB) verknüpft sind.

Zwei mögliche Trassenoptionen

Diese Trassen durch ein Querspange mit Hilfe einer Seilbahn synergetisch zu verknüpfen, würde enorme Abkürzungseffekte für alle Zielverkehre aus Süden, Osten und Bonn-Mitte ermöglichen, mit massiven Zeitgewinnen sowohl gegenüber



Foto: Doppelmayr

Die Linea Verde ist eine von sechs Bahnstrecken in La Paz, die mit einer Seilbahn betrieben werden. Es ist das größte Seilbahnnetz für den Öffentlichen Nahverkehr der Welt.

Linksrheinisch verlaufen die Trassen der Tram 61 und 62, der Stadtbahn 18 und 66 und der Regionalbahn zwischen Remagen und Bonn parallel zueinander und finden bislang ihre Verknüpfung erst am Hauptbahnhof, also circa 5 km nördlich der Querspange und der Arbeitsplatzschwerpunkte im Bundesviertel.

Rechtsrheinisch verlaufen die Straßenbahn 61

dem Autoverkehr als auch gegenüber der umständlichen ÖPNV-Verbindung über den Knoten Hauptbahnhof mit Umstieg auf die weiterführenden Buslinien.

Ohne den Detailplanungen vorzugreifen, bieten sich zwei Trassenkorridore an: Entweder ein nördlicher, der auch direkt den Museumsbereich und das Bundesviertel anbindet, oder ein südli-

cher, der in etwa der früher geplanten Trasse der sogenannten Südtangente folgt und den Rhein parallel zur Südbrücke quert.

So oder so kann man in diesen Korridoren den Verkehrsschwerpunkt Venusberg mit dem Klinikum und den großen Wohngebieten mit Kessenich und Dottendorf, dem Bundesviertel, Tulpenfeld, Posttower, UN-Tower, der Deutschen Welle und dem Museumsbereich sowie dem Arbeitsplatzschwerpunkt T-Mobile, Bonner Bogen und den Wohngebieten in Ramersdorf und oben auf dem Ennert verbinden.



Foto: Ulrich Keller

Gruppe von Radfahrern in der Seilbahn Koblenz: Längst wird die Bahn genutzt, um von Ehrenbreitstein zu Touren ins Grüne zu starten.

An den Seilbahnhaltestellen würde eine Verbindung zum Schienenverkehr und den Busnetzen hergestellt. Auf dem Ennert könnte ein Busknoten und P+R-Knoten entstehen. Von Endstelle zu Endstelle würde die Bahn mit den Zwischenhalten etwa 20 Minuten brauchen, mit dem Auto braucht man je nach Tageszeit für die vergleichbare Strecke minimal 40 Minuten, bei dichtem Verkehr auch gerne ein ganze Stunde.

Viele Vorteile einer Seilbahn

Die Investition für eine solche Hochleistungsseilbahn und ihre 7 Haltestellen könnte als reguläres ÖPNV-Schienenverkehrsmittel mit den üblichen Fördersatzes als „Bahn besonderer Bauart“ gefördert werden, wenn die Seilbahn in das vorhandene ÖPNV-Netz und die Tarifstrukturen integriert

würde. Der Nutzenfaktor in der obligatorischen Kosten-Nutzen-Analyse dürfte, wegen der Zeitersparnisse, die für die jeweiligen Relationen erzielt werden könnten, bei sensationellen Vier liegen. Daraus würde sich auch ein massiver Entlastungseffekt für das Bonner Straßennetz in diesem engeren Bereich und auch weit darüber hinaus ergeben.

Eine solche „Querspangen-Seilbahn“ zwischen sechs Schienenstrecken wäre derzeit weltweit einmalig und könnte einen beachtlichen Leuchtturmeffekt für Bonn als Stadt der innovativen Verkehrslösungen erzielen. Das einzige weltweit vergleichbare Projekt wäre das aktuelle Seilbahnprojekt in La Paz, dessen erste drei Strecken in den letzten Jahren zügig realisiert wurden, momentan sind drei weitere Strecken in Bau.

In den technisch-konstruktiven Details wäre die Seilbahn vergleichbar mit der Koblenzer BU-GA-Seilbahn. Diese ist wegen ihrer hohen Attraktivität eigenwirtschaftlich und hat in kürzester Zeit die Investitionskosten wieder eingespielt.

Nur minimale Eingriffe durch eine Seilbahn

Eine solche Seilbahn bedeutet im Vergleich zu dem anderen in diesem Bereich diskutierten Verkehrsprojekt Südtangente mit Ennert- und Venusbergtunnel nur einen minimalen Eingriff ins Stadtbild und wäre sehr kostengünstig. Die Investitionen betragen etwa ein Drittel einer konventionellen Schienenstrecke und weniger als zehn Prozent der diskutierten Autobahn.

Die Betriebskosten sind geringer als ein Fünftel derer einer Stadtbahn. Urbane Seilbahnen können sehr schnell geplant und gebaut werden. Sie eignen sich hervorragend, um die Zäsuren Rhein, Bahngleise und Straßentrassen sowie die großen Baukomplexe (z.B. T-Mobile, Museumsmeile)

zu überschweben. Seilbahnen können lange Strecken ohne Stütze überbrücken. Ideal sind sie, um große Verkehrserzeuger (Klinikum Venusberg, UN-Campus, Posttower, WCCB, Deutsche Welle, Museumsmeile, T-Mobile, Bonner Bogen) besser an den Schienenverkehr anzuschließen.

Urbane Seilbahnen fahren als sogenannte Umlaufbahnen im Paternoster-Prinzip, es kommt also „alle Nase lang“ eine neue Gondel. Im Stadtraum werden urbane Seilbahnen so geplant,



Auch Ankara setzt auf Seilbahnen, um den Stadtverkehr zu entlasten.

Foto: Leitner Seilbahnen

dass die Trasse möglichst über Straßen verläuft, so dass keine „Überflugrechte“ benötigt werden. Hinzu kämen die Streckenabschnitte über „freies Feld“ (Wald am Venusberg und Ennert sowie Grünflächen).

Die Seilbahn wäre konkurrenzlos schnell, weil sie immer „freie Fahrt“ hat und es abgesehen von den Haltestellen keine weiteren Wartezeiten gibt. Die absolute Fahrgeschwindigkeit ist physikalisch limitiert auf etwa 20 km/h. Trotzdem dürfte die Gesamtreisezeit vom Ennert bis zum Venusberg nur rund 20 Minuten betragen.

Seilbahnen transportieren auch Räder

Ein besonderer Vorteil dieser Seilbahn ergäbe sich für den Radverkehr. Denn das niederflurige Verkehrsmittel kann problemlos Fahrräder, aber auch Rollstühle, Rollatoren und Gepäckwagen transportieren. Damit kann der Radverkehr bergauf massiv gesteigert werden. Die Seilbahn ist extrem leise und energiesparsam. Die Kabinen schweben fahrerlos, lediglich an den Stationen und in der Betriebsleitzentrale gibt es Personal.

Urbane Seilbahnen sind das mit Abstand sicherste Verkehrsmittel der Welt. Derzeit gibt es weltweit rund 1.700 Pendel- und Kabinenbahnen, die jährlich über 600 Millionen Menschen transportieren. So gesehen sind Seilbahnen eigentlich keine

Exoten. Nur in Deutschland gelten sie als solche, weil die typischen Assoziationen bei Seilbahn immer noch Alpen, Schnee und Skisport sind.

Natürlich sind Seilbahnen keine „Alleskönner“. Deshalb müssen sie sinnvoll in die sonstigen

Netze des Schienen- und Busverkehrs eingepasst werden. Aber das ist bei den insgesamt sechs parallelen Schienenstrecken ja optimal gegeben.

Am Anfang einer Seilbahndebatte sollte ein grundlegender Prüfungsauftrag mit einer groben Festlegung möglicher Korridore liegen. Dem sollten Konkretisierungen und Designstudien für die möglichen Haltestellen und die Masten folgen. Dann sollte nach einem Grundsatzbeschluss und der Förderzusage des Landes eine Ausschreibung folgen.

Prof. Heiner Monheim

Heiner Monheim hat 1966 ein Jahr in Bonn studiert, danach in München. Er lebt seit 1972 in Bonn, wo er 15 Jahre in der BfLR als Raum- und Verkehrsplaner gearbeitet hat. Danach war er 10 Jahre im Landesverkehrsministerium NRW und seit 1995 Professor für Raumentwicklung in Trier. Er hat zusammen mit Christian Muschwitz, Matthias Philippi und Wolfram Auer das Planungshandbuch „Urbane Seilbahnen“ verfasst und die Koblenzer Seilbahn beratend begleitet.

BIKE-DISCOUNT MEGASTORE

megastore.bike

JETZT NEU IN BONN!



ÜBER 1.000 CUBE-BIKES AUF LAGER!
MOUNTAINBIKES, E-BIKES, TREKKING-
RÄDER, RENNRÄDER, CITY-BIKES, ...

0%
FINANZIERUNG*
AUF ALLE 2016ER
CUBE BIKES

CUBE
STORE BONN

*Finanzierungs-Beispiel: Kaufpreis 499 €, 41,60 € mtl. Vertragslaufzeit 12 Monate (ggf. andere Laufzeiten beträgt 0,00%. Vertragspartner ist die TARGOBANK AG & Co. KGaA., Kasernenstr. 10, 40213 Düsseldorf)
H&S BIKE-DISCOUNT GMBH · AUF DEM KIRCHBÜCHEL 6 · 53127 BONN · TEL.: 0228 / 97 84 80 · MO.-FR. 10-20 UHR
SITZ DER GESELLSCHAFT: H&S BIKE-DISCOUNT GMBH, WERNHER-VON-BRAUN-STR. 15, 53501 GRAFSCHAFT

MIT DEM FAHRRAD ZUR ARBEIT ?!

MIT JOBRAD ETWAS GUTES FÜR DIE UMWELT UND IHRE GESUNDHEIT TUN!

Mit dem Dienstfahrrad-Konzept JobRad haben Sie die Möglichkeit, Ihr Wunschrad über Ihren Arbeitgeber zu beziehen und damit kostengünstig und clever mobil zu sein - auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit.

VORTEILE FÜR ARBEITNEHMER UND ARBEITGEBER

- durch vorteilhafte Versteuerung viel günstiger als Kauf
- hohe Mitarbeitermotivation ohne zusätzliche Kosten
- beliebiger Zuschuss durch Arbeitgeber möglich
- aktiver Beitrag zu Umweltschutz, Verkehrsverbesserung und Mitarbeitergesundheit
- Instrument zur gerechten Bezuschussung betrieblicher Mobilität aller Mitarbeiter

WERDEN SIE NOCH HEUTE JOBRADLER!

Bei Fragen und für weitere Informationen zum Thema Jobrad wenden Sie sich bitte an Herrn Alexander Hober in Ihrem Bike-Discount Megastore in Bonn.

In Kooperation mit



...n möglich); Sollzinssatz (jährl.) 0,00% gebunden für die gesamte Laufzeit. Der effektive Jahreszins ... Angebot gültig bis 31.12.2015.

SA. 10 - 18 UHR · WWW.MEGASTORE.BIKE · MEGASTORE@BIKE-DISCOUNT.DE

Ostbelgien – Tor zu den Ardennen

Ostbelgien/Wallonie-Brüssel ist Messepartner 2016

Am 6. März 2016 öffnet die Stadthalle Bad Godesberg ihre Pforten für die 18. ADFC-RadReisemesse. Die Partnerregion ist Ostbelgien – das Tor zu den Ardennen.

Dort ist das Angebot für Radfahrer nahezu unbegrenzt. In den letzten 15 Jahren wurde in Ostbelgien fleißig gearbeitet und investiert, um zeitgemäße Bedingungen für Radfahrer zu schaffen, wie nicht nur die Projekte RAVeL (Bahntrassenradwege), VeloTour, Vennbahn, der E-Bike-Verleih, das MTB-Wegenetz oder das bed+bike-Label zeigen. Das Resultat inmitten von äußerst beeindruckenden Naturlandschaften kann sich sehen lassen und braucht den Vergleich mit anderen großen Raddestinationen nicht zu scheuen.

Ostbelgien hat allen Radlern eine Menge zu bieten. Die Talsperren in Bütgenbach, Robertville und Eupen sind so schön wie im Bilderbuch. Radfahren im Ourtal ist wie ein romantisches Gedicht. Und der Naturpark Hohes Venn-Eifel mit seinen Moor- und Waldflächen braucht schon

längst keine Erklärung mehr. Seit drei Jahren gilt die Region auch als Paradies für E-Biker. In 19 Verleihstationen kann man ein Fahrrad mit elektrischer Unterstützung mieten, um anschließend Ostbelgien mit „Rückenwind“ zu entdecken.

Das 850 Kilometer lange VeloTour-Radwegenetz ist äußerst empfehlenswert. Die Routen führen zu den schönsten Fleckchen, die man selbst wahrscheinlich nie entdecken würde. Doch VeloTour ist nicht das einzige Radwegenetz in Ostbelgien. Dort führt auch ein 220 km langes Radwegenetz über ehemalige Bahntrassen: Die Vennbahn – im Jahr 2014 in den Niederlanden zur Fahrradstrecke des Jahres auserkoren – ist das Kronjuwel unter den zu Radwegen umfunktionierten Bahntrassen.

Außerhalb der Städte Eupen, Malmedy oder St. Vith findet man eine Ruhe, die ansteckend wirkt. Der Kontakt mit unberührter Natur, Wiesen, Wäldern und dem Venn wirkt lange nach. In einer solchen Umgebung schaltet man automatisch auf den Rhythmus der Natur um: ohne Hast, ohne Ver-



Foto: Tourismusagentur Ostbelgien

Wo früher die Bahn fuhr, wird heute geradelt.



kehrsstress. Und die Knotenpunktbeschilderung gibt unmissverständlich die Richtung an.

Ostbelgien ist aber auch unter Rennradfahrern in der Großregion als ideales Ausflugs- oder Urlaubsziel bekannt. Hier findet man einfach alles, was das Radfahrerherz begehrt. Verkehrsarme Straßen, einen bunten Mix aus flachen und hügeligen Strecken und als Sahnehäubchen die kräftezehrenden und respekt einflößenden Rampen, die aus den Radklassikern wie „Lüttich–Bastogne–Lüttich“ bekannt sind. Das alles auf einem von der Natur verwöhnten Fleckchen Erde im Dreiländereck Belgien, Deutschland und Luxemburg. Bereits auf einer 60 km langen Tour ist es möglich, durch alle drei Länder zu fahren. Wer möchte, der kann auch gerne 200 km daraus machen.

Alljährlich kommen am ersten Wochenende im Juli etwa 1.000 Radsportbegeisterte nach St. Vith, wo die Radtouristikfahrt „Internationale Dreiländerfahrt“ stattfindet. Im Angebot sind sechs Rennradtouren und zwei MTB-Touren durch das Dreiländereck. Für jede Altersklasse und jede Leistungsstufe wird eine ansprechende Tour vorbereitet. Da lohnt es sich, den ganzen Tag über dabei zu sein.

Wer denn im Winter nicht radeln will, der schnürt die Wanderstiefel. Das Hohe Venn ist weit und breit bekannt für seine hervorragenden Wandermöglichkeiten. Im Naturparkzentrum Botrange findet man den höchsten Punkt Belgiens und viele andere Sehenswürdigkeiten, nur gut eine Auto-Stunde von Bonn entfernt.

*Hans Peter Müller
und Tourismusagentur Ostbelgien*

Tourismusagentur Ostbelgien

Agence du Tourisme de l'Est de la Belgique
Toeristisch Agentschap Oost-België
Hauptstraße 54, B-4780 Sankt Vith
Tel.: +32(0) 80 - 28 20 99
christoph.hendrich@eastbelgium.com
www.eastbelgium.com

Liebe ADFC-Mitglieder,

für ein gutes Gelingen unserer Messe sind wir auf Eure Hilfe angewiesen. Über die verschiedenen Aufgaben, die übernommen werden können, informiert Kerstin Gutzeit. Sie ist unter kerstin.gutzeit@web.de zu erreichen.

Fahrräder für Flüchtlinge

Initiativen des ADFC-Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg

Der ADFC-Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg engagiert sich seit zwei Jahren aktiv in der Flüchtlingshilfe. Er beteiligt sich an verschiedenen Initiativen, ist aber auch unmittelbar selbst involviert.

Aktive Hilfe wird durch Fahrradspenden und Fahrradkurse geleistet. Darüber hinaus betreuen verschiedene Ortsgruppen direkt einzelne Personen wie auch ganze Familien. Intensive Kontakte mit Politik und örtlichen Verwaltungen sorgen dafür, dass die Betreuung der Flüchtlinge durch den ADFC effizient organisiert wird.

bat dringend um Fahrradspenden. Die Reaktion war enorm: 15 Fahrräder wurden in kürzester Zeit gespendet, und die Damen erhielten nach technischer Überarbeitung ihre Räder zum Üben und Nutzen. Da den syrischen Flüchtlingen die deutsche Straßenverkehrsordnung unbekannt ist, schlossen sich etliche Übungsfahrten im Rahmen des Patenkonzepts der Radfahrschule in der vertrauten Umgebung der Frauen und deren Familien mit eingehenden Hinweisen auf die Regeln des Straßenverkehrs an.



Foto: Ludwig Wierich

Für Groß und Klein: Räder, die in Königswinter für die Übergabe an Flüchtlinge aufgepöppelt wurden

Mit einem Anruf fing alles an

Im Juni 2014 erreichte mich als Leiter der ADFC-Radfahrschule ein Anruf, ob ich syrischen Flüchtlingsfrauen das Radfahren beibringen könnte. Da dies die zentrale Aufgabe der Radfahrschule ist, war das kein Problem. Drei syrische Frauen konnten nach einem Wochenende im August Rad fahren. Aber was dann? Es musste weiter geübt werden, und ohne Fahrrad geht das nicht. Eine Rund-Mail an alle, die der Adressspeicher der Radfahrschule in Bonn und Umgebung hergab,

Das alles war aber nur der Anfang

Relativ schnell hatten sich die Aktivitäten der Radfahrschule herumgesprochen. Es wurden immer mehr Fahrräder gespendet. Gleichzeitig wuchs die Nachfrage nach Kursen der Radfahrschule für Flüchtlinge und ihre Familien, und auch der Bedarf an Fahrrädern stieg immer mehr.

Mittlerweile hatte auch Ludwig Wierich Anfragen nach Fahrrädern von der Flüchtlingsbeauftragten von Königswinter erhalten. Und wer Ludwig

kennt, weiß, dass der nicht lange fackelt. Er kontaktierte und aktivierte alle, die ihm bei dieser immensen Aufgabe behilflich sein konnten.

Inzwischen hat Ludwig allein mehr als fünfzig Fahrräder technisch überholt und sie Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Mit den rund dreißig Spendenfahrrädern, die das Team der Radfahrerschule ebenfalls repariert an Flüchtlinge weitergegeben hat, konnte bisher eine stattliche Hilfeleistung erbracht werden. Damit das in Zukunft besser organisiert und koordiniert werden kann, ist nun Ludwig Wierich für die Bereitstellung der Fahrräder verantwortlich, während die Radfahrerschule die Flüchtlinge zu Radfahrerinnen oder Radfahrern ausbildet, die dann im Anschluss an ihre Qualifizierung ein Fahrrad geschenkt bekommen.

Und es geht weiter

Mit den mittlerweile rasant gestiegenen Flüchtlingszahlen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis ist auch die Nachfrage nach Mobilität – nach Fahrrädern – stark gestiegen. In den einzelnen ADFC-Ortsgruppen haben Aktive allein oder zusammen mit anderen Initiativen die Betreuung der zugewiesenen Flüchtlinge aufgenommen.

So hat die Ortsgruppe Bornheim lobenswerterweise nicht nur Fahrräder bereitgestellt, sondern



*Nach Instandsetzung gespendeter Räder und erfolgreicher Radfahrerschulung übergeben ADFC-Aktive die Drahtesel an Flüchtlinge.
Fotos: Hans Peter Müller (o), Ulrike Kreutz (u)*

sie auch gemeinsam mit den Flüchtlingen repariert, so dass die Empfänger und neuen Eigentümer anschließend stolz auf ihr „eigenes“ Fahrrad sein konnten.

Mit dem MehrGenerationenHaus (MGH), das für die Flüchtlings- und Migrantenbetreuung in Bornheim zuständig ist, wurde eine Kooperation eingegangen. Diese Zusammenarbeit hat dazu geführt, dass die Radfahrerschule mittlerweile einen zweiten Standort in Troisdorf-Sieglar eröffnen und dort in diesem Jahr zwei zusätzliche Anfängerkurse durchführen konnte.

Die Ortsgruppe Alfter sammelt fleißig Fahrräder und betreut die neuen Eigentümer, indem sie sie anschließend auf gemeinsamen „learning by doing“-Touren an die Regeln des deutschen Straßenverkehrs heranführt.

Beispielhaft ist auch das Engagement der Ortsgruppe Siegburg, die der Siegburger Jungen Union bei der Reparatur ihrer fast siebzig Spendenräder tatkräftig unter die Arme griff. Alle Räder mussten überholt und an fünf Abenden zum Teil aufwendig repariert werden. Dieser Einsatz wurde durch die Freude und Dankbarkeit der beschenkten Flüchtlinge mehr als aufgewogen.

Mittlerweile haben sich sowohl in der Stadt Bonn als auch im gesamten Rhein-Sieg-Kreis eine Vielzahl von Unterstützungsgruppen aus Vereinen und

Interessengemeinschaften gegründet, die sich mit Nachfragen nach Fahrradspenden und Fahrradkursen an den ADFC und die Radfahrschule wenden.

Es ist natürlich nicht möglich, bei mittlerweile mehr als 20.000 Flüchtlingen allen Wünschen nachzukommen. Hier sind die einzelnen örtlichen Unterstützungsgruppen selbst gefordert, Fahrradspenden zu akquirieren und auch selbst Hand anzulegen, um die Spenderräder für eine sichere Nutzung herzurichten. Wie es geht: siehe oben. Auch hat die Radfahrschule wegen der schlechter werdenden Witterung und der kürzeren Tage ihren Kursbetrieb eingestellt. Dass denjenigen Flüchtlingen, die bereits Rad fahren können, bei diesen Bedingungen weiter Räder überlassen werden und sie an den Straßenverkehr gewöhnt werden müssen, ist davon unberührt.

Der ADFC bemüht sich ferner eindringlich darum, die Politiker der Stadt Bonn von der Notwendigkeit der Öffnung der Jugendverkehrsschule in Bonn-Beuel zu überzeugen. Dort will die ADFC-Radfahrschule u.a. umgehend Verkehrssicherheitskurse und mit anderen Aktiven Reparaturkurse für Flüchtlinge durchführen.

Was zeigt die Erfahrung?

Vielfach liest und hört man, dass um Fahrradspenden gebeten wird, wenn neue Flüchtlinge angekündigt werden. Unsere Erfahrung lehrt, dass ein Überlassen von Fahrrädern nur dann Sinn macht, wenn die Flüchtlinge dauerhaft an dem Ort bleiben, der ihnen zugewiesen ist. Darüber hinaus ist es wichtig, dass sie einen Bezug zu ihrem eigenen Fahrrad bekommen und wissen, wie sie damit umgehen können. Hierzu ist die Vorgehensweise

der Ortsgruppe Bornheim beispielhaft, wo die Flüchtlinge an der Reparatur „ihrer“ Fahrräder mitwirken.

Leider musste man nämlich sonst oft genug die negative Erfahrung machen, dass die geschenkten Fahrräder wieder bei den „Schenkern“ abgeliefert wurden, nur weil die Luft im Reifen fehlte oder ohne Luft gefahren wurde und der gesamte Reifen zerstört war. Von anderen „Funktionsstörungen“ bis hin zum Totalverlust (weil man nicht weiß, dass ein Fahrrad bei uns auch abgeschlossen werden muss) ganz zu schweigen. Also bit-



Die Lieferung eines Sponsors ist herzlich willkommen.

Foto: Axel Mörer-Funk

te kein Fahrrad um jeden Preis überlassen. Nicht selten passiert es, dass erst ein Fahrrad verschenkt wird und man sich danach erkundigt, ob der Empfänger überhaupt Radfahren kann, oder gar dann erst nach jemandem sucht, der dem Beschenkten das Radfahren beibringen könnte.

Auch sollten sich manche Spender von Fahrrädern selbstkritisch fragen, ob ihre „Fahrradspende“ wirklich so gut ist, wie sie glauben. Manche Fahrradspende kostete so viel Geld an Wiederherstellung, dass es eigentlich nicht zu verantworten war, das Fahrrad zu restaurieren.

Dank an die Unterstützer

Die Vielzahl der Aktivitäten ist ohne finanzielle und materielle Unterstützung von innen und außen gar nicht möglich. Wenn man sich vor Augen führt, dass die Überholung eines gespendeten Fahrrads im Durchschnitt mehr als 100 Euro kostet, kann man sich sehr gut vorstellen, welche Gesamtkosten bis jetzt angefallen sind. Finanziert wurden die Kosten bisher aus den Einnahmen

der Radfahrschule und mittlerweile durch großzügige Spenden. Ein besonderer Dank für ihre Unterstützung geht an einige heimische Firmen, von denen hier nur zwei als Beispiele aufgeführt werden: So hat die Firma RADON-Megastore in Bonn-Lengsdorf dem ADFC 29 gebrauchte Räder aus einer „Alt gegen Neu“-Aktion gespendet. Des Weiteren hat die Firma XXL-Feld in Sankt Augustin großzügig Ersatzteile zur Restaurierung der Fahrräder kostenlos zur Verfügung gestellt.

Alle externen Unterstützer namentlich zu nennen, würde den Artikel sprengen. Ihnen allen gilt unser Dank. Ganz besonderen Dank aber auch den vielen ungenannten Aktiven des ADFC, die neben ihrer Freizeit auch nicht unerhebliche finanzielle Beiträge geleistet haben, damit das eine oder andere Fahrrad rechtzeitig an Flüchtlinge übergeben werden konnte.

Es bleibt noch viel zu tun

Da zu erwarten ist, dass die Zahl der Flüchtlinge weiter ansteigt, wird noch eine Menge an Aktivitäten erforderlich sein. Wenn bei mehr als 4.000 Mitgliedern nur jeder zweite mithilft, kann eine Menge Unterstützung geleistet werden. Das Vordringlichste ist allerdings, dass alle Flüchtlinge mit warmer Kleidung und guter Unterbringung geschützt und gesund durch den Winter kommen. Dann wird das Frühjahr hohe Anforderungen auch wieder an jeden Aktiven stellen, um Flüchtlingen bei der Wiederherstellung von Fahrrädern, bei der Begleitung im Alltag und dem Erlernen des Radfahrens in der Radfahrschule zur Seite zu stehen. Wie sagte eine Syrerin, als sie vom WDR interviewt wurde: „Seitdem ich Radfahren kann, bin ich ein anderer, freierer und selbstständiger Mensch!“. Das ist für uns alle Ansporn.

Paul Kreutz

Spendenkonto

des ADFC Bonn/Rhein-Sieg
zugunsten der Radfahrschule

IBAN: DE71 3706 0590 0103 8060 57

BIC: GENODED1SPK (Spardabank West)

terzo® Gehörtherapie
Damit Sie verstehen.

»Hören ist Kopfsache«



Fällt es Ihnen schwer Gesprächen zu folgen, wenn Hintergrundgeräusche stören? Gerade im Umfeld mit vielen Menschen? Genau dafür haben wir die terzo® Gehörtherapie entwickelt.

Vereinbaren Sie Ihren persönliche Beratungstermin. Wir informieren Sie gerne ausführlich.

Info-Tel. 0228 - 963 973 - 30
terzo-zentrum-bonn.de

terzo-Zentrum Bonn

Hörgeräte Hermeler GmbH
Bornheimer Straße 156
53119 Bonn

Kostenfreie
Parkplätze
und verkehrsgünstige Lage



terzo
zentrum

Gehörtherapie
Hörgeräte

Straßenverkehr – Schlachtfeld, Dschungel oder gegenseitige Rücksichtnahme?

Ein Plädoyer für mehr Ruhe und Gelassenheit

Radverkehr ist „in“. Regionale und überregionale Zeitschriften widmen ihm ganze Seiten, erheben ihn zum Titelthema. Die Leserbriefspalten sind einerseits gefüllt mit Rüpelradlern, die durch Fußgängerzonen rasen, andererseits mit Autofahrern, die (noch harmlos) Radwege zuparken oder (mordgierig) beim Rechtsabbiegen wehrlose Radfahrer umnieten. Die Zeit titelte vor einiger Zeit „Der Straßenkampf“, der Bonner General Anzeiger sprach vom „Dschungel vor der Haustür“. Werner Böttcher, Sprecher der Verkehrsplanungsgruppe, plädiert für Ruhe und Gelassenheit und gegenseitige Rücksichtnahme.

„Dschungel“ liefert eigentlich schon das passende Stichwort. Wie Balu, der Bär im Dschungelbuch, singt „Probier’s mal mit Gemütlichkeit, mit Ruhe und Gemütlichkeit“ sollten wir (Rad- und Autofahrer ebenso wie Fußgänger) das alle beherzigen. Bei etwas mehr Ruhe und Gemütlichkeit – besser: Gelassenheit – ist automatisch auch die gegenseitige Rücksichtnahme der Dritte im Bunde und die meisten Konflikte wären gelöst bzw. würden gar nicht erst entstehen.

Aber leider sieht es in der Realität anders aus. Autofahrer gegen Autofahrer und alle gemeinsam gegen Radfahrer, Radfahrer gemeinsam gegen Autofahrer, Fußgänger (in deren Augen Fahrräder störender und gefährlicher sind als Autos) geschlossen gegen Radfahrer. Selbst Radfahrer untereinander sind sich nicht immer grün. Wehe dem, der als abbiegender Radler auf der (natürlich viel zu kleinen) Aufstellfläche den geradeaus Radelnden behindert. Saisonal ganz beliebt ist, seit Fahrräder mit Flak-Suchscheinwerfern (je kleiner, desto heller) ausgerüstet sind, der Zuruf: „Du blendest, Du A.....!“ Hier zeigt sich das Gesetz der „freien Wildbahn“: Je mehr Individuen

sich den enger werdenden Raum teilen müssen, desto stärker werden die Aggressionen.

Kampagne für mehr Rücksichtnahme

Die bundesweit von Verkehrsministerium und anderen Organisationen initiierte Rücksichtskampagne (www.ruecksicht-im-strassenverkehr.de) zeigt durchaus die richtige Richtung an (auch wenn der Verfasser dieser Zeilen einige Details wie den „Jung-Boris-Becker-Verschnitt“ als Christophorus und die „Rücksicht-Red-Bull-Dose“ recht albern findet). So hat der ADFC natürlich auch die entsprechende Herbstaktion der Stadt Bonn ausdrücklich begrüßt. Bleibt zu hoffen, dass alle Beteiligten über diese Herbstaktion hinaus die genannten Ziele und Maßnahmen weiter verfolgen.

Auf der Homepage der Stadt Bonn heißt es u.a.: „Ziel der Rücksichtskampagne ist es, Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger zu mehr Rücksicht im Straßenverkehr zu sensibilisieren und langfristig eine Reduzierung der Verkehrsunfallzahlen unter Beteiligung von Radfahrern zu erreichen. Statt mit dem erhobenen Zeigefinger oder Schuldzuweisungen zu arbeiten, werden die Verkehrsteilnehmer dazu aufgefordert, ‚Vorsicht‘ und ‚Rücksicht‘ zu testen und sich von den positiven Ergebnissen überzeugen zu lassen.“

Diesem Ziel können wir uns als ADFC nur anschließen. Auch die genannten Ratschläge sollten alle Verkehrsteilnehmer dauerhaft beherzigen, dann kämen wir entspannter und sicherer an unser Ziel.

Wir kennen doch alle solche und ähnliche Situationen:

- Radfahrer nähert sich auf „bürgersteigbegleitendem“ Radweg der Bushaltestelle. Wartende oder aussteigende „ÖPNV-Nutzer“ blockieren zwangsläufig auch den Radweg. Was tun? Wild klingelnd



Foto: Guido Kopp

Auch in der Schweiz scheint es notwendig zu sein, an die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer zu appellieren – wie diese nette Aufforderung in einer Fußgängerzone in Luzern zeigt.

und schimpfend sich freie Bahn verschaffen? Natürlich wäre ich im Recht, doch was bringt es? Ich verärgere andere und auch mich selbst. Nur die eigentlichen Verursacher des Konflikts, die eine solche Verkehrsführung geplant und veranlasst haben, kommen ungeschoren davon. Wie wäre es mit „Tempo rausnehmen, langsam die Hindernisse umkurven“ und dabei sogar noch mitbekommen, dass sich einer der Fußgänger entschuldigt?

- Radler (verbotswidrig nicht abgestiegen) kreuzt den Bonner Marktplatz, am Alten Rathaus vorbei zur Brüdergasse in Richtung Rhein, es ist 10:30 Uhr, eigentlich nichts los, außer jede Menge Lieferfahrzeuge, einzelne Fußgänger – die sich von den LKWs wohl nicht gestört fühlen – und unser einsamer Radler, der von einem dieser Fußgänger „zusammengesch....“ wird, ob er denn nicht wisse, dass Radfahren hier verboten sei. Lieber Fußgänger: Natürlich weiß unser Radler das. Und von einem Polizisten erwischt, würde er

ja auch – wenn auch murrend – sein Knöllchen zahlen. Aber was ist denn schon passiert? Sie wurden weder an- noch umgefahren. Und – mal ehrlich – haben Sie noch nie verbotswidrig eine Abkürzung genommen oder sind bei Rot – wenn weit und breit niemand gekommen ist – über die Straße gegangen? Und haben wir nicht alle in solchen Situationen eine passende Erklärung, um unser Verhalten vor uns selbst zu rechtfertigen?

Natürlich gibt es Radfahrer, die sich rücksichtslos benehmen und sich so verhalten, dass wir es weder entschuldigen noch tolerieren können und wollen. Trotzdem unser Vorschlag: Warum Fußgängerzonen nicht großzügiger für Radfahrer öffnen und kreativ an die gegenseitige Rücksichtnahme erinnern und appellieren? In Regionen, in denen Radfahrer selbstverständlicher als in Bonn/Rhein-Sieg zum Stadt- oder Ortsbild gehören, funktioniert das doch auch ohne Probleme.

• Autofahrer (vielleicht auf dieser Fahrt tatsächlich auf das Auto angewiesen?) will rechts abbiegen, hat Grün, blinkt auch ordnungsgemäß, sieht aber nicht (warum auch immer) den Radfahrer, der – ebenfalls bei Grün – geradeaus fahren will. Was tun als Radfahrer? Auf mein Recht pochen und vertrauen, dass der Autofahrer doch noch rechtzeitig bremst, aber dabei die Grabinschrift riskieren „Er hatte Vorfahrt“? Oder nach Vollbremsung aufs Autodach schlagen, „Idiot, Mörder“ oder sonst was brüllen? Lieber Radfahrer: Haben Sie nicht neulich – vielleicht sogar selbst als Autofahrer – auch mal nicht aufgepasst? Kein Autofahrer fährt absichtlich einen Radfahrer um, es soll sogar welche geben, die zugunsten von Radfahrern auf ihr Vorfahrtsrecht verzichten (zählen Sie doch mal, Sie werden überrascht sein). Aber solange die Verkehrsführung so ist, wie sie ist, und gefährliche Situationen tagtäglich grobfahrlässig heraufbeschwört, sind Rück-, Vor- und Nachsicht unverzichtbare und gesundheitsfördernde Faktoren für den Schwächeren, nämlich den Radfahrer.

An dieser Stelle bietet sich der Hinweis auf einen Unterschied zwischen Auto und Fahrrad geradezu an. Wenn sich ein Radfahrer absichtlich oder aus Unaufmerksamkeit falsch verhält, gefährdet er in erster Linie sich selbst. Das Auto bedeutet in gleicher Situation eine beträchtlich größere Gefahr. Dies und andere Argumente wie Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein lassen uns Radfahrer häufig auf andere Verkehrsteilnehmer von einer vermeintlich höheren moralischen Ebene herablicken. Doch auch hier sieht die Realität anders aus. Liebe Radfahrer, natürlich sind wir auf dem „Schlachtfeld Straße“ vom Grundsatz her „die Guten“. Der Fahrrad fahrende Mensch ist aber leider nicht zwangsläufig ein vernünftigerer und besserer Mensch. Auch unter den Radfahrern gibt es rücksichtslose, egoistische und mit anderen negativen Attributen reichlich ausgestattete Menschen.

Infrastrukturen verbessern

Den „normalen“ Verkehrsteilnehmern, also der Mehrzahl, muss es allerdings leichter gemacht werden, den Ratschlägen der Rücksichtskampagne zu folgen. Die derzeitige Verkehrsinfrastruktur beschwört tagtäglich Konflikte und Gefahren herauf, die mit der Aufforderung zu mehr Rücksicht allenfalls abgemildert werden können. Schwedens „Vision Zero“ (keine Tote und Schwerstverletzte mehr im Straßenverkehr) packt das Übel bei der Wurzel an: Nicht der Verkehrsteilnehmer muss für Sicherheit sorgen, sondern das Verkehrssystem. Zitat Spiegel: „Weil Menschen jeden Alters zu blöd sind, sich durchgängig vernünftig zu verhalten, muss das System eben komplett idiotensicher gemacht werden.“ Davon sind wir noch meilenweit entfernt. Bis dahin versuchen wir es mit Rücksicht – und, liebe Leser, denken Sie an Balu, den Dschungelbuch-Bären.

Werner Böttcher



Christophorus aus der Rücksichtskampagne

BIO  *seit 1983*
www.bioladen.com

Bioladen Momo in Beuel,
Hans-Böckler-Straße 1

AUF: Von 8 bis 20 Uhr,
samstags bis 18 Uhr

MAIL irgendwas@bioladen.com
und abo@bioladen.com

www [bioladen.com](http://www.bioladen.com)



0228- 46 27 65



**Bioladen
Bistro
Biometzger**

**Lieferdienst
Gemüseabo
Online-Shop**

**600 qm
6000 Artikel
100% Bio**

rezeptfrei

Das Rad
Fahrradladen in Kessenich



Burbacher Str. 223 - 53129 Bonn
www.Fahrradladen-Kessenich.de
Tel: 0228 - 93294771
Inh. M. Balsalobre

**RAD
TOTAL**

**ZWEIRAD
SERVICE**

STERNENBURGSTR. 1
53115 BONN
TELEFON 0228/225900

50 Jahre Radsport Krüger: Glückwunsch!

Ein Original: Maximilian Greeven, der Mann mit Zwirbelbart



Muss man Maximilian Greeven vorstellen? Den Mann mit dem auffallenden Zwirbelbart? Nein, Greeven ist ein Original und bekannt wie ein bunter Hund. Nicht nur in Sankt Augustin. Und warum schreiben wir über ihn? Weil es seine Pilgerstätte für Freunde gepflegter Fahrräder seit genau 50 Jahren gibt: Radsport Krüger.

Ende November feierte Greeven die 50 Jahre mit einem Tag der Offenen Tür, Tombola und vielen alten Fotos, die seine Kunden in den Laden trugen. Zu seinen Kunden pflegt der Mittsechziger ein besonderes Verhältnis. Das liegt sicher an den hochwertigen Rädern, die Krüger im Sortiment hat, und seinem Motto: „Qualität ist geil, nicht Geiz.“

Natürlich ist Greeven mit solch einer Philosophie schon lange Fördermitglied des ADFC-Kreisverbandes, trägt ein goldenes Kettenglied am Ohr und schraubt zweimal in der Woche mit den Schülern der Gutenbergschule in Sankt Augustin und der Hennefer Förderschule „In der Geisbach“ an Fahrrädern herum.

Und warum heißt *Radsport Krüger* nicht *Radsport Greeven*? Weil der gebürtige Trierer der Liebe wegen ins Fahrradgeschäft eingestiegen ist. Seine Eltern betrieben in Trier ein Tanzlokal. Und dort trat eine gewisse Linda Krüger aus Sankt Augustin mit ihrer Mädchenband „Ruby Rats“ auf, verriet Maximilian dem General-Anzeiger. Nun, Greeven verschoss sich in Linda, deren Eltern ein Fahrradgeschäft betrieben. Krüger eben.

In zweiter Generation übernahm er dann mit seiner Frau das Geschäft der Schwiegereltern und lernte als begeisterter Amateurschrauber, der sich in Jugendjahren ein Autolenkrad aufs Rad montiert hatte, das Mechanikerhandwerk. Eine gute Entscheidung. Der *Rückenwind* gratuliert Greeven und seinem Team ganz herzlich zum 50sten und hofft, dass der Bart noch lange sprießt!

Axel Mörer-Funk

www.radsport-krueger.de



Firmenchef Maximilian Greeven

Fotos: Radsport Krüger

70 Jahre Lux-Werft: Noch ein Glückwunsch! ADFC-Fördermitglied hat Godesberger Fähre übernommen.

Noch ein runder Geburtstag: Die Lux-Werft in Mondorf, seit 2006 Fördermitglied, hat 2015 ihren 70. Geburtstag gefeiert. Wie sich das gehört, hat sich die Werft selbst beschenkt, die Fähre Bad Godesberg gekauft und eine neue Halle eingeweiht.



Die Schnellfähre Bad Godesberg.

Foto: Mörer-Funk

gewachsenen Schiffsbaubetrieb geworden und hat gerade eine neue Halle in Betrieb genommen. Dort lief im Sommer als erstes Schiff die *Siebengebirge* vom Stapel.

Zudem betreibt Lux seit 2006 die Mondorfer Fähre, auf der das

ADFC-Mitglied eine Lufttankstelle für Radfahrer installiert hat. Inzwischen hat Lux auch die Godesberger Fähre übernommen. Beide Fähren setzen beim ADFC-Fährtag bis zu 4.000 Radler über den Rhein. Der ADFC freut sich, eine Werft in seinen Reihen zu haben, deren Fährleute sich schon auf den nächsten Fahrtag 2016 freuen.

www.lux-werft.de

(axe)

Rheinpavillon neues ADFC-Mitglied

Der Rheinpavillon, der mit seinem windgeschützten Biergarten direkt am Bonner Rheinufer liegt, ist neues Fördermitglied des ADFC-Kreisverbandes. Der architektonisch reizvolle Pavillon liegt nicht nur direkt an der Fußgänger- und Fahrradfähre *Rheinnixe*, sondern ideal direkt am Rheinradweg. Radfahrer können also auf ihrer Tour ohne Umweg eine Pause im Rheinpavillon einlegen.

Dabei ist der Rheinpavillon dem Rhein so nahe wie kein anderer Biergarten in Bonn. Spektakulär ist seine Architektur. Denn das Gebäude ist einer Kabine eines Zeppelins nachempfunden. Seit 1947 ist der Rheinpavillon in Familienbesitz und wird seitdem von der Familie Heppenheimer geführt. Das Lokal bietet durchgehend warme

gutbürgerliche Küche sowie Kaffee, Kuchen, Eis und in der Saison frisch gebackene Waffeln. Der ADFC freut sich sehr, mit dem Rheinpavillon das 26. Fördermitglied in seinen Reihen begrüßen zu dürfen. Sie finden den Rheinpavillon nicht nur am Rhein, sondern auch im Netz unter

www.rheinpavillon.de

(axe)



Der Rheinpavillon in Bonn, direkt am Bonner Ufer, ist neues Fördermitglied des ADFC Bonn/Rhein-Sieg. Herzlich willkommen!

Foto: Rheinpavillon

Schauff liefert Leihräder nach Luxemburg

250 La Lunas für sechs Gemeinden, 115 Pedelecs im Einsatz



Fotos: Schauff

Fahrräder von Schauff aus Remagen werden in Luxemburg als Leihräder eingesetzt.

Mehrere Gemeinden im Süden Luxemburgs verlassen sich auf Räder aus dem Rheinland, um ein Leihradsystem aufzubauen. Die Fahrradfabrik Schauff aus Remagen hat 250 Räder seines Erfolgsmodells La Luna ins Großherzogtum geliefert.

Anfang November wurde das gemeindeübergreifende Fahrradverleihsystem „Vël’ok“ in Betrieb genommen. Zur Eröffnung kamen auch Infrastrukturminister François Bausch und Arbeitsminister Nicolas Schmit, um mit den Bürgermeistern der teilnehmenden Gemeinden Bettemburg, Differdingen, Esch s/Alzette, Düdelingen, Sassenheim und Schifflingen das Leihradsystem in Betrieb zu nehmen.

Diese sechs Gemeinden haben unter der Federführung von Esch s/Alzette das Leihradprojekt entwickelt und umgesetzt. Insgesamt sind nun 250 Fahrräder und Pedelecs rund um die Uhr

„24/7“ an 48 Stationen automatisiert ausleihbar. Das System funktioniert wie in Großstädten: Das Rad wird an einer Station ausgeliehen und nach der Fahrt an einer der 48 Stationen wieder zurückgegeben. Dabei verlassen sich die Luxem-



Das in Luxemburg als Leihrad eingesetzte La Luna kommt aus Remagen und wird in der Fahrradfabrik Schauff gefertigt.

burger auf Räder aus Remagen. Die Fahrradfabrik Schauff, fester Gast der RadReisemesse des ADFC, lieferte speziell angepasste Citybikes vom Typ La Luna. Die Räder haben einen tiefen Einstieg, stabile 20"-Räder mit Ballonbereifung und sind besonders bequem und wartungsfreundlich.

115 der 250 gelieferten Räder haben einen Pedelec-Antrieb von SRAM mit Akkutechnik der Firma Ansmann aus der Nähe von Bad Mergentheim. Das Ausleihsystem ist eine Entwicklung des Betreibers, der Gemeinde Esch und eines französischen Anbieters.

Schon 2004 experimentierte Esch mit einem Leihradsystem, das die lokale Beschäftigungsinitiative Cigl betrieb. Es gab jedoch keine elektronische Überwachung der Räder – Esch setzte auf die ehrliche Rückgabe der Räder. Allerdings ohne Erfolg, das System musste eingestellt werden.



Foto: Cigl/ Esch

Leihräder von Schauff in Esch: Derzeit sind rund 3.400 Bürger als Nutzer eingetragen.

Das Nachfolgesystem „Vël'ok“ hat aus den Diebstählen und dem Vandalismus gelernt. Nun gibt es eine elektronische Karte, mit der allein man die Räder ausleihen kann. 2010 nutzten 686 Escher die Räder, 2014 stieg die Zahl auf 3.402 Nutzer. Dieser Erfolg führte jetzt dazu, dass auch die Nachbargemeinden das Leihradsystem nutzen wollen. Im November ging es an den Start. 48 Leihstationen gibt es in den sechs Kommunen

sowie eine gemeinsame Mobilitätskarte, mit der man die Räder ausleihen sowie Bus und Bahn benutzen kann.

Dank GPS am Rad und mittels einer App können die Nutzer die nächste Station mit freien Rädern leicht über ihr Smartphone abrufen. Für das kommende Jahr haben zwei weitere Gemeinden – Kayl und Rümelingen – angekündigt, sich an dem Projekt zu beteiligen. Dann würden 126.000 Einwohner im Einzugsgebiet des Leihradsystems „Vël'ok“ leben.

Erfreulicher Nebeneffekt: Nun wird auch das Radverkehrsnetz ausgebaut. Zweiter Effekt: Die Beschäftigungsinitiative Cigl, die die Räder betreut, transportiert und repariert, hat zwei Angestellte und 15 weitere Personen, die für das Projekt im Rahmen einer Beschäftigungsmaßnahme arbeiten.

Für den ADFC ist das ein tolles Beispiel dafür, dass selbst kleine Kommunen in der Lage sind, ein Leihradsystem aufzubauen. Ein prima Beispiel auch für den Rhein-Sieg-Kreis: Leihräder in Unistädten wie Sankt Augustin und Rheinbach, in der Kreisstadt Siegburg, in einer Großstadt wie Troisdorf und touristischen Hotspots wie Königswinter und Bad Honnef.

Jan Schauff & Axel Mörer-Funk

ADFC-Bundeshauptversammlung 2015

Kontroverse Diskussionen – weit reichende Entscheidungen

Der ADFC-Landesvorsitzende Olaf Matthies und Dresdens Vorstandsmitglied Nils Larsen freuten über die 150 Delegierten, die trotz der „besorgniserregenden Bürger“ (Matthies) zur 36. ADFC-Bundeshauptversammlung in die sächsische Landeshauptstadt gekommen waren, um dort über die Zukunft des ADFC zu diskutieren und über die weitere Arbeit zu entscheiden.

Der Däne Larsen beschrieb, wie der ADFC zu seiner Integration beigetragen habe und sagte, dass es ihn mit Hoffnung erfülle, dass ein demokratisch geprägter Verein wie der ADFC gerade in Dresden wachse.

Menschen in den Mittelpunkt stellen

Der demokratische Gedanke prägte die Bundeshauptversammlung. Der Bundesvorsitzende Ulrich Syberg sagte: „Der ADFC hat gezeigt, dass er auch zivilgesellschaftlicher Akteur ist“ und dankte besonders jenen Gliederungen, die sich für Flüchtlinge und Migranten engagieren.

Syberg sprach auch den VW-Skandal an: „Die Opfer sind nicht Aktionäre oder Kunden, sondern vor allem die Menschen, die in den Städten Feinstaub und andere gesundheitsschädliche Stoffe einatmen müssen.“ Eine demokratische Politik müsse den Menschen in den Mittelpunkt stellen und Städte zu Lebensräumen machen, in denen Menschen sich sicher fühlen und gerne aufhalten.

Syberg: „Wir wollen diejenigen stärken, die jetzt schon das Fahrrad nutzen und den Fokus auf Missstände lenken, die Menschen noch am Radfahren hindern.“

Dafür will der ADFC seine Verbands- und Lobbyarbeit weiter ausbauen und einen Fonds aufbauen. Seit 2012 helfen Bundesverband und Landesverbände strukturschwächeren Landesverbänden dabei, hauptamtliche Stellen zu finanzieren und so das Engagement vor Ort zu unterstützen.

„Wir haben diese Strukturen aufgebaut, wir werden sie jetzt nicht wieder einreißen und Stellen abbauen“, sagte Birgit Klopenburg vom



Foto: Daniel Wegerich

Die Delegierten aus NRW, davon aus dem Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg: Frank Micus (rechts), Annette Quaedvlieg (3. v. rechts), Ulrich Kalle (rechts hinter der Dame mit dem weißen Schal)

Foto: Frank Micus



Die bestens besuchte Bundeshauptversammlung des ADFC in Dresden

ADFC-Bundesvorstand. Sie bat die Delegierten, der lange in den ADFC-Gremien diskutierten und vorbereiteten Beitragserhöhung zuzustimmen.

Die erste Beitragserhöhung seit fünf Jahren wurde kontrovers diskutiert, aber mit großer Mehrheit beschlossen. Ab dem 1. Januar 2016 kostet die Einzelmitgliedschaft 56 Euro und die Familienmitgliedschaft 68 Euro.

Neue Leistungen für Mitglieder

Die Entscheidung, die ADFC-Pannenhilfe als neue Leistung für Mitglieder in den Beitrag einzuschließen, trafen die Delegierten mit großer Mehrheit. Damit steht die ADFC-Pannenhilfe mit ihrer 24-Stunden-Hotline täglich auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit in Pannen- und Notfällen zur Verfügung und hilft mit Werkstatt-, Pannen- und gegebenenfalls Abschleppdiensten innerhalb Deutschlands weiter.

„Diese Form des Alltags-Schutzbriefes ist einzigartig in Deutschland. Der ADFC hat die günstigen Konditionen für seine Mitglieder bei externen Anbietern verhandelt. Er verdient nichts daran“, sagte Ulrich Syberg.

Den bereits vorgestellten zusätzlichen Komfort-Schutzbrief ADFC-PannenhilfePLUS mit erweiterten Leistungen im In- und europäischen Ausland können ADFC-Mitglieder weiterhin

für 11,90 Euro (pro Jahr als Einzelmitglied) beziehungsweise 19,90 Euro (pro Jahr in der Familienmitgliedschaft) beantragen.

Ab 2016 erhalten sie zudem einen neuen Mitgliederausweis, der stabiler ist und auf dem wichtige Rufnummern wie die der Pannenhilfe sowie Internetadressen vermerkt sind.

Leitsatz debattiert

Auch die Debatte über das zur Abstimmung vorgelegte Programmpapier zu Anforderungen an die Infrastruktur wurde kontrovers geführt. Die Delegierten einigten sich aber auf den Leitsatz für das Papier: „Wir treten für die Umverteilung des Verkehrsraums in den Kommunen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs und zu Lasten des ruhenden und fließenden motorisierten Individualverkehrs ein. Unser Ziel ist die Schaffung einer Verkehrsinfrastruktur, auf der alle sicher, komfortabel und zügig Radfahren können.“

Daran wird der ADFC auch im kommenden Jahr arbeiten. Mit dem eindeutigen Bekenntnis für lebenswerte Städte und eine klare Verkehrsinfrastruktur ging eine debattenreiche Bundeshauptversammlung zu Ende, die auch zeigte, wie stark der demokratische Gedanke im ADFC verankert ist.

ADFC-Bundesvorstand

1,6 Millionen Radfahrer Dauerzählstellen mit starken



auf der Kennedybrücke

Ergebnissen –Politik überrascht



Eigentlich braucht man nur hinzuschauen: Die Kennedybrücke ist eine der meist befahrenen Radrouten in Bonn. Fast 1,7 Millionen Radfahrer überquerten die Brücke in nur knapp acht Monaten von Ende März bis 15. November. Das geht aus Statistiken der Stadt Bonn hervor, die das Stadtplanungsamt dem Rückenwind zur Verfügung gestellt hat.

Inzwischen gibt es keinen einzigen Radfahrer mehr, der über eine der drei Bonner Rheinbrücken fährt, ohne gezählt zu werden. Insgesamt zwölf Dauerzählstellen wurden von Ende März bis Anfang Juni an ausgewählten Routen installiert, um endlich einen besseren Überblick zur Entwicklung des Radverkehrs in Bonn zu erhalten. Neben den drei Rhein-

brücken sind Sensoren im Radweg entlang der Kaiserstraße in Höhe des Bonn-Centers und am Rheinradweg eingelassen. Die erste Strecke, die mit Sensoren ausgerüstet wurde, war die Kennedybrücke, die am 24. März 2015 ihren Zählbetrieb aufnahm. Die vorerst letzte Zählstelle ging am 3. Juni am Bonn-Center in Betrieb.

Schon die Werte, die das Planungsamt im August veröffentlichte, sorgten für Schlagzeilen. „Eine Million Radler auf der Kennedybrücke“, titelte das Schaufenster, „Mehr als 2,5 Millionen waren schon mit dem Radl da“, schrieb der WDR auf seiner Webseite. Und der General-Anzeiger interviewte gleich ADFC-Planungssprecher Werner Böttcher, der die große

Bedeutung der Zahlen unterstreicht. „Ich finde es ausgesprochen gut, dass die Stadt diese Zahlen erhebt. Es ist die Möglichkeit, einmal aufzuzeigen, was wir für ein enormes Radaufkommen in Bonn haben“, so Böttcher im GA.

Meist befahrene Brücke in Bonn

Stimmt. Die Kennedybrücke ist einer der Hotspots des Radverkehrs in Bonn, vermutlich noch vor dem Nadelöhr am Kaiserplatz, das leider keine Sensoren hat. Die dortige Fußgängerunterführung wird laut einer Hochrechnung des Büros für Stadtverkehrsplanung Angenendt & Blase auf Basis einer befristeten Verkehrszählung aus dem Jahr 2005 tagsüber binnen zwölf Stunden von rund 4.300 Radfahrern genutzt. Eine der meistbegangenen Fahrradrouten in Bonn.

Die Kennedybrücke liegt da noch deutlich drüber – allerdings nur, wenn man die Radwege auf beiden Seiten berücksichtigt. Demnach haben vom 24. März bis 15. November 1,65 Millionen Radfahrer die Brücke überquert. Das sind 7.000 Radfahrer täglich und rund 212.000 im Monat. Eine ziemliche Menge.

Dabei ist die Südseite die Lieblingsseite der Radfahrer. Diese Seite benutzten seit Ende März 1,02 Millionen Radfahrer, nur 630.000 nutzten den nördlichen Radweg. Das unterstreicht die Erwartung des ADFC, dass die Südseite für den Radverkehr Richtung Universität und Beethoven-Gymnasium besonders wichtig ist.

Die Südseite ist die beliebte Seite

Radfahrer Richtung Universität können auf dem nördlichen Radweg erst umständlich am Berthavon-Suttner-Platz, gebremst durch zwei Ampelphasen, abbiegen. Radfahrer aus Beuel können auf der Südseite dagegen gleich an der Oper nach links abbiegen oder den neuen Überweg am Suttner-Platz Richtung Uni nutzen.

Für diese These spricht, dass der Radweg auf der Südseite deutlich stärker auch in Gegenrichtung benutzt wird als der nördliche Radweg. Auf dem Süd-Radweg fahren 72 % der Radfahrer Richtung

Beuel, aber auch 28 % nach Bonn. Auf dem nördlichen Radweg sind dagegen 84 % der Radfahrer von Beuel nach Bonn unterwegs und nur 16 % in Gegenrichtung.

Wichtige Verkehrsverbindungen sind aber auch die beiden anderen Rheinbrücken. Die Nordbrücke wird täglich von 1.150 Radfahrern genutzt, die Südbrücke sogar von knapp 2.900 Radfahrern. Hier zeigt sich, dass die beiden Arbeitsschwerpunkte auf beiden Seiten der Südbrücke – der Bonner Bogen und das Regierungsviertel inklusive Post und Telekom – für erhöhten Radverkehr sorgen. Übrigens schaffen Nord- und Südbrücke zusammen pro Tag gerade so viele Radfahrer wie die Poppelsdorfer Unterführung in nur zwölf Stunden. „Das sollte der Stadt zu denken geben, wie wichtig eine Verbesserung der Situation zur Querung der Bahn im Zuge der Poppelsdorfer Allee ist“, so ADFC-Planungssprecher Böttcher.

Starker Berufsverkehr auf den Brücken

Dass insbesondere Berufspendler die Brücken nutzen, zeigt die zeitliche Verteilung des Radverkehrs. Das höchste Radverkehrsaufkommen auf allen drei Brücken gibt es nämlich zu Zeiten des Berufsverkehrs.

Ganz anders am Wochenende: Da verteilt sich der Radverkehr viel stärker und konzentriert auf die Zeit zwischen 12 und 18 Uhr – ein klares Zeichen, dass Freizeitradler unterwegs sind.

Die Politik hat schon positiv auf die Zahlen reagiert, die offenbar deutlich über den Erwartungen liegen. „Die ersten Ergebnisse bestätigen, wie richtig es war, die Dauerzählstellen für den Radverkehr einzurichten. Bereits jetzt nach nur wenigen Wochen belegen die Zählstellen, welchen bedeutenden Stellenwert der Fahrradverkehr in Bonn besitzt“, heißt es in einer gemeinsamen Stellungnahme der Ratskoalition aus CDU, Grünen und FDP. Der ADFC kann sich dem nur anschließen.

Axel Mörer-Funk

Velo Wunderlich Räder und Rat

Räder und Rat

Seit fast 20 Jahren versorgen wir den Bonner Süden mit Neu- und Gebrauchträdern und bieten Reparaturen von Fahrrädern aller Marken.

Ersatzteile sind fast immer vorrätig.

Wir beraten Sie gern.



Velo Wunderlich
Burbacher Straße 52-54
53129 Bonn - Kessenich

Tel: 0228/241204
Fax: 0228/224264
Mail: jan-wunderlich@web.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
9:30-18:30 Uhr

Samstag
9:30-14:00 Uhr

Fahrradhaus Heinen

Seit über 50 Jahren Familienbetrieb in Bonn

Columbus Spezial Fachhändler

Servicearbeiten – Umbauten – Anpassungen

Trekking-, Cross- und Rennräderaufbau mit kompletten aktuellen Shimano-Gruppen.

Maxstraße 49 – 53111 Bonn

Telefon 0228 / 65 27 03 Fax 0228 / 69 42 29

Radfahren in der Siegburger Fußgängerzone?

Nichts Genaues weiß man nicht.

Der Radfahrer als natürlicher Feind des Fußgängers? Oder war es umgekehrt? Die Fußgängerzone der Siegburger City ist für Fahrradfahrer jedenfalls ein rechtlich unsicheres Terrain.

Wie viele andere Kommunen hat auch die Stadt Siegburg seit Jahren in der Innenstadt eine

Offiziell ist Radfahren in der Fußgängerzone zu keiner Zeit erlaubt, nicht einmal auf dem Europaplatz, wo immerhin ein Sondernutzungsrecht für Linienbusse und Taxis besteht. Das führt auch dazu, dass man die sog. Fahrradstation am Bahnhof nicht per Fahrrad erreichen kann.



Neue Poststraße: Genug Platz für Fußgänger und Radfahrer

Fußgängerzone ausgewiesen. Sie umfasst im Wesentlichen den Marktplatz, die Holzgasse, die untere Kaiserstraße, ein Stück der Bahnhofstraße und die Neue Poststraße bis einschließlich Europaplatz vor dem Bahnhof – und damit alle sozialen Anfahrpunkte (allgemeine Geschäfte, Apotheken, Optiker, Rathaus, Stadtbibliothek, Anwaltspraxen, Ärzte, Gericht, Museum, Gastronomie, Post, Servatius-Kirche, therapeutische Praxen, Beratungsstellen, Reha-Bedarf, Markt, Linie 66 von der Stadtseite, Redaktionen, Ticket-Verkaufsstellen usw.), also alles, was man sich eigentlich in Radnähe wünscht.

Undurchsichtige Regelung

Inoffiziell, aber doch auf Beschluss des Planungsausschusses, gibt es seit 2007 eine „Duldung“ des Radfahrens in bestimmten Bereichen (Europaplatz, Neue Poststraße) und zu bestimmten Zeiten (übrige Bereiche bis 11 Uhr und ab 20 Uhr).

Und genau hier beginnt das Problem: Erstens kennt kaum jemand diese Duldungsregelung – vor allem nicht Ortsfremde –, weil sie nirgends ausgeschildert oder nachzulesen ist. Und eben weil sie nicht ausgeschildert ist (z.B. „Radfahrer

Foto: Sebastian Goch

frei; 20 - 11 Uhr“), muss – zweitens – die Polizei alle Radfahrer zum Absteigen zwingen und ggf. gebührenpflichtig verwarren. Was auch hin und wieder geschieht. Ein schönes Regelungs-durch-einander: Auf der einen Seite der politische Wille eines gewählten städtischen Gremiums, auf der anderen Seite die Pflichten der staatlichen ausführenden Organe.

Und selbst wenn man die vermeintlichen Regeln einhalten will, ist es durch die Terminvorgaben in Verwaltungen, bei Ärzten, durch Abholvorgaben und Öffnungszeiten usw. gar nicht möglich, bis 11 Uhr vormittags alles in einem Rutsch zu erledigen. Dass damit immer mehr Menschen auf das Internet ausweichen, um dort ihre Einkäufe zu erledigen (und nicht in der Innenstadt), hat sich auch noch nicht wirklich bis in den Rat und die Verwaltung herumgesprochen.

Was das Klima zusätzlich erschwert, ist der Umgangston zwischen Radlern und Politik. Ständig werden Radfahr-Rowdies ins Feld geführt, die alte Großmütter beinahe über den Haufen fahren; der Radler ist so etwas wie ein uneinsichtiger Pitbull-Besitzer. Da der sein Rad schiebende Radfahrer doppelt so viel Platz benötigt und mit seinem Lenker, Reifen oder Pedalen auch mal versehentlich Fußgänger berührt, wird er dann auch mal gerne beschimpft und vorwurfsvoll gefragt, was er überhaupt mit dem Rad in der Innenstadt zu suchen habe.

Seit Jahren weist der ADFC auf diesen Regelungs-misstand hin, ohne jedoch bei Verwaltung oder Politik Gehör zu finden. Auch das im Jahr 2010 vorgelegte Verkehrsgutachten schloss sich der Haltung des ADFC an; bis heute wurde aber keine klare Rechtslage geschaffen. Dabei wäre das mit ein bisschen bedrucktem Blech doch ganz einfach.

Sebastian Gocht, Dietmar Fiessel

RADSPORT KRÜGER

seit 1965

Citybikes · Trekkingräder · E-Bikes

Die Service-Profis!

53757 St. Augustin

Bonner Str. 65-67

Tel 02241 - 202930

Fax 02241 - 202980

www.radsport-krueger.de



Im Zeichen des Lastenrads

ADFC präsentiert die Vielfalt von Lastenrädern



Foto: Claudia Riepe

Der Radaktionstag 2015 – Transportservice für ADFC-Aktive

Der ADFC hatte sich mächtig ins Zeug gelegt, um dem diesjährigen, selbst vorgeschlagenen Motto des Radaktionstages – Lastenräder – gerecht zu werden. Heraus kam die Ausstellung einer bunten Mischung quer durch das Lastenradgenre sowie eine äußerst kurzweilige Veranstaltung mit vielen aktiven ADFClern und noch mehr interessierten Gästen.

Alles was sich der Lastenradliebhaber erträumt, konnte beim Radaktionstag am 19. September auf dem Bonner Münsterplatz begutachtet und probegefahren werden. Da waren ein- und zwei-spurige Lastenräder mit zwei oder drei Rädern zu bestaunen. Und neben den Rädern, die man im Fahrradfachgeschäft kaufen kann, standen



Bolle-Fotos: Stefan Meretz

Bolle – ein Gemeinschaftsprojekt



Bolle in Aktion



Foto: Herbert Dauben

Die ADFC-Aktiven bei der Arbeit

welche, die selbst gebaut waren oder bereits mehr als 50 Jahre auf dem Rahmen hatten. Als Kontrast zum ultraleichten und sportlichen Omnium gab es schwergewichtige dreirädrige Modelle von Nihola oder Bobboe. Zusätzlich waren Lastenanhänger,

z.B. Bolle, der feierlich eingeweiht wurde, sowie Gespanne ausgestellt. Und dazwischen hatten sich schicke Falträder der Marke Tern und Brompton gemogelt.

Wünschenswert, dass viele Besucher in Erinnerung behalten, dass Fahrräder auch beim Lastentransport eine gute Alternative zum Auto darstellen. Da Lastenräder von vielen Menschen eher sporadisch genutzt werden, sind die steigenden Möglichkeiten des Ausleihens sehr zu begrüßen. Neben den kommerziell ausleihbaren Lastenrädern von Velocity, Obi und Knauber eröffnet das Projekt Bolle-Bonn.de eine große Chance, diesen Pool zu erweitern.

Vielleicht mag die Stadt in Erinnerung behalten, wie sehr die Lastenräder den Münsterplatz bereicherten, und anhand von Abstellanlagen dafür sorgen, dass Räder hier dauerhaft zum Teil des Stadtbilds werden.

Raphael Holland

RADLADEN HOENIG

Service ist unsere Stärke

BERGAMONT | BMC | CANNONDALE | CERVÉLO | FLYER | FOCUS | INTEC | KALKHOFF | KUOTA

- Fahrräder & Zubehör jeder Art
- Werkstattservice für alle Marken, Reparaturen in 24 Stunden & Leihräder
- Ausbildungsbetrieb

Wir machen Ihr Rad startklar für den Winter...



Liebe Radfahrende,

wir machen Ihr Rad startklar für den Winter

Winterzeit ist Wartungszeit; im Rahmen des VSF Winterservice bieten wir wieder **12 € Ermäßigung auf die Fahrradwartung**. Dabei prüfen wir Ihr Rad auf Funktion und Verschleiß und stellen nach, was nachzustellen ist. Denn gerade im Winter ist Sicherheit durch gute Bereifung, funktionierende Bremsen und intaktes Licht besonders wichtig. Mehr Infos online unter:

www.vsf.de/vsf-wartung/.

Jetzt neu: Der **Komplett-Service am Rennrad**; die Fahrradwartung inklusive Wechseln aller Schalt- und Bremszüge sowie Lenkerband zum Pauschalpreis von **150 €**.

Oder suchen Sie gar ein neues Rad? Dann bieten wir Ihnen auf alle **2015er Modelle 15% Rabatt!**

Nutzen Sie die Anzeige als Gutschein, gültig vom 1. November 2015 bis zum 29. Februar 2016.

Ihr Team vom Radladen Hoenig

VSF. .Wartung
Gutschein

Auch Unternehmen wissen: Radfahren hält fit „Mit dem Rad zur Arbeit“ – Der ADFC berät und tourt mit.



Foto: Klaus Peter

„Mit dem Rad zur Arbeit“: Der ADFC berät Unternehmen, Institutionen...

Durch den Arbeitskreis „Mit dem Rad zur Arbeit“ hat der ADFC gute Kontakte zu Firmen und Behörden in Bonn und der Region. Als Preis für die alljährliche Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ lobt der ADFC traditionell eine Tour für einen der teilnehmenden Betriebe

aus. Diese „gespendeten“ Touren erfreuen sich großer Beliebtheit. Das regte einige Betriebe dazu an, im Rahmen ihres Gesundheitsprogramms selber Radtouren für ihre Mitarbeiter anzubieten – unter der Leitung von ADFC-Touren guides.



Foto: Friedrich-Ebert-Stiftung

...Verbände und Behörden – und spendet eine geführte Tour.

Behörden wie auch Firmen erkennen zunehmend, wie wichtig die Gesundheit ihrer Mitarbeiter ist, und veranstalten Gesundheits- und Umwelttage. Dabei spielt das Thema Radfahren natürlich eine zentrale Rolle. Hier ist der ADFC gefragt, sein Know-how, seinen Service und sein breites Tourenangebot zu präsentieren.

Es ist erstaunlich, wie engagiert und einfallsreich die Betriebe sind, um ihre Mitarbeiter zu überzeugen, sich aktiv für ihre Gesundheit einzusetzen. So verteilte die Universität Bonn an ihre Mitarbeiter ein Gutscheineheft, unter anderem mit einem Radtour-Angebot. Bei Teilnahme erhielt man einen Aufkleber in Form eines Äpfelchens und nahm auch noch an einer Verlosung teil.



Foto: Klaus Peter

ADFC vor Ort: Fahrradcodierung gegen Diebstahl

Der ADFC unterstützt die Unternehmen gerne bei der Wahl geeigneter Fahrräder im Bereich der Ergonomie, führt Fahrradchecks durch und codiert die Räder der Beschäftigten. Auf Wunsch beraten wir die Mitarbeiter gern, welche Wegstrecke für sie am fahrradfreundlichsten ist. Denn immer mehr steigen aufs Fahrrad um. Viele – auch jüngere – Arbeitnehmer benutzen für den täglichen Weg zur Arbeit inzwischen ein Pedelec, weil das selbst bei bergiger Strecke und Entfernungen bis zu 20 Kilometern eine attraktive Alternative zum Autofahren darstellt. Inzwischen gibt es auch steuerliche Begünstigungen beim Kauf von Diensträdern – bei Interesse beim Arbeitgeber nachfragen.



Bafin-Teilnehmer auf „gespendeter“ Tour – bis in den tiefen Feierabend



Fotos: Karin Tacke

Uns machen die betrieblichen Aktionen viel Spaß. Wenn Sie möchten, dass der ADFC beim nächsten Gesundheits- oder Umwelttag in Ihrem Betrieb dabei ist, oder Sie eine betriebliche Radtour wünschen, wenden Sie sich gern an gabriele.heix@adfc-bonn.de.

Gabriele Heix

Texaner radeln in Bonn

Neue Erfahrungen für angehende Stadtplaner

Jedes Jahr betreut der ADFC eine Studentengruppe der University of Texas, wenn sie zu ihrer Sommerschule an der Academy of International Education, AIB, nach Bonn kommt.

Die künftigen Infrastrukturplaner beschäftigen sich mit nachhaltiger Stadtentwicklung und stoßen bei der Verkehrsplanung ganz schnell auf das Fahrzeug „Fahrrad“, das in ihrem Umfeld in Texas bisher noch keine ernsthafte Beachtung gefunden hat.



Per Powerpoint in die Theorie...

Mit großem Interesse folgten diesen Sommer 22 Studenten und ihr Prof. Ming-Han Li einer Powerpoint-Präsentation zu den gängigen Verkehrsregeln auf deutschen Straßen. Dass Radfahrer selbstverständliche Verkehrsteilnehmer im Stadtverkehr sind, versetzte sie in ungläubiges Staunen. Eine lebhaft diskutierte, bei der eine große Gummibärchen-Tüte kreiste, setzte sich fort: In Texas fährt man im geschützten Raum, also im Park, Schul- oder Collegegelände mit dem Rad, das dorthin mit dem Auto transportiert wird.

Sowieso spielt das Auto eine große Rolle: Den Führerschein macht man schon mit 16 Jahren, und der Unterhalt eines eigenen PKW ist relativ günstig und wird in der Regel auch von den Eltern

finanziert. Die Gäste erzählen von Elternhäusern, in deren Garagen mehrere PKW geparkt sind, von mehrspurigen Autostraßen und großzügig ausgelegten Parkmöglichkeiten an Shopping Malls und öffentlichen Gebäuden.

Längere Radtour machte Spaß – nach anfänglichen Problemen

Nach dem learning-by-doing-Prinzip sollte die Studentengruppe eigene Erfahrungen als Rad-Verkehrsteilnehmer machen: Auf von der RadStation gemieteten Cityrädern wurde am Hofgarten zunächst eingeradelt und das Rad individuell eingestellt. Bei sehr schönem Wetter konnten wir dann schon langsam und sicher zum Rheinufer gelangen, um in Richtung Rheinaue zu radeln. Leider zog sich schon schnell die Gruppe auseinander – die Gleichgewichtskoordination und das neue Fahrrad wollten sich nicht so leicht aufeinander einstimmen –, eine Radlerin gab auf. Denise Kupferschmidt, die die Gruppe mitbetreute, „pendelte“ ständig zwischen den zwei Radgruppen hin und her und stellte die Kommunikation sicher. Bei einer Eispause



Fotos: Academy of International Education

...und per Leihfahrrad in die Praxis

in der Rheinaue waren sich die Radler allerdings schnell einig, dass Radfahren großen Spaß macht, den man als Autofahrer bisher nicht kennengelernt hatte.

In der Rheinaue drehte die Gruppe und radelte weiter auf dem Rheinradweg in Richtung Mondorfer Fähre. Die Jungradler waren erstaunt über das hohe „Verkehrsaufkommen“ auf den Radwegen am späten Nachmittag. Wir erklärten, dass es auch eine „rush hour“ durch Radler gibt, die nach der Arbeit oder dem Studium nach Hause radeln. Sie überlegten, dass parallele Radwege für die verschiedenen Richtungen noch übersichtlicher wären, eine Überlegung, die uns überzeugt, die aber derzeit auch in Bonn noch nicht realisiert oder bzw. finanziert werden kann.

An dem neuen Fähranleger in Mondorf kam Urlaubsstimmung auf; Schwäne und Enten wurden gefüttert und die Fährbenutzer mit Klatschen begrüßt. Nachdem die große Gummibärchentüte



Einhellige Meinung: Cycling is fun

endlich geleert war, traten wir die Rückfahrt an: Die Räder wurden zur RadStation gebracht, und einige Studenten überlegten schon, für den nächsten Tag ein Rad erneut zu leihen. Fazit: Cycling is fun.

Elke Burbach



CAFÈ  BISTRO
BIO-FOOD



E-Bikes
Verkauf & Verleih
Free Ladestation

■ **EVENTS**

RadTour - Schiwy & Jander
Schornsberg 28a
53332 Bornheim-Brenig
www.radtour-brenig.de

Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

Geschäftsstelle:

ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn

Postfach 18 01 46, 53031 Bonn

Tel. 02 28 / 6 29 63 64 und 02 28 / 63 00 15

Fax 9 65 03 66

info@adfc-bonn.de www.adfc-bonn.de

Öffnungszeiten

dienstags bis donnerstags 17-19 Uhr,

freitags und samstags 11-13 Uhr

außer an Feiertagen und

den Samstagen vor Feiertagen

Sparbank West – BIC: GENODE1SPK

IBAN: DE27 3706 0590 0003 8060 57

Vorstand / Arbeitsbereiche

Vorsitzende

vorstand@adfc-bonn.de

Annette Quaedvlieg ☎ 02 28 / 22 17 42

Isabelle Klarenaar ☎ 02 28 / 23 36 51

Schatzmeister

schatzmeister@adfc-bonn.de

Jürgen Pabst ☎ 0 22 41 / 20 48 49

Schriftführung

schriftfuehrung@adfc-bonn.de

Anke Pabst ☎ 0 22 41 / 20 48 49

Öffentlichkeitsarbeit

presse@adfc-bonn.de

Axel Mörer-Funk ☎ 02 28 / 69 65 45

Martin Schumacher ☎ 02 28 / 61 15 48

Internet-Team

internet@adfc-bonn.de

Annette Quaedvlieg ☎ 02 28 / 22 17 42

Anne Herchenbach ☎ 0 22 46 / 29 85

Verkehrsplanung

verkehrsplanung@adfc-bonn.de

Werner Böttcher ☎ 02 28 / 37 49 65

Gisela Loh ☎ 02 28 / 36 32 66

Radtouren

touren@adfc-bonn.de

Winfried Lingnau ☎ 01 51 / 57 35 98 91

Olaf Runge ☎ 02 28 / 47 21 81

Radfahrschule für Erwachsene

radfahrschule@adfc-bonn.de

Paul Kreuzt ☎ 02 28 / 9 18 09 11

RadReisemesse – Messeteam

radreisemesse@adfc-bonn.de

Hans Peter Müller ☎ 01 60 / 97 79 55 86

Internationale Arbeit

elke.burbach@adfc-bonn.de

Elke Burbach ☎ 02 28 / 2 89 39 67

Koordination „Mit dem Rad zur Arbeit“ und „Mit dem Rad zur Schule“

gabriele.heix@adfc-bonn.de

Gabriele Heix ☎ 02 28 / 63 07 18

Referent für Menschen mit Behinderung

thomas.krause@adfc-bonn.de

Thomas Krause ☎ 02 28 / 38 77 65 39

☎ 01 78 / 8 12 91 83

Technik

technik@adfc-bonn.de

Stefan Klarenaar ☎ 02 28 / 23 36 51

Gebrauchtfahrradmarkt

fahrradmarkt@adfc-bonn.de

Hans-Dieter Fricke ☎ 02 28 / 22 17 42

Geschäftsstelle

adfc-radhaus@adfc-bonn.de

Jochen Häußler ☎ 02 28 / 63 00 15

Mitgliederverwaltung

mgv@adfc-bonn.de

Jürgen Liebner ☎ 02 28 / 6 29 63 64

Rückenwind

Redaktion

rueckenwind@adfc-bonn.de

Claudia Riepe

Anzeigen

werbung@adfc-bonn.de

Hans-Dieter Fricke ☎ 02 28 / 22 17 42

Hans Peter Müller ☎ 01 60 / 97 79 55 86

Stadtteilgruppen

Bonn

bonn@adfc-bonn.de

Gabriele Heix

☎ 02 28 / 63 07 18

Raphael Holland

☎ 01 51 / 55 66 35 39

Bad Godesberg

bad-godesberg@adfc-bonn.de

Peter Werner

☎ 01 79 / 5 19 38 33

Denise Kupferschmidt

denise.kupferschmidt@adfc-bonn.de

Gerhard Lemm

☎ 02 28 / 34 57 32

gerhard.lemm@adfc-bonn.de

Benno Schmidt-Küntzel (Touren) ☎ 02 28 / 3 24 04 46

benno.schmidtkuentzel@adfc-bonn.de

Beuel

beuel@adfc-bonn.de

Gerhard Baumgärtel

Michael Seeland

Lutz Wiescholke (Verkehrsplanung)

Ortsgruppen

Alfter

alfter@adfc-bonn.de

Uwe Hundertmark

☎ 01 70 / 5 23 14 25

Hans Peter Müller

☎ 01 60 / 97 79 55 86

Bornheim

bornheim@adfc-bonn.de

Gerd Müller-Brockhausen

☎ 0 22 22 / 8 17 51

Euskirchen

siehe übernächste Seite

Hennef

hennef@adfc-bonn.de

Sigurd van Riesen

☎ 0 22 42 / 86 66 84

Ulrich Wilke

Lohmar

lohmar@adfc-bonn.de

Anne Herchenbach

☎ 0 22 46 / 29 85

Meckenheim

meckenheim@adfc-bonn.de

Dieter Ohm

☎ 0 22 25 / 91 07 77

Axel Einnatz

☎ 0 22 25 / 1 00 66

einnatz@t-online.de

Ludwig Rößing (Touren)

ludwig.roessing@adfc-bonn.de

Treffen: Jeden 2. Dienstag in geraden Monaten, 19 Uhr

Merler Hof, Godesberger Straße 38, in M.-Merl

Niederkassel

niederkassel@adfc-bonn.de

Peter Lorscheid

☎ 02 28 / 45 54 13

Hans Stüben

☎ 0 22 08 / 17 77

Treffen: Jeden 4. Do im Monat, 20 Uhr, *Restaurant*

Zur Post, Oberstr. 55, Niederkassel-Rheidt

Rheinbach

rheinbach@adfc-bonn.de

Ernst Salein

☎ 0 22 26 / 59 97

Sankt Augustin

sankt-augustin@adfc-bonn.de

Ulrich Kalle

☎ 0 22 41 / 33 45 64

Manfred Monreal

Treffen: Jeden 1. Di im Monat (bei Feiertag am 2. Di),

20 Uhr im *Haus Niederpleis*, Paul-Gerhardt-Straße 5

Siebengebirge

siebengebirge@adfc-bonn.de

Rolf Thienen

☎ 0 22 24 / 7 37 65

Ludwig Wierich (Verkehrsplanung KöWi, Touren)

ludwig.wierich@adfc-bonn.de ☎ 01 51 / 70 0420 51

Helmut Biesenbach

helmut.biesenbach@adfc-bonn.de

(Verkehrsplanung Bad Honnef [komm.])

Treffen: Bitte auf Tagespresse achten

Siegburg

siegburg@adfc-bonn.de

Sebastian Gocht

☎ 0 22 41 / 97 17 03

Jürgen Kretz

juergen.kretz@adfc-bonn.de

Dietmar Fiessel

dietmar.fiessel@adfc-bonn.de

Treffen: Termine im Internet oder telefonisch erfragen

Swisttal

swisttal@adfc-bonn.de

Volkmar Sievert

☎ 0 22 54 / 32 54

Troisdorf

troisdorf@adfc-bonn.de

Guido Kopp

☎ 0 22 41 / 2 00 91 00

Werner Stahlhut (Verkehrsplanung)

verkehrsplanung.troisdorf@adfc-bonn.de

Wachtberg

wachtberg@adfc-bonn.de

Andreas Stümer

☎ 02 28 / 34 87 41

Jörg Landmann (Verkehrsplanung)

joerg.landmann@adfc-bonn.de

☎ 02 28 / 34 89 80

Gerhard Heinen (Touren)

☎ 02 28 / 32 41 53

gerhard.heinen@adfc-bonn.de

Regelmäßige ADFC-Termine

im ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn

ADFC-Sprechstunde

mit Tourenberatung und Kartenverkauf

dienstags bis donnerstags 17 bis 19 Uhr

freitags und samstags 11 bis 13 Uhr

außer an Feiertagen und den Samstagen vor Feiertagen

Verkehrsplanungsgruppe

2. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Fahrrad-Codierung

dienstags und mittwochs 17 bis 19 Uhr

freitags und samstags 11 bis 13 Uhr

Anmeldung erbeten: juergen.liebner@adfc-bonn.de

oder ☎ 0228 / 6296364 während der Öffnungszeiten

ADFC-Bundesgeschäftsstelle

☎ 030 / 2 09 14 98-0

kontakt@adfc.de

www.adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW

☎ 02 11 / 68 70 80

info@adfc-nrw.de

www.adfc-nrw.de

Landes- und Bundesstraßen

rechtsrheinisch: Landesbetrieb Straßenbau NRW,

Außenstelle Köln ☎ 02 21 / 83 97-0

linksrheinisch: Landesbetrieb Straßenbau NRW,

Außenstelle Euskirchen ☎ 0 22 51 / 7 96-0

Stadt Bonn

Fahrradteam

Regina Jansen

☎ 77 44 76

regina.jansen@bonn.de

Marlies Koch

☎ 77 44 74

marlies.koch@bonn.de

Reinmut Schelper

☎ 77 21 70

reinmut.schelper@bonn.de

Reinigung der Radwege (inkl. Winterdienst)

Bonnorange-Servicetelefon: ☎ 5 55 27 20

Hindernisfreiheit der Radwege

Jürgen Krüger (private Grundstücke) ☎ 77 54 05

juergen.krueger@bonn.de

Petra Luhmer (städtische Grundstücke) ☎ 77 42 46

petra.luhmer@bonn.de

Sicherheit an Baustellen

Guido Metternich ☎ 77 41 31

guido.metternich@bonn.de

Parkende Autos auf Radwegen

Carsten Sperling ☎ 77 27 47

carsten.sperling@bonn.de

Ordnungstelefon ☎ 77 33 33

Radstationen und Fahrradservice

Bonn

Radstation am Hauptbahnhof ☎ 9 81 46 36

Quantiusstraße (gegenüber Hausnummer 4-6)

53115 Bonn

radstation@caritas-bonn.de

www.radstationbonn.de

Öffnungszeiten

	März bis Oktober	November bis Februar
Mo – Fr	6:00 – 22:30 Uhr	6:00 – 21:00 Uhr
Sa	7:00 – 22:30 Uhr	7:00 – 20:00 Uhr
So	8:00 – 22:30 Uhr	8:00 – 20:00 Uhr

Bike-House

☎ 67 64 79

Gebrauchträder – Reparaturen – Ersatzteile – Codierung

Mackestr. 36

53119 Bonn

bikehouse@caritas-bonn.de

www.caritas-bonn.de

Haus Müllestumpe

☎ 24 99 09-0

Offene Fahrradwerkstatt: Reparatur unter Anleitung

An der Rheindorfer Burg 22

53117 Bonn

info@muellestumpe.de

www.muellestumpe.de

Siegburg

Radhaus – die Fahrradwerkstatt

Frankfurter Straße 53 ☎ 0 22 41 / 14 73 05

53721 Siegburg

radhaus@awo-bnsu.de

Öffnungszeiten

Mo – Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

... im Rhein-Sieg-Kreis

Rhein-Sieg-Kreis

Sven Habedank ☎ 0 22 41 / 13 - 23 32
sven.habedank@rhein-sieg-kreis.de

Bad Honnef

Carmen Fey ☎ 0 22 24 / 18 41 57
carmen.fey@bad-honnef.de
Yvonne Schormann ☎ 0 22 24 / 18 41 78
yvonne.schormann@bad-honnef.de

Königswinter

Jan Schmidt ☎ 0 22 44 / 88 91 67
jan.schmidt@koenigswinter.de

Lohmar

Manuela Loschelders ☎ 0 22 46 / 15 - 294
manuela.loschelders@lohmar.de

Meckenheim

Ole Kallenbach ☎ 0 22 25 / 91 71 67
ole.kallenbach@meckenheim.de

Much

Katharina Gräser ☎ 0 22 45 / 68 25
katharina.graerer@much.de

Niederkassel

Friedrich Höhn ☎ 0 22 08 / 94 66 - 700
f.hoehn@niederkassel.de

Ruppichterath

Peter Gauchel ☎ 0 22 95 / 49 23
Peter.Gauchel@ruppichterath.de

Siegburg

Elisabeth Hertel ☎ 0 22 41 / 102 - 375
elisabeth.hertel@siegburg.de

Swisttal

Sandra Brüssel ☎ 0 22 55 / 309 - 614
sandra.brussel@swisttal.de

Troisdorf

Elke Bendl ☎ 0 22 41 / 900 - 713
(Fahrradbeauftragte für interne Angelegenheiten,
Rhein-Sieg-Kreis, AGFS)
BendlE@troisdorf.de
Herbert Blank ☎ 0 22 41 / 900 - 719
(Fahrradbeauftragter für externe Angelegenheiten,
Radwege, Radverkehr und Verkehrsschauen)
BlankH@Troisdorf.de.

Wachtberg

Jens Forstner (Radwegeführung)
jens.forstner@wachtberg.de ☎ 02 28 / 9 54 41 77
Rolf Bertram (Baulicher Zustand)
rolf.bertram@wachtberg.de ☎ 02 28 / 9 54 41 66

Windeck

Richard Grothus ☎ 0 22 92 / 60 11 59
richard.grothus@gemeinde-windeck.de

Für die weiteren Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis liegen leider keine Angaben zu Fahrradansprechpartnern vor. Wir hoffen, die Liste kontinuierlich vervollständigen zu können.

... in Euskirchen

Stadt Euskirchen

Peter Josef Jung ☎ 0 22 51 / 14 - 365
pjung@euskirchen.de
Alexander Juffa ☎ 0 22 51 / 14 - 461
ajuffa@euskirchen.de

ADFC-Ortsgruppe Euskirchen

euskirchen@adfc-bonn.de
Silke Bräkelmann ☎ 0 22 51 / 7 64 98
Annegret Raaf ☎ 0 22 51 / 5 06 98 92
Franz-Josef Hilger (Öffentlichkeitsarbeit)
franz-josef.hilger@adfc-bonn.de

Sridharan: Ich will Radverkehr Schritt für Schritt fördern

Interview mit Bonner OB: Große Effekte für wenig Geld

Der neue Bonner Oberbürgermeister Ashok-Alexander Sridharan (CDU) will den Radverkehr gerade wegen knapper Kassen weiter fördern. Das kündigte der OB im Interview mit dem Rückenwind an.

? Rückenwind: Herr Oberbürgermeister, Bonn will bis 2020 Fahrradhauptstadt werden. Dafür haben sich CDU und Grüne in den vergangenen Jahren stark gemacht. Auch im Koalitionsvertrag von CDU, Grünen und FDP steht die Radverkehrsförderung drin. Ist das auch Ihr Ziel?

! Sridharan: Ja, in der Koalitionsvereinbarung ist die Fortsetzung der Arbeiten am Fahrradkonzept vereinbart worden.

? Wenn Sie das schaffen wollen, reicht ja nicht mehr die Gleichberechtigung der Verkehrsträger, dann müssen Rad, Bus und Bahn in den nächsten Jahren bevorzugt werden. Sehen Sie das auch so?

! Schon im Jahr 2012 wurde im Verkehrsentwicklungsplan die Förderung der umweltverträglichen Verkehrsträgerpartnerschaft als Zielsetzung der Verkehrsplanung in Bonn festgeschrieben. Dies sollte in den nächsten Jahren auch fortgeführt werden.

? Es fahren viel mehr Bonner mit Bus & Bahn, dem Fahrrad und gehen zu Fuß als sie mit dem Auto fahren. Man hat trotzdem den Eindruck, alles dreht sich um den Autoverkehr. Wollen Sie als OB im Verkehrsbereich neue Akzente setzen?



Fotos: Facebook/Sridharan

Will Bus und Bahn fördern, sagt OB Ashok-Alexander Sridharan im Interview mit dem Rückenwind.

! In der Vergangenheit sind bereits viele Akzente für den Umweltverbund in Bonn gesetzt worden. Dies will ich auch in Zukunft weiter verfolgen.

? Was sind die wichtigsten Maßnahmen, mit denen Sie als OB den Fahrradverkehr fördern wollen?

! Das Konzept der Fahrradförderung wird von der Verwaltung wie in den vergangenen Jahren fortgeführt. Die Grundlagenarbeiten für viele wichtige Infrastrukturprojekte sind gelegt worden und die Umsetzung dafür hat begonnen. Besonders die am Hauptbahnhof geplante Radstation, die Planung einer Radstation in Bad Godesberg, Bike&Ride, Fahrradabstellanlagen, das Fahrradstraßenkonzept sowie die Planung einer Radschnellverbindung Richtung Alfter und Bornheim sowie die radtouristische Beschilderung.

rung sind einige dieser Projekte für den Radverkehr.

? Es gibt viele gute Konzepte der Stadt für die Weiterentwicklung des Radverkehrs. Aber man hat den Eindruck, dass sich die Umsetzung zieht wie ein Kaugummi. Wie können Sie die Umsetzung beschleunigen?

! Gerade aufgrund der angespannten Haushaltssituation sind Investitionen in Maßnahmen des Radverkehrs bedeutsam, da mit verhältnismäßig geringen Investitionssummen große Effekte erzielt werden können. Der Haushaltsansatz „Fahrradhauptstadt“ ist konsequenterweise nicht gekürzt worden. Wir arbeiten das Schritt für Schritt mit den vorhandenen Ressourcen ab.

? Bonn beteiligt sich am Projekt einer Radschnellstrecke von Bornheim über Bonn bis Troisdorf. Wann wollen Sie die „Fahrrad-Autobahn“ eröffnen?

! Die ersten Planungsschritte für diese Strecke sind getan, die Planung muss jedoch noch im



Wahlkampf im Regen: Wenn's nass wird und der Gegenwind bläst, spannt Sridharan einen Schirm auf – hoffentlich auch für den Radverkehr.

Detail abgestimmt werden, und die Fördermöglichkeiten und die Realisierungsschritte sind zu definieren. Realistischerweise können wir den Finanzierungsantrag frühestens im Jahr 2016 stellen, Baubeginn könnte dann ab 2017 sein. Allerdings werden einzelne Elemente dieser Verbindung ja schon durch die Umgestaltung der Ennemoserstraße sowie des Bendenwegs zu Fahrradstraßen im nächsten Jahr realisiert.

Axel Mörer-Funk

natürlich **RAD** 

**reise & stadträder
in einzelfertigung**

annaberger str. 237
53175 bonn-friesdorf
info@natuerlichrad.de

öffnungszeiten:

mo-fr 14.00 - 18.30 Uhr
sa 09.00 - 13.00 Uhr
u. nach telefonischer vereinbarung

 **0228 931 95 75**



www.natuerlichrad.de

Aktion „Neustart fürs Klima“ in Troisdorf

Zusammenarbeit des ADFC mit der Stadt Troisdorf

Die Stadt Troisdorf möchte – in Zusammenarbeit mit der ADFC-Ortsgruppe Troisdorf – ihre Neubürger auf die vielfältigen Möglichkeiten in Bezug auf eine klimafreundliche Mobilität sensibilisieren, denn gerade in diesem Bereich lässt sich in der Stadt noch eine Menge CO₂ einsparen. Eine neue Umgebung lässt sich gut (sogar besser) zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden. Viele Wege, die zum alltäglichen Leben gehören, können zu Fuß oder mit dem Rad überwunden werden – und in Troisdorf oft schneller als mit dem Auto.

„Willkommen in Troisdorf“ mit allem Wissenswerten über die Stadt ab sofort auch ein umfangreiches Begrüßungspaket unter dem Motto „Neu in Troisdorf? Jetzt aufsteigen!“ Mit diesem soll den Neubürgern die Stadt aus einem anderen Blickwinkel gezeigt werden – nämlich klimafreundlich.

Natürlich kann auch in der Freizeit das Fahrrad genutzt werden. Beispielsweise bietet der ADFC interessante Touren im und um das Stadtgebiet an. Ein Gutschein für eine Tour mit dem ADFC, eine



Foto: Guido Kopp

Gemeinsam für ein besseres Klima – Die Stadt Troisdorf und der ADFC

„Neustart fürs Klima“ ist ein Projekt der Verbraucherzentrale NRW und der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums. Studien zum Verbraucherverhalten zeigen auf, dass sich Menschen, die umgezogen sind, mitten in einem „Gelegenheitsfenster“ befinden, egal ob sie in eine andere Stadt ziehen oder nur zwei Straßen weiter. Es ist eine Chance, alte Gewohnheiten zu ändern, und eine gute Gelegenheit, auch an das Klima zu denken.

Informationen für Neubürger

Alle Neubürger erhalten neben der Broschüre

des Rückwind und weitere Informationen zum Thema Radfahren befinden sich ebenfalls im Neubürger-Begrüßungspaket.

Ab Februar 2016 sind auch Neubürger-Radtouren in Troisdorf fest eingeplant. In jedem Quartal wird es eine vom

ADFC geführte Tour geben, die am Rathaus Troisdorf beginnt. In einem ca. 25 km langen Rundkurs werden dabei mit dem Fahrrad wichtige, markante und sehenswerte Stellen im Stadtgebiet erkundet.

Wer Fragen oder Anregungen zur klimafreundlichen Mobilität in Troisdorf hat, wendet sich an Jana Hörmann unter hoermannj@troisdorf.de, Tel.: 02241 900 748.

*Jana Hörmann
(Klimaschutzmanagerin Stadt Troisdorf),
Guido Kopp (ADFC)*

1.200 HÄNDE 600 HERZEN 1 LEIDENSCHAFT

Weinproben aller Art: www.dagernova.de



Vinothek Bad Neuenahr
Heerstraße 91-93
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 0 26 41 - 94 72-0
Montag bis Freitag 8 Uhr – 18 Uhr
Samstag 8 Uhr – 12 Uhr



Vinothek Dernau
Ahrweg 7 · 53507 Dernau
Telefon 0 26 43 - 12 66
Montag bis Freitag 8 Uhr – 18 Uhr
Sa., So., Feiertags 10 Uhr – 18 Uhr



DAGERNOVA
WEINMANUFAKTUR

WWW.DAGERNOVA.DE

M&M Bikeshop

Vernünftig Fahrrad fahren

- Verkauf
- Reparatur
aller Marken
- Merida
- Raleigh
- Gudereit
- u.v.m.

**bis
50%**

**Mega
Preisknaller**

*auf ausgewählte
Räder,
solange der
Vorrat reicht!*

Frankfurter Str. 137 • 53840 Troisdorf
Tel. 02241 – 12 65 390 • www.mm-bikeshop.net





In Alfter geht was!

Neubürger- und Bürgermeistertour im September

Im Frühjahr kam in der ADFC-Ortsgruppe Alfter die Idee einer „Alfter-Neubürger-Tour“ auf – Anfang September konnte die Tour dann nach umfangreicher Vorarbeit durch Susanne Bahn stattfinden.

Die Gemeinde Alfter unterstützte uns sehr, indem sie jedem Neubürger einen von uns gestalteten und hergestellten Gutschein für diese Tour bei der Anmeldung im Gemeindeamt aushändigte. Luise Wiechert, 1. stellvertretende Bürgermeisterin, nahm sich einen Nachmittag Zeit, um uns heimatkundlichen Hintergrund zu verschaffen. Werner Jaroch, Ortsvorsteher in Alfter, gab dann am 12. September bei strahlendem Herbstwetter den Startschuss vor der Bibliothek am Herrenwingert. Doch wo waren die zahlreichen Neubürger? Unsere Enttäuschung war zunächst groß. 10 von 12 Teilnehmern waren schon länger dem Ort zugehörig, und die beiden Neubürger kamen aus dem benachbarten Bonn-Duisdorf.

Die ersten Flüchtlinge bei einer Alfterer Tour

Da uns einige Tage zuvor die Idee gekommen war, auch schutzsuchende Migranten einzuladen, hatte sich Monika Rudeloff, Koordinatorin der



Fotos: Hans Peter Müller

Dr. Monika Rudeloff, ehrenamtliche Koordinatorin für Flüchtlingsarbeit (www.asylkompass-alfter.de)

Flüchtlingshilfe der evangelischen und katholischen Kirchen in Alfter, mit sehr viel Engagement erfolgreich bemüht, Flüchtlinge zu erreichen und mit den nötigen Rädern auszustatten. So starteten wir dann auch mit drei recht sportlichen Männern aus Mali und Syrien in unserer Gruppe.

Kreuz und quer durch die Gemeinde

Unsere Route führte uns durch den alten Ortskern Alfter, zur Alanushochschule und über den Kottenforst nach Gielsdorf und Impekoven. Von dort kehrten



Aufstellung zur ersten Alfterer Neubürgertour



wir über Witterschlick nach Oedekoven zum Abschluss im Café Chateau zurück.

Unsere anfängliche Enttäuschung verwandelte sich in viel Freude angesichts der lebhaften Gespräche während der Tour. Bei Erklärungen zu den ausgewählten Sehenswürdigkeiten hörte man einige murmelnde „Simultandolmetscher“, so dass auch die Migranten die meisten Zusammenhänge verstehen konnten. Bei der kleinen Kapelle für Judas Thaddäus – dem Schutzpatron für hoffnungslose Fälle – auf den Alfterer Höhen wurden sie besonders hellhörig.



Susanne Bahn fährt voraus auf den Gielsdorfer Höhen.



Und im nächsten Jahr wieder

Fazit: Wir wiederholen diese oder eine ähnliche Tour im nächsten Jahr am 21. Mai – das Einwohnermeldeamt ist schon informiert, und Hans Peter druckt bereits die neuen Gutscheine. Es lohnt sich, so meinen wir, eine Art Tradition aufzubauen – und schließlich hat es allen viel Freude bereitet – Neubürger hin oder her! Ein besonderer Dank geht noch an Ursula Schüller, Leiterin in der Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und Tourismus in der Gemeindeverwaltung Alfter, sowie an die stv. Bürgermeisterin Luise Wiechert, die durch ihre Kontakte und Unterstützung diese Tour erst möglich gemacht haben.

Auf zur Bürgermeistertour

Am 17. September hieß es dann wieder Radeln – diesmal mit den Bürgermeistern. Zum 3. Mal hatte die OG Alfter eingeladen, mit dem Bürgermeister Dr. Rolf Schumacher und seinem 2. Stellvertreter, Bruno Schmidt, zu kritischen Punkten für den Radverkehr in der Gemeinde zu radeln. Mit fünf weiteren Alfterer Bürgern, darunter auch wieder zwei Migranten, die ihre Unterkunft in der Nähe des Rathauses haben und denen Bürgermeister Schumacher von mehreren Veranstaltungen schon bekannt war, ging es um 17 Uhr am Rathaus los. Oliver Schulz, verkehrspolitischer Sprecher im Kreistag und ADFC-Mitglied in der OG Alfter, hatte seine Teilnahme ebenfalls geplant, musste aber wegen anderer Verpflichtungen leider kurzfristig absagen. Ähnlich ging es Frau Wiechert, der 1. Stellvertreterin von Herrn Schumacher, die auch gerne mit dabei gewesen wäre.

„Revierkämpfe“ in der Tempo-30-Zone

Schon auf dem ersten Stück vom Rathaus Richtung Ortsteil Impekoven wurde die Gruppe von einem sehr sportlichen Autofahrer in der Tempo-30-Zone fast vom Rad gefegt, als dieser sie viel zu schnell überholte und sehr knapp vor der Spitze wieder einscherte. „Das ist wieder einer von den



Autofahren, der sich von uns Radfahrern in seinem Revier bedroht fühlt“, meinte der Sprecher der Ortsgruppe Uwe Hundertmark, der interessanterweise vor genau diesem Phänomen schon vor



Angeregte Diskussionen mit den Alfterer Bürgern

Beginn der Tour gewarnt hatte. Er betonte aber auch ausdrücklich, dass viele Autofahrer sehr rücksichtsvoll auf Radfahrergruppen reagieren.

In Impekoven ging es zu der nun fertiggestellten Bahnunterführung am Wormshof, die es möglich macht, auf weniger befahrenen Nebenstrecken von Oedekoven nach Witterschlick zu gelangen. Im Verlauf dieser Strecke wurde auf Höhe des Haltepunktes Impekoven jetzt auch ein Straßenstück geteert, das bislang aus Kies und Schotter bestand und besonders bei Nacht und Feuchtigkeit eine Gefahr für Radfahrer darstellte.

Fahrradboxen und Abstellanlagen am neuen Haltepunkt Impekoven

Bis Ende dieses Jahres wird die Gemeinde am neuen Haltepunkt Impekoven 50 überdachte Fahrradständer, zehn abschließbare Fahrradboxen (können gegen Entgelt gemietet werden) und zehn Schließfächer für Helme und Luftpumpen errichten. Nach Zusage der Förderung durch den Verkehrsverbund Rhein-Sieg konnte laut Aussage von Bürgermeister Schumacher die Ausschreibung für dieses Projekt bereits gestartet werden.

Querungshilfe an der K 12n?

Zurück ging's dann – über diesmal gut gereinigte Feld- und Wirtschaftswege – in Richtung Gielsdorf zur Kreisstraße K 12n. Hier wünschen sich die Sprecher der OG, Uwe Hundertmark und Hans Peter Müller, eine dringend notwendige Querungshilfe für den Rad- und Fußgängerverkehr auf dem sehr stark genutzten Weg (Am Bähnchen) von Alfter nach Bonn. Trotz der Geschwindigkeitsbeschränkung von Tempo 50 und einem „Starenkasten“ wird hier oft viel zu schnell gefahren, und nach Freigabe der Umgehungsstraße L183n hat der Verkehr noch deutlich zugenommen.

Nächster Revierkampf: auch verloren!

Auch den zweiten Revierkampf dieses Abends verlor die Gruppe, diesmal jedoch mit Petrus, der die Himmelsschleusen so weit und ergiebig öffnete, dass wir beschlossen, die Rundfahrt abzubrechen (insbesondere, da nicht alle Teilnehmer



An der Regenbekleidung des Bürgermeisters lag der Abbruch nicht!!

über entsprechende Regenbekleidung verfügten) und die abschließende Diskussion, auch mit den anwesenden Pressevertretern, im Café Chateau in Alfter vorzuziehen.

Man war sich einig, dass auch diese Tradition mit der 4. Bürgermeistertour im Jahr 2016 fortgesetzt werden soll – denn es gibt immer noch viel zu tun in Alfter.

Susanne Bahn, Hans Peter Müller



ADFC-Stadtteilgruppe Beuel gegründet

Zahlreiche Mitglieder folgten am 7. September 2015 der Einladung des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zur Gründung einer Stadtteilgruppe für den Stadtbezirk Bonn-Beuel.

In der lebhaften Diskussion zeigten sich bereits etliche Brennpunkte, bei denen aus Radfahrersicht Handlungsbedarf besteht.

Zum Sprecher wurde Gerhard Baumgärtel gewählt, zum Stellvertreter wurde Michael Seeland und für den Bereich Verkehrsplanung Lutz Wieschollek gewählt.

Der Vorstand des ADFC Bonn/Rhein-Sieg gratuliert dem neuen Beueler ADFC-Team sehr herzlich und wünscht viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit.

Annette Quaedvlieg und Isabelle Klarenaar für den Vorstand des ADFC Bonn/Rhein-Sieg



Foto: Stefan Klarenaar

Sie leiten nun die wiederauferstandene Stadtteilgruppe Bonn-Beuel: Lutz Wieschollek, Michael Seeland, Gerhard Baumgärtel (v. l.)

Die Spezialisten für E-Bikes, Pedelecs & E-Dreiräder!



e-motion Technologies

Levelingsweg 82
53119 Bonn

Tel: 0228/180 336 25

bonn@emotion-technologies.de

www.emotion-technologies.de

Mo: 10-14, Di-Fr: 10-19, Sa: 10-15

**Wir bieten auch individuelle Satteldruckmessung!
Große Auswahl medizinischer Sättel im Shop.**

Neue Radfahrerbrücke in Sankt Augustin

ADFC-Forderungen bei der Realisierung erfüllt

Der ADFC begrüßt die Eröffnung der neuen Fußgänger- und Radfahrerbrücke über der ebenfalls neuen Stadtbahnhaltestelle im Zentrum von Sankt Augustin. Anlässlich der feierlichen Eröffnung zeigt sich der ADFC besonders erfreut darüber, dass die Stadt den Vorschlag des Radfahrerverbandes zu einer völlig anderen Führung der Brücke übernommen hat.

Die ursprüngliche Planung sah vor, die östliche Rampe mit einer Serpentine in den tiefer liegenden Busbahnhof zu führen. Um sie zu erreichen, hätten Radfahrer und Fußgänger zunächst die stark frequentierte Einfahrt zur neuen Parkhausspindel queren und obendrein noch einen deutlich größeren Höhenunterschied überwinden müssen. „Unserem Vorschlag folgend führt die Brücke nun über den Busbahnhof hinweg in einem



eleganten Bogen direkt an die Ampel und den Geh- und Radweg der B 56“, erläutert ADFC-Ortsgruppensprecher Ulrich Kalle die realisierte Planung. Vorteile sieht der ADFC auch für Autofahrer, können diese nun doch ohne querenden Radverkehr die neue Parkhauszufahrt nutzen. Dabei ist der bauliche Aufwand vergleichbar geblieben, denn die verlängerte Brücke braucht wegen des kleineren Höhenunterschiedes nur noch eine kürzere Rampe.



Der ADFC hofft, auch in Zukunft Gehör bei Verwaltung und Politik zu bekommen. „Hier kann man sehen, dass sich Bürgerbeteiligung bei der Planung lohnt“, freut sich ADFC-Ortsgruppensprecher Kalle, „und so sollte es auch weitergehen.“

Ulrich Kaller

Foto: Ulrich Keller

Neue Radfahrerbrücke im Zentrum von Sankt Augustin



Apotheke Am Burgweiher

Inhaber Apotheker Peter Piel

Am Burgweiher 52 53123 Bonn-Duisdorf Telefon (02 28) 61 33 49



Wir sind für Sie da – Ihr Apothekenteam



**Ihre fahrradfreundliche Apotheke
ist durchgehend geöffnet.**





1.298 Kilometer, 14.000 Höhenmeter und 23.000 Euro Benefiztour zur Unterstützung eines Gehörloseninternats

Tu Gutes und sprich darüber! Eine Benefiztour von Hennef nach Assisi zugunsten eines Gehörloseninternats in Uganda hilft, dort wichtige Maßnahmen zu realisieren. Auslöser der von der ADFC-Ortsgruppe Hennef organisierten Fahrt war ein Spendenaufruf des Pfarrverbandes Geistingen-Hennef-Rott zusammen mit dem KSI in Bad Honnef.



Das Team auf guter Mission

Mit dieser Fahrradtour sollte ein Spendenbetrag von 20.000 Euro für den Bau eines Mädchenschlafsaa's erwirtschaftet werden. Und so machten sich am 6. September 2015 vier Radler auf den Weg von Hennef/Sieg nach Assisi in Umbrien/Italien.

Die Route führte in 12 Etappen über Bacharach, Heidelberg, Göppingen und Memmingen nach Füssen, hier haben wir vor der Alpenüberquerung einen Ruhetag eingelegt. Weiter ging es nunmehr nur noch zu dritt



Fotos: Franz Boehm

Erfolgreich am Ziel und ein Gruß nach Hennef

über Nauders/Tirol nach Bozen, Trient, Verona, Florenz und Cortona bis zum Ziel der Reise, ans Grab von Franz von Assisi!

Übernachtet haben wir in Pfarheimen, Klöstern, Jugendherbergen und Hotels. Auch das Wetter spielte mit – lediglich am Sonntag, dem 12. September, hat uns ein kräftiger Regenschauer auf dem Weg vom Reschenpass nach Bozen erwischt. Der nächste Tag von Bozen nach Trient war ebenfalls eine feuchte Angelegenheit, bevor wir



Assisi – ein Blick, wie ihn Pilger seit Jahrhunderten erleben



Assisi

auf dem weiteren Weg mit Sonne und gemäßigten Temperaturen entschädigt wurden.

Am Schluss standen 1.298 Kilometer und knapp 14.000 Höhenmeter auf den Tachos. Und unser finanzielles Ziel? Auch das haben wir mehr als nur erreicht: Bislang sind Spenden in Höhe von 23.000 Euro eingegangen.

Insgesamt sind seit Beginn der Aktivitäten des KSI in 2012 mehr als 78.000 Euro in das Projekt geflossen.

Besonders im Blick auf die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit halten wir es für notwendig, einen Blick auf die Situation der Asylsuchenden in ihren Heimatländern zu werfen – wir können nicht alle hier aufnehmen. Es macht daher Sinn dafür zu sorgen, dass diesen Menschen auf ihrem Kontinent eine Perspektive geboten wird.

Franz Boehm

Zu verkaufen Pedelec Lombardo Eamentea



Antrieb:	Bosch Mittelmotor 36 V-250 W	ca. 250 km gefahren
Schaltung:	Shimano Deore XT 9 Fach	Neupreis: 2.350,00 Euro
Rahmenhöhe:	18" = 46 cm	VB: 1.500,00 Euro
Bremse:	hydraulische Scheibenbremsen Shimano M 445	an Selbstabholer
Bereifung:	Schwalbe Marathon plus 45-622	Kontakt: Renate Heck
Gewicht:	20,5 kg	E-Mail: rf.heck@t-online
		Mobiltelefon: 0160 4451675

Radtour zu den Grenzen der Fischereibruderschaft

Kooperation mit dem Fischereimuseum in Troisdorf-Bergheim

Zwölf interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 6. September an einer vom ADFC geführten Fahrradtour zu den Grenzen der Fischereibruderschaft teil. Dieses gemeinschaftliche Angebot der ADFC-Ortsgruppe Troisdorf und des Fischereimuseums führte entlang der Sieg und des Rheins zu den heute noch vorhandenen Grenzsteinen in der Gegend zwischen Troisdorf, Sankt Augustin und Bonn.

der Troisdorfer Tourenleiterin Gisela Gerstenberg in intensiver Vorarbeit ausgearbeitet und geführt. Johanna Haupt, ebenfalls aktive Tourenleiterin, sorgte als „Rücklicht“ dafür, dass das Teilnehmer-Feld immer zusammen blieb. Danke schön an alle, die dabei waren. Eine Wiederholung dieser Tour im Jahr 2016 ist bereits fest in der Planung

Guido Kopp

Start der Radtour war am Fischereimuseum, dem Besucherzentrum und Portal zum Naturschutzgebiet Siegaue. Dieses Museum ist mit der dort zu sehenden Ausstellung zur Kulturgeschichte der Fischerei an der unteren Sieg immer einen Besuch wert. Besonders mit dem Fahrrad ist dieses Gebäude im Troisdorfer Stadtteil Bergheim sehr gut zu erreichen, in dem unter anderen auch der **Rückenwind** regelmäßig zur Mitnahme ausliegt.



Tourstart am Fischereimuseum in Troisdorf-Bergheim (das ist allerdings nicht das Haus im Hintergrund)

Horst Schell, ein aktives Mitglied der Bruderschaft, fuhr die Runde mit seinem Fahrrad mit und gab während der Tour an ganz besonderen Stellen einen sehr interessanten Einblick in die Historie und Bedeutung der Fischereibruderschaft, die bereits im Mittelalter entstand. Auch nach dem Ende der berufsmäßigen Fischerei Mitte des 20. Jahrhunderts besitzt die Bruderschaft nach wie vor die Fischereirechte. Heute übernimmt sie wichtige Aufgaben im Bereich Bildung, Traditionspflege und Naturschutz in der Siegaue.

Der Rundkurs dieser außergewöhnlichen Themen-Radtour wurde von



Unterwegs auf der Suche nach Grenzsteinen

Fotos: Guido Kopp

25. – 28.02.2016

NRW's größte Radmesse



**FAHRRÄDER
RADSPORT
ZUBEHÖR
RADTOURISTIK**

- 250 Aussteller
- 3 Testparcours



Partner
RadClub
Deutschland

MESSE
ESSEN

www.fahrrad-essen.de



Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima

Lohmar war erstmalig dabei.

Die relativ kleine, fahrradfreundliche Kommune Lohmar will den Fahrradverkehr voranbringen und möglichst viele Personen für die Vorteile des Radfahrens im Alltag gewinnen. Somit beteiligte sich Lohmar vom 6. bis 26. September an dem bundesweiten Wettbewerb *Stadtradeln* des Klima-Bündnisses.

Deutschlandweit beteiligten sich 341 Kommunen. In der Kategorie *Fahrradaktivste Stadt mit den meisten Radkilometern* belegte Lohmar Platz 250. In der Kategorie *Fahrradaktivste Kommune mit den meisten Radkilometern pro Einwohner* wird der Nachteil kleiner Städte gegenüber Großstädten ausgeglichen und erlaubt so einen direkten Vergleich der Fahrradaktivität in den Kommunen.



Foto: Anne Herchenbach

Mit Groß und Klein zum 1. Stadtradeln in Lohmar – auf geht's!

Die ADFC-Ortsgruppe Lohmar organisierte mit Lohmars Klimaschutzmanager Christian Simons die Starttour am 6. September sowie bei herrlichem Herbstwetter eine weitere Tour am 20. September. 120 RadlerInnen aus Lohmar legten in 14 Teams insgesamt 16.891 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 2.432 kg CO₂. Der Lohmarer ADFC-Express belegte in der Kategorie Vereine mit 1.448 km den 1. Platz. „Für eine Newcomer-Kommune und unter widrigen Wetterbedingungen, die wir vor allem in der zweiten Aktionswoche zu ertragen hatten, ist das Gesamtergebnis am Ende doch beachtlich. Vor allem zeigt es, dass die Kampagne im kommenden Jahr fortgesetzt werden sollte. Lohmar hat auch noch ein großes Steigerungspotenzial, das wir dann gerne nutzen möchten“, freut sich der Klimaschutzmanager. Aller Anfang ist schwer, und dabei sein ist alles.

gleich der Fahrradaktivität in den Kommunen. Hier befindet sich Lohmar mit 0,572 km pro Einwohner auf Platz 270 und hat damit immerhin Kommunen wie München (271), Essen (279) Göttingen (286), Nürnberg (288) und Mönchengladbach (294) hinter sich gelassen. Bonn (235) haben wir nicht „geschafft“.

„Klimaschutz und Mobilität zum Nulltarif auf allen kurzen Wegen, sei es zum

Einkaufen, zur Arbeit oder in der Freizeit stehen im Fokus der Aktion. Dass es außerdem auch gesundheitsförderlich ist und richtig Spaß macht, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, wird immer mehr Lohmarerinnen und Lohmarern bewusst“, so Christian Simons.

Die geplante Abschlussveranstaltung stand bei Redaktionsschluss noch aus. Die fleißigsten Radler-Teams und Einzelradler werden mit einem *Stadtradeln*-Radtrikot und anderen attraktiven Preisen ausgezeichnet. Die Planungen zur Auszeichnungsveranstaltung laufen noch. Hier geht natürlich auch der Dank an die Sponsoren der lokalen Wirtschaft. Alle detaillierten Ergebnisse finden Sie unter www.stadtradeln.de.

Anne Herchenbach

DARAUF FAHREN SIE AB!

→→→ Fahrrad • E-Bike • Zubehör



Meisterbetrieb - Inh. M. Prengel
Wahlscheider Straße 73
53797 Lohmar - Wahlscheid
Telefon 02206 8673633
www.2rad-service-aggertal.de

Beratung • Verkauf • Service • Werkstatt

Kalkhoff **FOCUS** **RALEIGH** **UNIMEGA** **HAIBI** **WINORA**

*Der ADFC Bonn/
Rhein-Sieg
wünscht seinen
Mitgliedern
und Freunden
ein frohes
Weihnachtsfest
und ein gutes
neues Jahr.*

Impressum Rückenwind

Zeitschrift des ADFC Bonn/Rhein-Sieg e. V.

Ausgabe	Nr. 1/2016, 3. Dezember 2015, gültig für Januar bis März 2016
Gründungsjahr	1979
Herausgeber	ADFC Bonn/Rhein-Sieg e. V., Postfach 18 01 46, 53031 Bonn
Redaktion	Elke Burbach, Jochen Häußler, Raphael Holland, Ulrich Keller, Isabelle Klarenaar, Axel Mörer-Funk, Annette Quaedvlieg, Claudia Riepe, Klaus Schmidt, Martin Schumacher
Layout	Wolfgang Junge, Peter Knoth, Axel Mörer-Funk, Klaus Schmidt, Herbert Uebel
Anzeigen	Hans-Dieter Fricke, Hans Peter Müller Es gilt die Anzeigenpreisliste für 2016.
Druck	DCM, Druck Center Meckenheim
Auflage	10.000
Erscheinen	vierteljährlich
Internet:	www.adfc-bonn.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.
Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des ADFC wiedergeben.

*Ihr PC oder Notebook könnte besser laufen?
... sollte entrümpelt oder neu aufgesetzt werden?
Sie sind Späteinsteiger in Fragen rund um PC & Internet?
Sie machen sich Sorgen um Viren und Ihre IT-Sicherheit?*

Weitere Infos auf meiner Internetseite unter www.runge-it.expert.
Ich freue mich über Ihren Anruf unter Tel. 0228 / 1 80 93 77.

*Meine Dienstleistungen
umfassen die Bereiche:*

- ✓ Betriebssysteme
- ✓ Aufrüstung / Reparatur
- ✓ Netzwerke
- ✓ Späteinsteigerberatung
- ✓ Datenschutz / -sicherheit



Olaf Runge
PC- & IT-Beratung

Olaf Runge
Diplom-Kaufmann

Ernst-Moritz-Arndt-Str. 7
53225 Bonn

Tel.: 0228 / 1 80 93 77
E-Mail: it-rat@netcologne.de



Radfahren in England

Links eröm – rächs eröm – oder wie?!

Als wir mit unseren Rädern in Dover die Fähre verließen, wurde uns schnell klar, dass jetzt höchste Aufmerksamkeit gefordert ist: Die Engländer fahren auf der „falschen“ Straßenseite! Doch an den Linksverkehr gewöhnt man sich recht schnell, denn als Fahrradfahrer hat man den Lenker ja immer auf der richtigen Seite. Nur bei dem in England allgegenwärtigen Kreisverkehr (*roundabout*) heißt es wirklich aufzupassen, denn dort geht es nicht wie bei uns „rächs eröm“, sondern – im Uhrzeigersinn – „links eröm“.

Auf dem für Fahrrad- und Motorradfahrer reservierten Wartestreifen im Fährhafen von Dunkerque (Dünkirchen) kamen wir mit anderen Fahrgästen schnell ins Gespräch und wurden mit ersten Informationen über Südengland versorgt. Ein jetzt in Tirol lebender Engländer stimmte uns auf schweißtreibende Bergfahrten ein, indem er mit einem Blick auf unser Gepäck meinte, dass es in Englands Süden doch recht hügelig sei.

Außer uns warteten noch eine Familie mit zwei Kinder, ebenfalls mit Fahrrädern auf der Rückreise nach England, einige Motorradfahrer und jede Menge Autos. Mit unseren Fahrrädern durften wir als erste auf die Fähre und nach der Ankunft in Dover auch wieder als erste runter.



Unterwegs in Flandern



Fotos: Regina Wischanka-Uebel, Herbert Uebel

Auf dem Wartestreifen zur Fähre in Dünkirchen

Mit der Topografie, die uns auf der geplanten Strecke von Dover nach Bath erwartete, hatten wir uns anhand des guten Kartenmaterials aus dem *sustrans-shop* (www.sustrans.org.uk/map) schon bei unserer Reiseplanung vertraut gemacht. Sie ist durchaus mit unserer Heimat, dem Bergischen Land, zu vergleichen.

Der Reiseverlauf

Unsere Reise im Frühsommer 2014 begann vor unserer Haustür in Sankt Augustin-Birlinghoven. Von dort ging es mit dem Rad nach Siegburg und weiter mit dem Rhein-Sieg-Express der DB nach Aachen. Vom Bahnhof der alten Kaiserstadt machten wir uns dann wieder mit dem Rad auf den Weg über Maastricht, Hasselt, Mechelen, Gent, Brugge, De Panne nach Dunkerque. In Südengland waren wir unterwegs in den Counties Kent,

East Sussex, West Sussex, Surrey, Hampshire, Wiltshire, Somerset und Dorset.

Die erste Etappe in England führte uns von Dover über Rye nach Winchelsea, unsere weiteren Etappen waren

- Winchelsea nach Ewhurst Green über Great Dixter House & Garden
- Ewhurst Green nach Royal Tunbridge Wells über Bodiam Castle
- Royal Tunbridge Wells nach East Grinstead
- East Grinstead nach Horsham über Standen House & Garden
- Horsham – Farnham
- Farnham – Winchester
- Winchester – Salisbury
- Salisbury – Bath
- Bath – Portsmouth – Littlehampton
- Littlehampton – Brighton – Arundel – Seaford
- Seaford – Hastings – Ashford – Canterbury
- Canterbury – Dover

Höhepunkte unserer Reise

Eigentlicher Höhepunkt war die überwältigende Landschaft Südenglands selbst. Für uns ein riesiges Freilichtmuseum mit freundlichen, hilfsbereiten Menschen, guten, wenn auch nicht billigen Übernachtungsmöglichkeiten in B&B's oder Inns, von denen einige auch das Label *BEDS FOR CYCLISTS*, vergleichbar mit *bett+bike* bei uns, führten. Im Durchschnitt zahlten wir für ein Doppelzimmer ca. 70 Euro.

Als Radreisende, die – bis auf wenige Ausnahmen bei der Rückfahrt – ausschließlich mit dem Fahrrad unterwegs waren, kamen wir den meisten Engländern ziemlich exotisch vor. Bei einem Zwischenstopp unterhielten wir uns mit zwei

freundlichen älteren Damen, die unsere Packtaschen („*Oh, the Ortliebs*“) bewunderten. So ausgerüstet, meinten sie, wären nur Holländer und Deutsche unterwegs. Allerdings trafen wir unterwegs auch zwei Franzosen, die ähnlich bepackt wie wir unterwegs waren. Sonst waren wir mit unseren Rädern meist allein auf weiter Flur. Die Engländer selbst fahren überwiegend mit dem Rennrad (auf den asphaltierten Straßen) oder mit leichtem Gepäck eine Tagestour. Dabei kam es immer wieder zu interessanten Unterhaltungen, wenn die Tagestouristen sich die Zeit nahmen, uns eine Weile zu begleiten.

Als weiterer Höhepunkt stellte sich der überwiegend gute bis teilweise sehr gute Zustand der National Cycle Routes heraus, die Beschilderung eingeschlossen. Ebenso die Unterbringung unserer Fahrräder in diversen Unterkünften. Mit den Worten „*no problem*“ wurde überall ein Platz bereitgestellt, an dem unsere Räder trocken und sicher für die Nacht oder unterwegs bei Besichtigungen untergestellt werden konnten. Der freundliche Fahrradhändler, der meinen Hinter-



Bodiam Castle auf dem Weg von Ewhurst Green nach Royal Tunbridge Wells



Südengland aus dem Bilderbuch – das Vorbild für Schloss Birlinghoven?

bauständer, an dem die Befestigungsschrauben gebrochen waren, reparierte, mir noch einen Satz Schrauben und Muttern in die Hand drückte, auf die Frage, was das Ganze denn koste, meinte, es sei doch selbstverständlich, uns behilflich zu sein und uns eine gute Weiterreise wünschte, gehört für mich ebenfalls zu den Reishöhepunkten.

Auch das Wetter stellte sich als absoluter Höhepunkt heraus. Bis auf einen halben Regentag strahlte in England überwiegend die Sonne vom Himmel. Auf der Rückfahrt entlang der Küste war es fast schon zu heiß.

Auf zwei besondere Highlights möchte ich noch eingehen: Pub und *full english breakfast*.

Das englische Frühstück, ergänzt durch Obst, Müsliriegel und Kräutertee, hat uns gut über den Tag bis zur Mahlzeit am Abend gebracht.

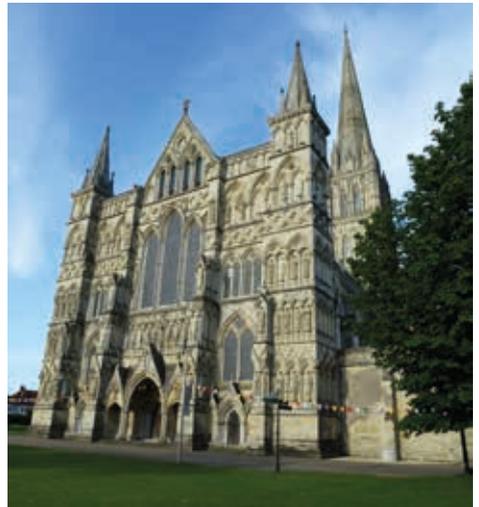
Diese nahmen wir oft in einem Pub, wie dem White Dog Inn, ein, wo wir auch übernachteten und die vorzügliche Küche genossen.

Viele dieser Pubs befinden sich in alten, urgemütlichen Häusern mit Balkendecke und offenem Kamin.

Sie bieten in der Regel gute regionale Speisen mit frischen Produkten und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis an. Dazu gibt es mehrere in der Region gebraute *real ales*, mit der Handpumpe gezapft, oder regional erzeugten *cider* (Apfelwein), ebenfalls aus dem Zapfhahn. Das erfreut das Radlerherz am Ende einer ereignisreichen Tagestappe.

Am Samstag Abend gehört zur Pubkultur auch die Livemusic, wie wir bei unserer Übernachtung

im White Dog Inn erfahren mußten. Zu diesem Ereignis trifft sich jung und alt im Pub und singt und tanzt zur Musik. Da hilft nur Ohren zuhalten oder mitmachen.



Winchester Cathedral



Die Abbildungen auf dieser Seite sind Impressionen von unterwegs.

Oben links und rechts: unterwegs auf der National Cycle Route

Unten: Kanal mit Hausboot im Hinterland der Küste Südenglands.





Tresen in einem Pub, Pubschild des White Dog Inn

Wo bleiben die Sehenswürdigkeiten?

Vielleicht werden sich einige der Leser dieses Reiseberichtes fragen, warum wir denn die zahlreichen Sehenswürdigkeiten Südenglands nicht detailliert beschreiben und abbilden.

Wir haben bewußt darauf verzichtet, die in jedem Reiseführer umfangreich beschriebenen und abgebildeten Objekte hier nochmals aufzuzählen, mit Ausnahme von Bodiam Castle als der englischen Bilderbuchburg schlechthin.

Dem geneigten Leser sei versichert, wir haben die meisten dieser Sehenswürdigkeiten mit eigenen Augen gesehen und sie sind im Original noch viel schöner als im Reiseführer beschrieben und abgebildet. Meine Frau und ich können die-



se Radreise nur jedem empfehlen, um sich selbst davon zu überzeugen.

Interessierten Reiseradlern, die Südengland erleben möchten, stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Regina Wischalka-Uebel, Herbert Uebel



The Royal Oak, Beispiel für einen typischen Land-Pub

Herbstangebot

**Pedelec mit
Anhänger im Set**

jetzt nur **1.990 €**

Sie sparen bis zu 410 €

▶ **Hochwertiges Marken-Pedelec** mit 27 Gang-Kettenschaltung, Federgabel, Federsattelstütze, leiser kraftvoller Nabenmotor 36 V / 9 Ah, nur 21 kg, aus deutscher Produktion

Einzelpreis: 1.999 €

▶ **Qeridoo Kinderanhänger**

Einzelpreise:

Sportrex 1* 379 €

Sportrex 2 399 €

Speedkid 2 399 €

* (Testurteil „Sehr gut“ im Radtouren-Magazin 2/15)

Qeridoo

Hohe Str. 76, 51149 Köln

☎ 02203 120 20

www.liebe-bike.de

LIEBE-BIKE 
ELEKTROFAHRRÄDER

Eine Sparte der LIEBE TV GmbH & Co. KG

 **Radstation** • Bonn
am Hauptbahnhof

Bei uns ist Ihr Fahrrad in guten Händen:



Bewachtes Parken



Service



Vermietung

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.

Quantiusstraße gegenüber der Hausnummer 4-6 • 53113 Bonn
Tel. 0228 9814636 • E Mail: radstation@caritas-bonn.de



Premiere für Tandempiloten

Touren für Menschen mit Behinderungen: ein Erfolgsmodell



Fotos: Stefan Krebs

Behinderung schützt vor Fahrradfahren nicht – und in der Gruppe macht das Radeln sowieso Spaß.

So viele Teilnehmer/Innen hat es bisher noch nie auf einer Tour speziell für Menschen mit Behinderungen gegeben. Zum ersten Mal wurde die Tour von ADFC-

„Tandempiloten“ für zwei sehbehinderte Teilnehmer unterstützt. Zusammen mit Teilnehmern verschiedener Bonner Selbsthilfegruppen mit unterschiedlichen Behinderungen/Handicaps starteten wir an der Kennedybrücke unterhalb der Oper. Durch die Innenstadt ging es in Richtung Endenich über das Meßdorfer Feld und dann an Alfter, Bornheim, Buschdorf, Hersel vorbei nach Graurheindorf und von dort zurück zum Startpunkt.

Die Teilnehmer hatten nicht nur Spaß am Radfahren, sondern auch am gegenseitigen Austausch.



Thomas „Thommy“ Krause ist offensichtlich zufrieden mit der Tour. Kein Wunder, wird der Teilnehmerkreis doch immer größer:

Mit diesem Angebot der Fahrradtouren speziell für fahrende Menschen mit Behinderungen bietet der ADFC Kreisverband Bonn /Rhein-Sieg eine wichtige Plattform für den Dialog untereinander.

Das sehr gute Wetter, interessante Gespräche und die gute Stimmung der Teilnehmer haben dazu beigetragen, dass die Tour ein großer Erfolg war.

Bedanken möchte ich mich bei den beiden „Piloten“ Ulrich und Stefan sowie bei Gottfried, der darauf achtete, dass das Feld zusammenblieb.

Thomas Krause

Für mehr **Freiraum**

einfach aufklappen.

**VRS-ADFC
Faltrad Aktion**



**Bis zu 150,- EUR
Preisvorteil.**



Mehr Infos unter: www.vrsinfo.de/faltrad

Bitte hier falten

VRS

...verbindet!

Verkehrsverbund
Rhein-Sieg

Nanu, wer schiebt denn da?

Klein aber fein – mit neuartiger Elektrounterstützung unterwegs

Das ist unser Problem: Wir (Werner und Martina) wohnen auf dem Bonner Balkon (Brüser Berg) und wie der Name schon sagt, das ist oben. Bonn und der Rhein sind aber unten. Gemeinsam sind wir mit unserem Tandem unterwegs und (der Zahn der Zeit nagt) der Rückweg als Bergpreis wird immer beschwerlicher. Und wenn wir dann noch mit vier Gepäcktaschen unterwegs sind, stellen wir immer häufiger fest: Auch bei Flusstouren gibt es merkwürdigerweise Steigungen! Was tun?

Zweiter Gedanke: Dann muss halt ein neues Pedelec-Tandem her. Der Nachteil (abgesehen vom Preis) ist das enorme Gewicht. Wollen wir wirklich den ganzen Tag mit so einem schweren Teil unterwegs sein, obwohl wir die Unterstützung nur für unseren letzten Hausberg benötigen oder wenn unterwegs mal eine Steigung kommt?

ADFC-RadReisemesse 2015: Bei dem Rundgang über das Freigelände „stolpere“ ich über den Mini-Stand des Teams Velogical aus Köln



Fotos Werner Böttcher

Das Tandem nach der Aufrüstung – die Hilfsmotoren sind nicht zu erkennen, haben aber ganz schön was zu schieben: das Tandem (inkl. Sattellift, Schloss) ca. 30 kg, Werner und Martina (inkl. Kleider; Helm) ca. 140 kg, Packtaschen, Trinkflasche ca. 24 kg, Zusatzantrieb ca. 1,5 kg, zusammen rund 195 kg.

Erster Gedanke: Das Tandem zum Pedelec nachrüsten. Nach etlichen Gesprächen mit Experten stellt sich heraus: Da will keiner ran, denn der Nachrüster übernimmt das Haftungsrisiko. Und ob alle Bauteile den nach der Umrüstung erhöhten Belastungen gewachsen sind, vermag niemand zu beurteilen.

und dessen verblüffende Antriebsentwicklung, den Velospeeder. Die Probefahrt mit dem Testrad zeigt: Das funktioniert tatsächlich, geht ab „wie Schmitz‘ Katz“ und wiegt einschließlich Batterie ganze 1.500 Gramm. Offenbar eine super Sache, um ein Solo-Fahrrad nachzurüsten. Aber kann der Antrieb auch Tandem?

VELOSPEEDER

Weltleichtester Standard
Motor für Fahrräder



VELOGICAL
www.velogical.eu

VELOGICAL engineering GmbH Köln
Kontakt/Probefahrt: team@velogical.eu Tel. 0177 7201107



Hier sieht man einen der beiden Motoren etwas deutlicher: Das Pendant sitzt auf der anderen Seite. Nur im eingeschalteten Zustand klappen die Rollen auf die Felge und treiben – sofern der Sensor Pedalumdrehungen registriert – das Hinterrad an.

Die Nachrüstung: Wir und Velogical entschließen uns zu einem Versuch. Die Nachrüstung ist nicht ganz einfach, die einzelnen Bauteile müssen an das Tandem individuell angepasst werden.

Dass die Motoren des Velospeeders bei einem zu bewegenden Gesamtgewicht von bis zu 195 kg eigentlich überfordert sind, war uns klar. Zudem sind die Motoren nicht lastabhängig gesteuert, sie werden ganz simpel nur ein- oder ausgeschaltet. Auf technische Details, Kosten etc. soll hier verzichtet werden, bei Interesse nachschauen bzw. nachfragen unter www.velogical.eu. Bei unseren ersten Ausfahrten mussten wir dann feststellen, dass die Motoren bei Tempo 20 - 25 km/h zwar fröhlich vor sich hin schnurren, wenn wir den Berg aber zu langsam hochfahren, werden diese überlastet. Die Motoren laufen heiß. Velogical hat reagiert und uns die ersten Motoren gegen „Langsamläufer“ ausgetauscht. Jetzt unterstützen sie zwar nur noch bis etwa 15 km/h, vertragen aber auch eine langsame Bergfahrt. Und wenn wir schneller fahren wollen, brauchen wir die Motoren ohnehin nicht.

Auch die Gefahr des Überhitzens ist nach Einbau eines „Thermowächters“ inzwischen gebannt.



Die schwarze Vaude-Tasche beherbergt Batterie und Steuerelement. Das kleine dynamoähnliche Teil am Hinterrad ist einer der beiden Antriebsmotoren.

Praxistest Lahnradweg

Der große Praxistest konnte also starten. Vom Bahnhof Erndtebrück bis zur Lahnquelle haben die Götter erst mal den Schweiß gesetzt. Es geht zwar stärker bergauf als die Beschreibung vermuten lässt, doch der Velospeeder schiebt fleißig. Und das macht er auch die nächsten Tage. Er besteht auch gleich den Nässetest bei einem Tag mit Dauerkübelregen. Auf der Schlussetappe über Koblenz bis Bahnhof Andernach darf unser kleiner Helfer bei heftigem Gegenwind auch mal im Flachen mitschieben und ganz zuletzt auf den Brüser Berg hilft er uns dann auch noch. 312 km zeigt am Ende der Tacho. Steigungsbedingt absteigen mussten wir nur drei oder vier Mal bei

kurzen, besonders heftigen Steilstücken. Zugegebenermaßen, den extremen Abschnitt hinter Balduinstein sind wir mit der Bahn gefahren, aber das ist auch ohnehin die offizielle Empfehlung des Lahn-Radwegführers.

Fazit: Für den Einsatz an einem Tandem ist der Velospeeder zwar nicht gedacht, es funktioniert aber trotzdem. Ein richtiges Pedelec ist aus unserem Tandem natürlich nicht geworden, aber der Zusatzantrieb hilft uns dort, wo wir ihn brauchen. Und wo wir ihn nicht brauchen, müssen wir keinen überflüssigen Ballast mit uns schleppen.

Martina Menz, Werner Böttcher

REISENDE LASSEN SICH NICHT AUFHALTEN !



Abb: Schauff Komfort-II Elektro

SCHAUFF-BIKES – HANDMADE IN REMAGEN/RHEIN.

SCHAUFF BIKESHOP · IN DER WÄSSERSCHIED 56 · 53424 REMAGEN · TELEFON: 02642 22910



**Wenn Mobilität
mal Pause macht ...**

ADFC-zertifizierte Fahrradparksysteme
für Unternehmen, den öffentlichen Raum
und alle Fahrradbesitzer.

Jetzt unter www.wsm.eu informieren!

**„Radfahren auf der Straße erlaubt?“
von Werner Böttcher, Rückenwind 4/2015**

Liebe Radfreunde und Engagierte,
sehr geehrter Herr Böttcher,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Radfahrer sind im Regelfall auf der Fahrbahn gut aufgehoben“ - Da bin ich mit Herrn Böttcher einer Meinung. Aber der Forderung des ADFC, „soweit möglich Radfahrstreifen oder Schutzstreifen zu markieren“, kann ich mich nicht anschließen!

Als Mitglied des ADFC und Alltagsradfahrer fühle ich mich nicht vertreten, wenn der ADFC als Alternative zu Radwegen sogar die Ausweitung dieser Streifen in der bisher üblichen Form befürwortet. Nach meinen Erfahrungen führen sie eher zu einer Gefährdung und müssten Fahrradfahrergefährdungstreifen genannt werden.

Sie sind – nachdem Radwege besonders in der Stadt aktuell zu Recht kritisch hinterfragt werden – nur eine neue Form der Diskriminierung der radfahrenden Verkehrsteilnehmer.

Generell bin ich für eine gleichberechtigte Nutzung von Straßen durch die Verkehrsteilnehmer (und auch ihre weitestgehend gleiche Behandlung!). Fahrbahnen, vor allem innerstädtische, gehören eben nicht nur den Kraftfahrzeugen!

„Schutzstreifen“ hingegen suggerieren fälschlicherweise, dass auf den so markierten Straßen das Fahrradfahren erlaubt sei, auf anderen Fahrbahnen ohne Markierung womöglich nicht.

(Weniger Bedenken habe ich bei den Radfahrstreifen mit durchgezogener Linie, die vom übrigen Verkehr nicht überfahren werden dürfen und die in ausreichender Breite (!, Fahrspur Radfahrer plus 1,5 Überholabstand!) markiert werden).

Konsequenterweise dürften „Schutzstreifen“ von ADFC und Verkehrsplanern auch nur mit einer Breite ab 2,5 m befürwortet werden, damit beide Parteien eine Schutzwirkung erfahren: Den Autofahrern wird signalisiert, wie groß der Abstand zu den Radfahrern mindestens zu sein hat, um sie ohne Gefährdung zu überholen; die Radfahrer

können damit rechnen, dass sich Autofahrer an der gestrichelten Linie orientieren, wenn sie überholt werden. Nur: die Streifen werden im günstigsten Fall lediglich in einer Breite von 1,25 bis 1,5 m markiert! Das ist ein Unding! Gleichzeitig verlangen Gerichte zum Beispiel, dass Radfahrer zu parkenden Fahrzeugen einen Sicherheitsabstand in Türbreite von 0,80 bis 1,5 m einhalten; Ähnliches gilt für den Abstand zum Fahrbahnrand oder zum Gehweg: 0,80 bis 1,0 m! Fahren Sie einmal bei vorhandenem „Schutzstreifen“ mit diesem Abstand zum Fahrbahnrand – um beispielsweise einem Hindernis auszuweichen, eine Schlaglochreihe zu vermeiden oder parkende Fahrzeuge mit dem gebotenen Abstand zu passieren – dann fahren Sie zwangsläufig nahe der Strichelung des „Schutzstreifens“, wenn nicht sogar auf ihr oder jenseits davon auf der Kernfahrbahn, und ich verspreche Ihnen ein abenteuerliches Radfahrerlebnis, das Ihnen die KFZ-Fahrer sogleich bereiten werden...

Die „Schutzstreifen“ schaffen in der gegenwärtigen Form keine Sicherheit, sondern Unsicherheit und manifestieren die Ungleichbehandlung.

Ulrich Sander

**„Fahrradfahrer und Autoverkehr:
Schon aus Eigenliebe rücksichtsvoll“**

Das anschwellende Klagen über „die rücksichtslosen Radfahrer“ wie z. B. durch den Bundesvorsitzenden der Polizeigewerkschaft Rainer Wendt und in den Leserbriefen z.B. durch die SUV-Fahrerin aus Remagen: „Das größte Übel in Bonn sind die Radfahrer, die keinerlei Rücksicht nehmen.“ ist nicht zu überhören. Dabei verhalten sich die meisten Radfahrer und Autofahrer schon aus Eigenliebe vorsichtig und rücksichtsvoll im Straßenverkehr. Es gibt aber auch zu viele, die dies nicht tun. Der Dschungel oder Der Straßenkampf, wie ihn Die Zeit in ihrem Dossier über Hamburger Verkehr sieht, zeigt nur, dass jetzt viel mehr Radfahrer auf Straßen unterwegs sind, die bisher für eine „autogerechte“ Stadt gebaut wurden. Wir Radfahrer müssen bei den Stadtpla-

nern und Straßenbauern dafür kämpfen, dass wir als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer nicht immer wieder übersehen und an den Rand gedrängt werden. Auf den Straßen brauchen wir z.B. breite, sichere Radwege und an den Kreuzungen Schutz vor rücksichtslosen Rechtsabbiegern durch Stoppschilder oder Lichtsignalanlagen.

Die Aussagen unsere Verkehrspolitiker, jeder Tote im Straßenverkehr ist einer zu viel, zeigt bei jetzt schon fünf Radfahrern, die in Bonn in diesem Jahr bei Unfällen ums Leben gekommen sind, dass in der fahrradfreundlichen Stadt Bonn noch einiges zu tun bleibt. Schweden und die Schweiz zeigen mit ihren Projekten „Vision Zero“, wie man die Zahl der Toten und Schwerverletzten im Straßenverkehr gegen Null bringen will.

Schimpfende Autofahrer, die auf unseren Schutzstreifen stehen, lächeln wir weg und fahren an den Staus vorbei und bedauern die Autofahrer in ihren stinkenden Blechfahrzeugen. Abbiegende Busse und Straßenbahnen lassen wir gerne vorbei. Jeden letzten Freitag im Monat fahren wir mit viel Spaß um 18.00 Uhr mit tausenden Radfahrern in Deutschland und Bonn als Verbände auf den Straßen und zeigen damit: „Wir sind – wenigstens für zwei Stunden – der Verkehr“. Vielleicht steigen noch mehr aufs Fahrrad und freuen sich mit vielen anderen beim Radfahren.

Otfried Klein

Jetzt lohnt sich Radfahren noch mehr

Mit dem ADFC Punkte sammeln fürs Bonusheft

Etliche Krankenkassen, wie die AOK oder die Techniker-Krankenkasse (TK), bieten ihren Mitgliedern bei Teilnahme an bestimmten Vorsorgeprogrammen einen Bonus in Form einer Gesundheitsdividende oder Barauszahlung.

Die Teilnahme an ADFC-Touren und die aktive ADFC-Mitgliedschaft zählen zum Beispiel bei der TK zum Bonusprogramm. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, ob auch dort Ihre aktive ADFC-Mitgliedschaft und Tourenteilnahme bonusfähig sind.

Wie funktioniert's? Die Teilnahme an einer ADFC-Tour bitte durch die Tourenleitung im Bonusheft bestätigen lassen. Den erforderlichen Stempel und die Bestätigung der ADFC-Mitgliedschaft erhalten Sie im ADFC-RadHaus.

Sie suchen ein schönes Geschenk?

Wie wär's mit einer Geschenkmitgliedschaft im ADFC?

Eine Mitgliedschaft im ADFC bringt das ganze Jahr über Spaß und Geselligkeit. Ihr Freund, Ihre Tante oder Ihr Nachbar ist automatisch haftpflicht- und rechtsschutzversichert und profitiert von vielen Mitgliedervorteilen und Serviceleistungen des ADFC.

Geschenkmitgliedschaften enden automatisch nach Ablauf des Beitragsjahres. Rechtzeitig vorher werden die Geschenkmitglieder vom ADFC angeschrieben und gefragt, ob sie die Mitgliedschaft auf eigene Kosten weiterführen möchten.

Bitte beachten Sie: Ab dem 1.1.2016 steigen die Beiträge auf 56 Euro für Einzelmitglieder und 68 Euro für Familien-/ Haushaltsmitgliedschaften. Alle Anträge für Geschenkmitgliedschaften, die bis Ende 2015 bei uns eingehen, werden noch zu den derzeit gültigen Beiträgen aufgenommen (46 bzw. 58 Euro).

www.adfc.de, Stichwort „Mitgliedschaft“ und weiter zu „Geschenkmitgliedschaft“

Wir, die Fördermitglieder des ADFC,

in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen, freuen uns auf Ihren Besuch.



MECKENHEIM

2Rad Leuer, Alt-Meckenheim
www.2rad-leuer.de

NIEDERKASSEL

**Rheinfähre Mondorf Lux-Werft und
Schiffahrt GmbH**, Niederkassel
www.rheinfahre-mondorf.de

SANKT AUGUSTIN

Fahrrad-XXL Feld, Menden
www.fahrrad-xxl.de

Radsport Krüger, Mülldorf
www.radsport-krueger.de

Zahnärzte Rainer & Dr. Matthias Bach
www.zahnarzt-hangelar.de

SIEGBURG

Arbeiterwohlfahrt Rhein-Sieg
www.awo-bonn-rhein-sieg.de

TROISDORF

M&M Bikeshop
www.mm-bikeshop.net

Stadt Troisdorf
www.troisdorf.de

Zur Siegfähre, Bergheim
www.siegfaehre.de

WEILERSWIST

Radshop Leo Hockelmann, Zentrum
www.radshop-hockelmann.de

BONN

Apothek „Am Burgweiher“, Duisdorf

BuschBike e-motion Technologies, Bonn
www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/bonn/

Buschdorfer Apotheke, Buschdorf
www.youpharm.de

CYCLES BONN, Bonn
www.cycles-bonn.de

Das Rad, Kessenich
www.dasrad-kessenich.de

Drahtesel, Bad Godesberg
www.drahtesel-bonn.de

fair trade media, Bonn
www.fairtrade-media.com

Fun Bikes, Friesdorf
www.fun-bikes.de

H&S Bike Discount, Lengsdorf
www.bike-discount.de

Rad total, Poppelsdorf
www.radttotal-bonn.de

Radladen Hönig und Röhrig, Beuel
www.radladen-hoenig.de

Radstation Bonn Hbf. & Fahrradbude,
Caritas Bonn, www.caritas-bonn.de

Restaurant Rheinpavillon +++ NEU +++
www.rheinpavillon.de

Tourismus- und Congress-GmbH,
Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
www.bonn-region.de

Velo Wunderlich, Kessenich
www.velowunderlich.de

VeloCity, Bonn-Zentrum
www.velo-city.de

26 Fördermitglieder in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen unterstützen den ADFC. Unterstützen **Sie** unsere Fördermitglieder.

Egal ob auf dem Fahrrad oder Sofa- unter www.youpharm.de bestellen Sie bequem Ihre Medikamente des täglichen Bedarfs ! Oder radeln Sie bei uns vorbei ! Wir freuen uns auf Sie !



www.youpharm.de

Versandapotheke der Buschdorfer Apotheke

Bonn, Friedlandstr. 9, 53117 Bonn,

Inh. Cornelius Schwandt e.K.

Tel:0228/28627220



FUN BIKES.de

Ihr persönlicher Bike-Shop in Bonn

53175 Bonn-Friesdorf

Annaberger Str. 164

Tel. 0228 - 31 79 57

Email: Kontakt@Fun-Bikes.de

Tourenprogramm Januar bis März 2016

Hinweise zu den Touren

Teilnahmebedingungen

Sowohl ADFC-Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, an den ADFC-Touren teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt für alle auf eigene Gefahr und Verantwortung.

Kinder unter 14 Jahren können in der Regel nur in Begleitung einer erwachsenen Aufsichtsperson teilnehmen, unbegleitete Jugendliche (14-17 Jahre) nur mit schriftlicher Erlaubnis eines Erziehungsberechtigten.

Für mehrtägige Radreisen mit Vorkasse sind die besonderen Reisebedingungen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zu beachten, die im Internet eingesehen oder beim jeweiligen Tourenleiter abgerufen werden können.

Im Übrigen bleibt es unseren – ehrenamtlich tätigen – Tourenleitern vorbehalten, Teilnehmer auch ohne Angabe von Gründen von Touren auszuschließen.

Regen? Hagel? Nebel? Sturm?

Die Touren finden in der Regel nur bei geeignet guter Witterung statt. Bei nicht eindeutiger oder schlechter Wetterlage können Sie den Tourenleiter anrufen, um zu erfahren, ob die Tour stattfindet.

Voraussetzungen

Fitness: Beachten Sie die Hinweise zu Länge, Steigung und Geschwindigkeit der Touren. Für entsprechend anspruchsvolle Touren sollten Sie fit genug sein.

Fahrrad: Ihr Fahrrad muss verkehrssicher sein und den gesetzlichen Anforderungen (StVZO) entsprechen. Diese verlangen insbesondere zwei unabhängig voneinander funktionierende Bremsen als auch eine intakte Lichtanlage!

StVO: Auf den Touren ist die Straßenverkehrsordnung einzuhalten. Das betrifft insbesondere das Halten an Rot zeigenden und auf Rot schaltenden Ampeln!

Die Angaben zu den Touren ...

Damit jeder den Schwierigkeitsgrad einer Tour abschätzen kann, sind neben deren Länge auch Hinweise auf die zu erwartenden Anstiege und die Geschwindigkeit angegeben. Es bedeuten:

B	flach, max. sanfte Anstiege auf 1 Kilometer Länge
BB	bis 500 Höhenmeter (ca. einmal aufs Siebengebirge)
BBB	500 bis 1.000 Höhenmeter
BBBB	über 1.000 Höhenmeter
G	gemütlich
GG	zügig, mit dem Rad 17-23 km/h (im Flachen ohne Wind)
GGG	schnell

Die Teilnahme an Tagestouren ist für Mitglieder des ADFC kostenlos, Nichtmitglieder bezahlen zwischen 2 und 10 Euro. Spenden werden gerne entgegengenommen.

Alle diese Angaben finden Sie in der Zeile:

Info: die „B“s für die Berganstiege /
die „G“s für die Geschwindigkeit /
die ungefähre Länge /
Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder

Unter „Kosten“ sind ggf. für alle Teilnehmer der Tour anfallende zusätzliche Kosten angegeben.

Tipps

Verpflegung: Obwohl wir in der Regel unterwegs einkehren, ist es sinnvoll, je nach Witterung heiße oder kühle Getränke mitzunehmen. Eine Kleinigkeit zum Essen kann auch nie schaden.

Abfahrten: Hier ist besondere Vorsicht geboten, denn hier passieren die schwersten Unfälle!

Werkzeug/Ersatzteile: Erfahrungsgemäß sind Plattfüße die häufigsten Pannen auf Radtouren. Sie sollten einen passenden Ersatzschlauch und möglichst auch zum Schlauchwechsellern erforderliches Werkzeug mitführen.

Weitere nützliche Ausstattung: Fahrradhelm, wetterfeste Kleidung, Erste-Hilfe-Päckchen, Handy, ggf. BahnCard, Geld für evtl. Einkehr, Fähren, Bahnfahrt, Spenden.

Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
www.adfc-bonn.de/touren/tdb/

Touren benachbarter ADFC-Gruppen

Die ADFC-Tourenangebote in Köln, Brühl, Erftkreis und Koblenz sind im Internet zu finden unter
www.adfc-koeln.de www.adfc-erft.de www.adfc-rlp.de

Viele der dort angegebenen Startpunkte sind übrigens von Bonn aus gut mit der Bahn zu erreichen.

Wintertouren am Sonntag

Auch dieses Jahr bieten wir sonntags unsere Wintertouren an. Das Ziel wird kurzfristig vorher festgelegt. Rückkehr ist spätestens bei Anbruch der Dunkelheit. Bei unsicherer Wetterlage bitte vorher Tourenleiter anrufen. Eine Einkehr ist vorgesehen.

Startpunkte und -zeiten siehe Tourenprogramm

Wanderungen

Am 14. Februar

geht es zur Kakushöhle und zum Matronentempel in Pesch,

am 20. März

über den Traumpfad Rheingoldbogen.

Startpunkt und -zeit siehe Tourenprogramm

Auf- und Einsteigertouren

Karlheinz Müller bietet in Troisdorf jeden 3. Samstag im Monat allen, die sich wieder an ihr Rad gewöhnen und damit bewegen wollen, leichte Touren im Rhein-Sieg-Kreis an. Bei Dauerregen oder Schnee fällt die Tour aus.

Neubürgertouren

Jeweils am **2. Samstag im Monat** um 14 Uhr starten am Poppelsdorfer Schloss die Neubürgertouren. Diese Touren – übrigens nicht nur für Neubürger – führen zu interessanten Zielen innerhalb des Stadtgebiets. Auf dem Programm stehen historische, geografische, politische, kulturelle, radverkehrsbezogene und naturnahe Themen.



Foto: Roland Lindenthal

TOURENPROGRAMM

So, 3. Januar

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper
(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel. (0228) 3862370

Bonn

Di, 12. Januar

Nach Bad Münstereifel ins Printenhaus

Von der Oper fahren wir über den Venusberg und durch den Kottenforst nach Rheinbach und weiter nach Bad Münstereifel. Im an der Erft gelegenen Printenhaus können wir uns entweder durch Printen oder ein warmes Gericht stärken.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper
(Südseite Kennedybrücke)

Info: BBB / GG / 85 km / 4 Euro

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel. (0173) 980 1770

Bonn

So, 3. Januar

Sankt Augustin

Kapellenwanderweg im Pleiser Ländchen per MTB

Unsere Mountainbiketour geht von Niederpleis aus über Birlinghoven, Rauschendorf, Uthweiler, Pleiserhohn, Eisbach, Sandscheid und Oberpleis sowie an mehreren Kapellen vorbei nach Hartenberg, Jüngsfeld und wieder Niederpleis. Zum Abschluss Einkehr in der Burg Niederpleis. Pumpe und Ersatzschlauch sind mitzuführen. Ein MTB ist Voraussetzung. Helmpflicht!

Treff: 11.15 Burg Niederpleis

Info: BB / G-GG / ca. 35 km / 2 Euro

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel. (0173) 980 1770

Sa, 16. Januar

Troisdorf

Auf- und Einsteiger-Tour

Für alle, die sich wieder an ihr Rad gewöhnen und damit bewegen wollen. Einfache, geführte Tour im Rhein-Sieg-Kreis.

Treff: 13 Uhr Agguabad

Info: B / G / 25 km / 2 Euro

Leitung: Karlheinz Müller, Tel. (01520) 8583530

Di, 5. Januar

Krippentour

Wir besichtigen zwei bis drei Krippen am Rande des Vorgebirges. Anschließend Kesselkuchen-Essen in Waldorf.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper
(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 40 km / 3 Euro

Leitung: Volker Unruh, Tel. (0228) 63 53 26 / (0170) 129 0576

Bonn

So, 17. Januar

Bad Godesberg

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Rheinufer Fähranleger

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Benno Schmidt-Küntzel

Tel. (0228) 3240446 / (0157) 71723666

Sa, 9. Januar

Niederdollendorf

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Tourenziel wird je nach Wetterlage vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.

Treff: 13.30 Uhr Rheinufer Fähranleger

Info: BB-BBB / GG / 40 km / 2 Euro

Leitung: Helmut Biesenbach

Di, 19. Januar

Bonn

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben. Einkehr ist vorgesehen.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper
(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 75 km / 3 Euro

Leitung: Bärbel Lingnau

Tel. (02241) 8440788 / (0177) 9258939

Sa, 9. Januar

Bonn

Neubürgertour: Frauen in Bonn

Wer war Johanna Kinkel? Was hatte Bonn Berta Lungstras zu verdanken? Bekanntes und Unbekanntes zu Frauen in Bonn.

Treff: 14 Uhr Poppelsdorfer Schlossweierbrücke

Info: B / G / 20 km / 4 Euro

Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel. (0228) 3862370

Sa, 23. Januar

Niederdollendorf

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Tourenziel wird je nach Wetterlage vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.

Treff: 13.30 Uhr Rheinufer Fähranleger

Info: BB-BBB / GG / 40 km / 2 Euro

Leitung: Stefan Lenk, Tel. (0178) 5081278

So, 10. Januar

Bonn

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper
(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Ludger Grevenstette, Tel. (0228) 6440731

So, 24. Januar

Bonn

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper
(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Christine Berg, Tel. (0228) 9663819

Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
www.adfc-bonn.de/touren/tdb/

TOURENPROGRAMM

So, 24. Januar

Troisdorf

Wintertour im Januar

Wir fahren durchs Pleiser Ländchen, Einkehr unterwegs oder am Ende der Tour. Nicht bei Regen, Eis oder Schnee.

Treff: 11 Uhr Brauhaus Hippolytusstr. 24

Info: B-BB / G-GG / 40 km / 3 Euro

Leitung: Johanna Haupt

Tel. (02241) 87 82 20 / (01525) 6178482

Di, 26. Januar

Bonn

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben. Einkehr ist vorgesehen.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper

(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 75 km / 3 Euro

Leitung: Winfried Lingnau

Tel. (02241) 8440788 / (0151) 57359891

Sa, 30. Januar

Niederkassel, Beuel

Zwischendurch-Tour: Blankenberg

Es geht in das zwar sehr kleine, aber hübsche Städtchen Blankenberg. Dort ist Einkehr. Es soll eine gemütliche und auch weitgehend – bis auf den kurzen, aber steilen Anstieg nach Blankenberg – flache Tour werden.

Treff: 9 Uhr Mondorf, kath. Kirche

9.20 Uhr Vilich-Müldorf, Stadtbahnhaltestelle

Info: BB / G / 60 km / 3 Euro

Leitung: Peter Lorscheid

Tel. (0228) 455413 / (0152) 31934955

So, 31. Januar

Beuel

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Beuel Rheinufer Südseite Kennedybrücke

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Winfried Lingnau

Tel. (02241) 8440788 / (0151) 57359891

Di, 2. Februar

Bonn

Auf festen Wegen zur Steinbachtalsperre

Von der Oper fahren wir über den Venusberg und durch den Kottenforst nach Villiprott und weiter über Nebenstraßen nach Arzdorf, Eckendorf, Gelsdorf, Altendorf, Hilberath, Berg und Scheuren zur Steinbachtalsperre, wo wir einkehren. Zurück geht es über Odendorf, Lüffelberg und wieder durch den Kottenforst.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)

Info: BBB / GG / 90 km / 4 Euro

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel. (0173) 980 1770

Do, 4. Februar

Bad Godesberg

Weiberfastnacht mit den Dienstags- und Donnerstags-Frauen des ADFC in Beuel

Bei Livemusik und großem Karnevalstreifen ab 10 Uhr moderiert durch Radio Bonn-Rhein-Sieg und das WDR Fernsehen erstürmen gegen 12 Uhr die Beueler Wäscheprinzessin und ihr Gefolge das Beueler Rathaus, welches der Bürgermeister und seine Amtsschimmel zu

verteidigen versuchen, meist erfolglos! Bier- u. Imbissstände sorgen für das leibliche Wohl auf dem Beueler Rathausplatz. Jede(r) kann auch eigenen Proviant mitbringen, vor allem aber gute Laune zum Schunkeln. Unsere Männer sind ausdrücklich willkommen, wenn schon nicht kostümiert, dann wenigstens mit alter Krawatte dekoriert. Nach der Erstürmung kann in den Kneipen weiter gefeiert und getanzet werden, Ende offen...

Treff: 9.40 Uhr Bahnhof Bad Godesberg, Gleis 2

10.30 Uhr Beueler Rathausplatz vor der Bühne

Info: B / G / 11 km / 0 Euro

Leitung: Anna Kaspers

Tel. (0228) 32 98 927 / (0160) 311 4036

So, 7. Februar

Beuel

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Beuel Rheinufer Südseite Kennedybrücke

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Bärbel Lingnau

Tel. (02241) 8440788 / (0177) 9258939

Di, 9. Februar

Bonn

DiensTagsüberTour vom Kottenforst zum Vorgebirge nach Alfter

Wir fahren kreuz und quer durch den Kottenforst und kehren Mittags gegen 12 Uhr im Lambertushof in Alfter-Witterschlick ein. Nach einem zünftigen Essen radeln wir weiter ins Vorgebirge, wo im Anschluss an die Radtour gemeinsam (in der Holzgasse sogar 2 x) der Alfterer Veilchendienstagszug angesehen werden kann. Die Rückfahrt kann auch mit der Linie 18 (fährt heute bis nach Istanbul) erfolgen.

Treff: 10.11 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G / 40 km / 2 Euro

Leitung: Anna Kaspers

Tel. (0228) 32 98 927 / (0160) 311 4036

Sa, 13. Februar

Niederdollendorf

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Tourenziel wird je nach Wetterlage vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.

Treff: 13.30 Uhr Rheinufer Fähranleger

Info: BB-BBB / GG / 40 km / 2 Euro

Leitung: Ludwig Wierich, Tel. (0151) 70042051



TOURENPROGRAMM

So, 14. Februar

Bonn

Wanderung zur Kakushöhle und zum Matronentempel

Wir fahren mit dem Zug nach Kall. Von dort geht es zur Kakushöhle und zum Matronentempel bzw. dessen Resten bei Pesch. Kaffeeeinkkehr im Café „T“ in Bad Münstereifel und Rückfahrt nach Bonn. Ende gegen 18 Uhr.

Treff: 9 Uhr Hauptbahnhof (Bahnsteig auf Nachfrage)

Info: BB / G / 16 - 16 km / 3 Euro

Leitung: Olaf Runge, Tel. (0228) 472181

So, 14. Februar

Troisdorf

Wintertour nach Zündorf

Wir fahren am Rotter See vorbei über die Felder und den Golfplatz nach Zündorf. Von dort über Porz-Lind und Spich zurück nach Troisdorf. Eine Einkehr ist in Troisdorf geplant. Bei Schnee, Regen und Eis fällt die Tour aus

Treff: 11 Uhr Brauhaus Hippolytusstr. 24

Info: B / G-GG / 32 km / 3 Euro

Leitung: Gisela Gerstenberg, Tel. (02241) 80 31 81

So, 14. Februar

Beuel

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Beuel Rheinufer Südseite Kennedybrücke

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Winfried Lingnau

Tel. (02241) 8440788 / (0151) 57359891

Di, 16. Februar

Bonn

DiensTagsüber-Tour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben. Einkehr ist vorgesehen.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 75 km / 3 Euro

Leitung: Bärbel Lingnau

Tel. (02241) 8440788 / (0177) 9258939

Sa, 20. Februar

Troisdorf

Neubürgertour Troisdorf (Auf- und Einsteigertour)

In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzmanagerin der Stadt Troisdorf führt der ADFC eine Tour durch und um Troisdorf: Stadtverwaltung/Rathaus/VHS, Kölner Str., Bahnhof, Ärztehaus, Stadtwerke, Polizei, Post, Islamische Union, Städtische Gesamtschule Europaschule, Rhein-Sieg Verkehrsgesellschaft, Gesamtschule Sieglar Heinrich-Böll Gymnasium, Rotter See, Mühle am Mühlengraben, Sieglarer See, Siegauen, Aggerdamm, Aggua Schwimmbad, Aggerstation, Waldfriedhof, Burg Wissem, Touristeninformation, Krankenhaus, Fußgängerzone (Fischerplatz, Kino). Ende gegen 15 Uhr am Brauhaus.

Treff: 13 Uhr Rathaus

Info: B / G / 22 km / 2 Euro

Leitung: Karlheinz Müller, Tel. (01520) 8583530

So, 21. Februar

Bad Godesberg

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Rheinufer Fähranleger

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Benno Schmidt-Küntzel

Tel. (0228) 3240446 / (0157) 71723666

Di, 23. Februar

Bonn, Sankt Augustin, Hennef

Winterliche Tour vom Allner See ins Pleistal

Wir fahren von Bonn über Burg Niederpleis zum Bahnhof Hennef. Dann machen wir Naturbeobachtungen am Allner See. Über Westerhausen und Rübhausen erreichen wir das Pleistal und sehen den Oberpleiser Bahnhof der früheren Bröltalbahn. Eine Einkehr ist vorgesehen. Sicher mit Helm.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)

11 Uhr Burg Niederpleis

11.30 Uhr Bahnhofsgebäude Hennef

Info: BB / G-GG / 58 km / 4 Euro

Leitung: Sigurd van Riesen

Tel. (02242) 866684 / (0172) 8220880

Sa, 27. Februar

Niederdollendorf

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Tourenziel wird je nach Wetterlage vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.

Treff: 13.30 Uhr Rheinufer Fähranleger

Info: BB-BBB / GG / 40 km / 2 Euro

Leitung: Stefan Lenk, Tel. (0178) 5081278

So, 28. Februar

Bonn

Wintertour

siehe Kasten im Vorspann des Tourenprogramms

Treff: 11 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper

(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 40 - 60 km / 2 Euro

Leitung: Ludger Grevenstette, Tel. (0228) 6440731

Di, 1. März

Bonn

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben. Einkehr ist vorgesehen.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 75 km / 3 Euro

Leitung: Winfried Lingnau

Tel. (02241) 8440788 / (0151) 57359891

Di, 8. März

Bonn

DiensTagsüberTour

Das Ziel wird noch bekannt gegeben. Einkehr ist vorgesehen.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper

(Südseite Kennedybrücke)

Info: B-BB / G-GG / 75 km / 3 Euro

Leitung: wird noch bekannt gegeben

**Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
www.adfc-bonn.de/touren/tdb/**

Ulrike Runge

Physiotherapeutin • Heilpraktikerin

- Orthopädische und neurologische Physiotherapie
- Kräutertherapie
- Akupunktur
- Fußreflexzonenmassage
- Chinesische Massage (Tuina) Hausbesuche

Mechenstr. 57 • 53129 Bonn info@heilpraktikerin-runge.de
Tel: 0228 / 33 88 22-16 www.heilpraktikerin-runge.de



Mitglied der AGTCM
www.agtcm.de



Sa, 12. März

Nach Bad Münstereifel

Wir fahren über Witterschlick und Flerzheim nach Rheinbach. Nach einer Mittageinkehr geht es weiter zur Steinbachtalsperre und schließlich nach Bad Münstereifel. Wir schauen uns dort noch etwas um, bevor wir mit der Bahn den Rückweg antreten.

Treff: 8.40 Uhr Mondorf, kath. Kirche

Info: B-BB / GG / 70 km / 3 Euro

Leitung: Peter Lorscheid

Tel. (0228) 455413 / (0152) 31934955

Niederkassel

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)

10.10 Uhr Beueler Seite der Kennedybrücke

10.50 Uhr Burg Niederpleis

11.15 Uhr Aggua Troisdorf

Info: BB-BBB / GG / 65 km / 3 Euro

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel. (0173) 980 1770

Sa, 12. März

Samstagsnachmittags-Siebengebirgstour

Das Tourenziel wird je nach Wetterlage vor Fahrtbeginn bekannt gegeben.

Treff: 13.30 Uhr Rheinufer Fähranleger

Info: BB-BBB / GG / 40 km / 2 Euro

Leitung: Ludwig Wierich, Tel. (0151) 70042051

Niederdollendorf

Sa, 19. März

Auf- und Einsteiger-Tour

Für alle, die sich wieder an ihr Rad gewöhnen und damit bewegen wollen. Einfache, geführte Tour im Rhein-Sieg-Kreis.

Treff: 13 Uhr Agguabad

Info: B / G / 25 km / 2 Euro

Leitung: Karlheinz Müller, Tel. (01520) 8583530

Troisdorf

So, 13. März

Frühlingstour

Das Ziel wird entsprechend der jeweiligen Wetterlage kurzfristig vorher festgelegt. Bei unsicherer Wetterlage bitte vorher Tourenleiter anrufen. Eine Einkehr ist vorgesehen.

Treff: 11 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper

(Südseite Kennedybrücke)

Info: BB / G-GG / 40 - 70 km / 2 Euro

Leitung: Bärbel Lingau

Tel. (02241) 8440788 / (0177) 9258939

Bonn

Sa, 19. März

„Mit und ohne Handicap“ um den Flugplatz Hangelar

Im Naturschutzgebiet am Hangelarer Flughafen kann man seltene Tiere beobachten. Bei schönem Wetter ist das Beobachten von Starts und Landungen von Sportflugzeugen sehr beliebt. Es gibt mindestens zwei Stellen, an denen wir interessante Pausen einlegen. Alle Hindernisse können von Tandems, Dreirädern oder Anhängern bewältigt werden.

Treff: 14 Uhr Beuel Rheinufer Südseite Kennedybrücke

Info: B / G / 18 km / 2 Euro

Leitung: Martin Emmeler, Tel. (0228) 9482663

Beuel

Di, 15. März

Agger, Kupfersiefer Bach und Gammersbach

Von Bonn aus fahren wir über Beuel und die Trasse der ehemaligen Bröltalbahn zur Niederpleiser Mühle und dann zum vierten Treffpunkt am „Aggua“. Weiter geht es an der Agger entlang Richtung Altenrath und nach Rösrath. Wir biegen in das wunderschöne Tal des Kupfersiefer Bachs ein, überwinden einen Berggrücken und erreichen im nächsten Tal die Gammersbacher Mühle, wo wir eine Mittagsrast einlegen. Der Rückweg führt uns am Gammersbach und der Agger entlang nach Friedrich-Wilhelms-Hütte und weiter nach Bonn.

Bonn

So, 20. März

Wanderung Rheingoldbogen

Der Traumpfad Rheingoldbogen eröffnet Ausblicke auf eine der schönsten Stellen des Mittelrheintals. Burgen und Weinberge inklusive. Kaffeeinkehr in Rhens vor der Bahnfahrt nach Bonn. Ende gegen 18.30 Uhr.

Treff: 8.15 Uhr Hauptbahnhof (Bahnsteig auf Nachfrage)

Info: BB / G / 17 km / 3 Euro

Anmeldung bis 19. März

Leitung: Olaf Runge, Tel. (0228) 472181

Bonn

So, 20. März

Frühlingstour

Das Ziel wird entsprechend der jeweiligen Wetterlage kurzfristig vorher festgelegt. Bei unsicherer Wetterlage bitte vorher Tourenleiter anrufen. Eine Einkehr ist vorgesehen.

Treff: 11 Uhr Beuel Rheinufer Südseite Kennedybrücke
Info: BB / G-GG / 40 - 70 km / 2 Euro
Leitung: Bärbel Lingnau
Tel. (02241) 8440788 / (0177) 9258939

Beuel

So, 20. März

Frühlingstour zum Ennert

Wir radeln von Troisdorf über Menden und Hangelar in den Ennert. Zurück geht es im Rundkurs wieder nach Troisdorf. Eine Einkehr ist am Ende der Tour vorgesehen.

Treff: 11 Uhr Brauhaus Hippolytusstr. 24
Info: B-BB / G-GG / 30 km / 2 Euro
Leitung: Gisela Gerstenberg, Tel. (02241) 80 31 81

Troisdorf

Di, 22. März

DiensTagsüberTour – Forstbotanischer Garten

Wir fahren über Berzdorf und Meschenich zum Forstbotanischen Garten in Köln-Rodenkirchen, sehen nach, was schon zur Blüte gereift ist und suchen die Pfauen-Familien. Auf der Rückfahrt kommen wir an der Freiheitsstatue vorbei, wenn auch nicht auf Liberty-Island. Einkehr in Wesseling in der „Kulisse“.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)
Info: B / G-GG / 60 km / 3 Euro
Leitung: Volker Unruh, Tel. (0228) 63 53 26 / (0170) 129 0576

Bonn

Di, 29. März

DiensTagsüberTour auf den Rodderberg und durch das Drachenfelsler Ländchen

Vielleicht finden wir auf dem Rodderberg ja noch einige Ostereier, wenn nicht, suchen wir im Drachenfelsler Ländchen weiter. Nach dem Mittagsimbiss in Wachtberg geht es weiter auf und ab und durch den Kottenforst zurück nach Bonn oder Bad Godesberg.

Treff: 10 Uhr Bonner Rheinufer unterhalb der Oper (Südseite Kennedybrücke)
Info: BB-BBB / G / 60 km / 3 Euro
Leitung: Anna Kaspers
Tel. (0228) 32 98 927 / (0160) 311 4036

Bonn

Do, 31. März

Donnerstags-Nachmittags-Tour

Zum Saisonbeginn fahren wir durch das frühlinghafte Marienforster Tal über Pech und Villiprott ins Hofcafé nach Steinbüchel. Nach der Einkehr führt uns der Weg durch Meckenheim und Adendorf über Wachtberg zurück nach Bad Godesberg.

Treff: 14.30 Uhr Bastei / Rheinufer Fähreanleger
Info: B-BB / G / 40 km / 2 Euro
Leitung: Anna Kaspers
Tel. (0228) 32 98 927 / (0160) 311 4036

Bad Godesberg

MEHRTAGESTOUREN

Sa, 21.5. bis So, 22.5.2016

Entlang der Werse und Ems

Mit dem Zug geht es nach Hamm. Von dort radeln wir entlang der Lippe Richtung Ahlen. Nach einer Pause in Ahlen fahren wir entlang der Werse in die alte Bischofsstadt Münster. Dort nächtigen wir im JGH Aasee. Nach dem Frühstück geht es am Sonntag zurück zur Werse, die uns bis Gelemer begleitet, wo wir auf die Ems treffen. Diese wird uns entweder bis Emsdetten oder Rheine begleiten. Unterwegs werden wir natürlich Zeit für Pausen und Erholung haben. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Treff: 8.15 Uhr Köln Hbf, Gleis 2
Info: B-BB / G-GG / ca. 120 km / 2 Euro
Kosten: 99 Euro p.P. für HP und Fahrtkosten
Leitung: Werner Blesse, Tel. (02251) 129638

Köln

Do, 23.6. bis So, 26.6.2016

Viertagestour in die belgische Eifel

Hohes Venn und 4 Talsperren

Unsere nächste Radwanderung in Ostbelgien führt uns in das westliche Hohe Venn und bis nach Trois Ponts mit dem Touristenort Coö und seinem Wasserfall. Unser Hotel Dry les Courtis (www.drylescourtis.com) liegt in der Nähe des Lac de Robertville. Der Tourenverlauf wird überwiegend der Tour von 2013 entsprechen: Die erste Tagestour führt durch das Hohe Venn um die Gilepeltalsperre herum zur Wesertalsperre und dann wieder zurück zum Lac de Robertville. Die zweite Rundtour wird uns westlich über Malmedy nach Stavelot und diesmal voraussichtlich bis zum Ende der Bahntrasse in Trois Ponts führen und zum Wasserfall von Coö. Von dort geht es nordwestlich nach Franchorchamps/Spa mit der internationalen Automobilrennstrecke und durch das Hohe Venn zurück zu unserem Quartier. Für die Hin- und Rückfahrt stehen uns verschiedene Alternativen zur Verfügung. Die Hinfahrt startet wahrscheinlich in Schmidheim und geht über Udenbreth zu unserem Hotel, die Rückfahrt über den Vennbahn-Radweg nach Aachen-Rothe Erde. Am Ende unserer abwechslungsreichen und einigermaßen sportlichen Tour kommen wir insgesamt auf etwa 250 km und 2.600 Höhenmeter. Eventuelle Änderungen oder Konkretisierungen erfolgen rechtzeitig in unserem Tourenportal. Begrenzte Teilnehmerzahl. Vorrang für ADFC-Mitglieder.

Treff: 9 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
Info: BBBB / G-GG / ca. 250 km / 20 Euro
Kosten: 3 Tage HP im DZ ca. 200 Euro + Bahnfahrt
Anmeldung bis 1. Mai 2016
Leitung: Benno Schmidt-Küntzel
Tel. (0228) 3240446, (0157) 71723666

Treff nach Absprache

**Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
www.adfc-bonn.de/touren/tdb/**



Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Name, Vorname

Geburtsjahr

Geburtsjahr

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Ja, ich trete dem ADfC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied **ab 27 J. (56 €)** **18 – 26 J. (33 €)**

**Familien-/Haushalts-
mitgliedschaft** **ab 27 J. (68 €)** **18 – 26 J. (33 €)**

Jugendmitglied **unter 18 J. (16 €)**

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADfC-Mitgliedschaft voraus.

Ich erteile dem ADfC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADf0000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADfC separat mit

Ich ermächtige den ADfC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADfC auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kam innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

DE
IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

+++ WAS +++ WANN +++ WO +++

Jetzt den neuen ADFC-Newsletter "RüWi aktuell" abonnieren!

Rund 1.500 Rad-Interessierte beziehen bereits den neu gestalteten Newsletter „RüWi aktuell“.

Er erscheint einmal monatlich ergänzend zum **Rückenwind**.

Wenn auch Sie stets aktuell informiert sein möchten
über Neuigkeiten rund ums Rad, ADFC-Veranstaltungen, Aktionen und Termine,
dann bestellen Sie den „RüWi aktuell“ unter newsletter@adfc-bonn.de.

(Hinweis: Es kann passieren, dass der Newsletter zunächst im Spam-Ordner landet.)

Nicht vergessen:

ADFC-Weihnachtsfeier in Bonn am 11. Dezember

Zur Weihnachtsfeier am **Freitag, dem 11.12.2015 um 18 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Königstr. 88, 53115 Bonn**, laden wir euch ganz herzlich ein.

Wir freuen uns über herzhaftes und süßes Leckerbrot. Für „Glühwein“ mit und ohne Alkohol, Bier, und Kakao ist gesorgt. Bitte denkt an Becher und Gläser für euch.

Bitte vormerken:

Mitgliederversammlung ADFC Bonn/Rhein-Sieg am 15. März 2016

um **18.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Königstr. 88, 53115 Bonn**

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen.



Bonner RadReisemesse

Partner: Ostbelgien – Tor zu den Ardennen

Sonntag, 6. März 2016

Stadthalle Bonn-Bad Godesberg • Koblenzer Straße 80 • 11-18 Uhr
Eintritt 4 € • Familien 6 € • Mitglieder frei

- 100 Aussteller aus dem In- und Ausland
- Gewinne: Reisen, Räder & Wellness
- Reiseräder, Pedelecs & Spezialräder
- Touren- und Urlaubstipps
- GPS, Vorträge & Reiseliteratur
- Kinderbetreuung & Malwettbewerb



www.adfc-bonn.de

bonn.radreisemesse.de



Erleben | Testen | Losfahren

JETZT AUF TOUREN KOMMEN



Über 20.000 Bikes
11.000 m² Fläche
100 Fachexperten

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

**Testsieger
Fahrradhäuser**
Service

TEST April 2014
8 Filialisten

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

n.tv



Fahrrad **XXL**

FELD

**GRÖSSTE
AUSWAHL
IN NRW**

ADFC-PannenhilfePLUS

Schieben war gestern

*Hi, ich komme später.
Ich habe eine
Fahrradpanne.*

**Blöd, musst du
jetzt schieben?**

*Nein, ich rufe die
ADFC-Pannenhilfe an.*

**Das gibt es?
Super!**

**Exklusiv für
ADFC-Mitglieder:
24-Stunden-
Hotline**

Mit der ADFC-PannenhilfePLUS bekommen ADFC-Mitglieder bei Pannen und Unfällen schnell und unkompliziert Hilfe – im Alltag und auf Reisen. Die 24-Stunden-Hotline hilft mit Werkstattadressen und sorgt im Notfall für einen Pannen- oder Abschleppdienst und gegebenenfalls für die Rückfahrt nach Hause.

Mehr Informationen zu dem exklusiven Angebot für ADFC-Mitglieder auf www.adfc.de/pannenhilfe.